1898. Freitag, 9. Dezember.

Der Gesellige.

No. 288. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäfts-Anzeigen 40 Pf. die Zeile.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Bienglke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woseran. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Das neue Reichstagspräsidium.

Fast vier Stunden gebrauchte der Reichstag am Mittwoch dazu, um die Präsidentenwahlen zu vollziehen. Schon vor der Sitzung stand das Ergebniß fest, daß Graf Ballestrem vom Centrum Präsident werden würde, der konservative Abg. v. Frege erster Vicepräsident und zweiter Vicepräsident der freisinnige Abg Schmidt-Bingen, der in der verflossenen Session erster Vicepräsident gewesen. Die Abmachungen zwischen dem Centrum und der Linken waren abgeschlossen, der demokratische Centrumsflügel war trefflich bearbeitet nach Berlin gekommen. Obwohl die freisinnige Volkspartei an Stärke erst die fünfte ist, hatte das Centrum beschlossen, um der Mehrheit „nach links" hin sicher zu bleiben, ihr den zweiten Vicepräsidenten wiederzugeben. Für die nationalliberale Fraktion verstand es sich von selbst, die Gunst des Centrums wegen eines Präsidialsitzes nicht zu umwerben.

Im ersten Wahlgange wurden 340 Stimmen abgegeben; darunter waren 53 weiße Zettel; sie gehörten zumeist den Nationalliberalen. Giltig waren 287 Zettel, davon lauteten 279 auf Graf Ballestrem, 6 auf den Frhr. v. Hertling, 1 auf den konservativen Frhrn. v. Levetzow, 1 auf den freisinnigen Abg. Knörcke, was mit großer Heiterkeit aufgenommen wurde. Graf Ballestrem stieg darauf zum Präsidialsitz hinauf, sprach den Dank für die Wahl aus und versprach, die Würde des Hauses und die Unparteilichkeit seines Amtes nach allen Seiten hin zu wahren, worauf sich das Haus zu Ehren des Alterspräsidenten Dr. Lingens, der nun den Präsidialsitz verließ, erhob.

Bei der nun folgenden Wahl des ersten Vizepräsidenten wurden 338 Zettel abgegeben; 49, diesmal der drei freisinnigen Parteien, waren unbeschrieben. Neben den Konservativen stimmten auch die Nationalliberalen. So wurde mit 226 Stimmen der Abg. von Frege gewählt. Für den Sozialdemokraten waren 60 Stimmen abgegeben worden. Zu den Sozialdemokraten hatten sich einige Stimmen aus den Volksparteien gesellt. Der Pole Graf Kwilecki erhielt zwei Stimmen und eine Stimme der Abg. Ahlwardt, was als „Scherz" mit stürmischer Heiterkeit vermerkt wurde. Einige Worte des Dankes seitens des Abg. v. Frege, und dann begann die Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Hierbei setzte nun die klerikal-freisinnige Vereinigung ein. Zweimal wurde gewählt, weil im ersten Wahlgang der Abg. Schmidt nicht die absolute Mehrheit erhielt; denn die Sozialdemokraten hatten wieder für den Abg. Singer gestimmt. Im zweiten Wahlgang erhielt dann der Abg. Schmidt das Amt; 329 Stimmzettel waren abgegeben worden; nach Abzug der ungültigen Stimmen blieben 326, von denen 195 auf ihn, 123 wiederum auf den Abg. Bassermann fielen. In beiden Gängen erhielt Herr Ahlwardt wieder je eine Stimme; als die Heiterkeit darüber sich verloren hatte, nahm Abg. Schmidt das Amt dankend an. Darauf wurden die Zettel für die Schriftführerwahl abgegeben; acht Namen auf jedem Blatt. Das Ergebniß wird in der nächsten Sitzung mitgetheilt werden.

Der neugewählte Reichstagspräsident gedachte dann der verstorbenen Reichstagsmitglieder und auch des verstorbenen Reichskanzlers, des Fürsten Otto v. Bismarck. (Die Sozialdemokraten eilen hinaus; die Mitglieder der anderen Parteien sowie die Besucher auf den Tribünen erheben sich von den Plätzen!) Es habe, so führte Graf Ballestrem aus, kein Vertreter des Reichstages an der Bahre des großen Todten weilen können. In dankenswerther Weise habe der Abg. Spahn zwar sich damals nach Friedrichsruh begeben, dies könne aber den neuen Reichstag nicht hindern, seinem Schmerz und seiner Trauer über den großen Todten feierlichen Ausdruck zu geben. Für den Reichstag komme der Grund der Dankbarkeit hinzu. Fürst Bismarck habe das Wahlgesetz geschaffen. Fürst Bismarck sei ein großer gewaltiger Staatsmann gewesen, der sich die höchsten Ziele gesetzt habe. Er sei hierbei mit Personen und Parteien des Hauses in scharfe Konflikte gekommen, aber die Majestät des Todes verkläre Alles. (Bravo.) Sein Andenken stehe da als das eines großen Staatsmannes, eines hervorragenden Mitbegründers des deutschen Reiches, als eines Vorbereiters und Ausnutzers unsterblicher Siege unseres unvergleichlichen Heeres und als eines Erhalters des Friedens durch Jahrzehnte hindurch. Sie haben sich Alle erhoben zur feierlichen Ehrung des großen Kanzlers, zu Ehren seines Andenkens. Ich konstatire dies. Lebhafter Beifall antwortete aus dem Hause.

Der neue Reichstagspräsident Graf Franz von Ballestrem, Majoratsbesitzer auf Plawniowitz in Oberschlesien, wo er im September 1834 geboren ist, ist ein ehemaliger deutscher Offizier. Er machte als Sekondelieutenant im Leibkürassierregiment 1863 und 1864 die Grenzbesetzungen gegen Polen mit, nahm am Feldzug gegen Oesterreich und 1870 als erster Adjutant der zweiten Kavalleriedivision am Feldzug gegen Frankreich theil. Nachdem er in Folge eines Sturzes vom Pferde in Frankreich Ganzinvalide geworden, schied er im Dezember 1871 aus der Armee. 1873 wurde er zum päpstlichen Geheimkämmerer ernannt. Dem deutschen Reichstage gehörte er für Oppeln seit 1872 an, bis er 1893 wegen seines Eintretens für die Militärvorlage ausschied. Für den neuen Reichstag ist er im oberschlesischen Wahlkreise Lublinitz-Tost-Gleiwitz gewählt. Von 1890—1893 war er erster Vicepräsident des Reichstages.

Heut, Donnerstag, fällt des katholischen Feiertags Mariä Empfängniß wegen die Sitzung aus. Freitag und Sonnabend wird noch zum Studium des Etats freigelassen. Die erste Berathung des Reichshaushalts beginnt am Montag Nachmittag 2 Uhr.

Vom Rüben-Zucker.

Im Betriebsjahre 1897/98 waren, wie aus der neuesten Reichs-Statistik hervorgeht, innerhalb des deutschen Zollgebiets 402 Rübenzuckerfabriken (Fabriken mit Rübenverarbeitung), ferner 50 Zuckerraffinerien und 6 selbständige Melasseentzuckerungsanstalten im Betrieb. In diesen Fabriken wurden im Ganzen gewonnen (sämmtliche Fabrikate auf Rohzucker umgerechnet) 1844400 Tonnen Rohzucker gegen 1821223 Tonnen im Betriebsjahre 1896/97. Die 402 Rübenzuckerfabriken haben 13697892 Tonnen (1896/97: 13721601 Tonnen) Rüben verarbeitet, die auf 437174 Hektar geerntet wurden. Das Ergebniß der Rübenernte stellte sich mit durchschnittlich 31,3 Tonnen auf 1 Hektar geringer als im Vorjahre (32,3 Tonnen), doch wurde die geerntete Mindermenge durch höheren Zuckergehalt der Rüben ausgeglichen. Dies geht daraus hervor, daß in den Rübenzuckerfabriken im Durchschnitt zur Darstellung von 1 Kilogr. Rohzucker nur 7,80 Kilogr. Rüben, gegenüber 7,90 Kilogr. im Vorjahre, gebraucht wurden, und daß im Ganzen trotz der etwas kleineren Menge der verarbeiteten Rüben etwas mehr Zucker gewonnen wurde als im vorigen Betriebsjahre. Der Betrieb der Zuckerraffinerien hat sich gegenüber dem Vorjahre nicht unerheblich gesteigert, da in diesen Fabriken 204675 Tonnen Rohzucker mehr verarbeitet wurden als 1896/97. In den Melasseentzuckerungsanstalten gelangte nur ein geringes Mehr von 15549 Tonnen Melasse zur Verarbeitung.

Die Ausfuhr von Zucker der Klasse a war mit 478941 Tonnen bedeutend geringer als im Vorjahre (760657 Tonnen), was in der Hauptsache dem zurückgegangenen Absatz nach den Vereinigten Staaten von Amerika zuzuschreiben ist. Von Zucker der Klasse b wurden 478812 Tonnen gegenüber 405114 Tonnen im Vorjahre, von Klasse c 25116 Tonnen gegenüber 21191 Tonnen im Vorjahre ausgeführt. Bei diesen beiden Klassen (den besseren Raffinaden) hat sich der Absatz nach Großbritannien und anderen überseeischen Ländern, besonders Japan und Britisch-Indien, erheblich gesteigert.

Im Inland sind gegen Entrichtung der Abgaben 636399 Tonnen in den freien Verkehr gesetzt worden, d. h. 21,75 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung. Im Vergleich mit dem Durchschnitt der beiden Vorjahre, die wegen der Veränderungen in der Steuergesetzgebung nur vereint in Betracht gezogen werden können, hat sich der Verbrauch auf den Kopf um 0,66 Kilogramm erhöht.

Berlin, den 8. Dezember.

— Der Kaiser hörte am Mittwoch Vormittag in Potsdam den Vortrag des Chefs des Civilkabinets von Lucanus. Um 11 Uhr empfing der Kaiser eine Deputation des Kreises Wirsitz (Regbz. Bromberg), welche den Dank des Kreises für das demselben verliehene Bildniß des Kaisers Wilhelm I. darbrachte. Kaiser Wilhelm I. hatte als Prinz von Preußen den Kreis Wirsitz im ersten preußischen Parlamente als Abgeordneter vertreten. Die Deputation bestand aus dem Landrath Grafen Wartensleben und je zwei Mitgliedern der Ritterschaft, der Städte und der Landgemeinden, und zwar den Grafen von der Goltz-Czaycze, Martini-Dembowo, Riedel-Nakel, Schirrmeister-Wirsitz, Hartwig-Raygrot und Bruck-Weißenhöhe.

— Kaiser Wilhelm soll, wie Londoner Hofkreise aus Berlin erfahren haben wollen, die Absicht haben, den Kronprinzen im nächsten Jahre über den Ozean zu schicken. Der Kronprinz würde im strengsten Inkognito ganz Amerika bereisen und ungehindert von irgend welchen Rücksichten der Etikette alle Eindrücke frisch und unvermittelt auf sich wirken lassen können.

— Im Befinden des Prinzen Waldemar, der, wie erwähnt, an einer Mandelentzündung erkrankt ist, ist eine Besserung eingetreten, so daß der kleine Patient in wenigen Tagen wieder hergestellt sein dürfte.

— Die „Nationalliberale Korrespondenz" bemerkt zu den neuen Militär-Vorlagen:

Es handelt sich darum, die Wehr, welche die letzte Militär-Vorlage im Jahre 1893 dem deutschen Volke mit vielen Kosten geschaffen, nun auch so auszugestalten, daß sie sich nach allen Richtungen hin als brauchbar erweist und durch technische und organisatorische Vervollkommnung ausgleicht, was die Gegner (Nachbarmächte) an Kopfstärke voraushaben. Hier sich ablehnend verhalten, heißt nicht mehr und nicht minder, als die vielen Aufwendungen, die bisher für die Sicherheit des Deutschen Reiches unter Anspannung seiner Finanzkraft gemacht worden, durch kleinliches Versagen so kleinlich verkommen lassen. Vom Reichstag erwarten wir, daß er dem gegenüber sich weder von dem gewohnheitsmäßigen Nörglerthum bei der Berathung der Vorlage beherrschen läßt und dem Reiche giebt, was dem Reiche geschuldet wird. Von der Regierung aber, daß sie fest bleibt und vorab sich nicht auf Kosten der nationalen Parteien, deren Zustimmung sie sicher erwarten kann, auf „Handelsgeschäfte" einläßt, die in den einzelstaatlichen Landtagen beglichen werden sollten.

— Der Landverkauf von Kiautschau hat dem Gouvernement eine Einnahme von zwei Millionen Mark gebracht.

— Ein Obstbau-Kongreß wird im Juni 1899 in Frankfurt a. M. stattfinden, auf welchem in Form einer freien Besprechung folgende Punkte berathen und erörtert werden sollen:

1. Die Förderung der intensiven Obstverwerthung, also des Obstabsatzes und des Obsthandels. 2. Die Gestaltung des Obstes zu einer wirklichen Marktwaare, um dadurch den Obstbau zu einer Quelle des Wohlstandes für unser Vaterland zu machen, die ebenso ergiebig werden kann, wie die Zucker- und Spiritus-Industrie es geworden ist. 3. Organisation des Obsthandels in Deutschland. 4. Aufbewahrung und Transport des frischen Obstes. 5. Fortschritte in der Obstverwerthung, Erschließung von Absatzquellen. 6. Ueberwinterung des Obstes in Obstspeichern (Aufbewahrungshäuser) nach Art der oder im Anschluß an die Kornspeicher, um das geerntete Obst unbeschädigt durch den Winter zu bringen, und dadurch nicht nur eine bessere Verwerthung zu ermöglichen, sondern auch die Einfuhr fremden Obstes so viel als möglich zu vermindern. 7. Entsprechende Verpackung des Obstes für Handel und Konsum. 8. Einrichtung von Obstauktionen in den großen Marktcentren, wie solche in Berlin, Paris, London u. s. w. stattfinden, da die Verwerthung des frischen Obstes bekanntlich die bestlohnendste ist.

— In einer Delegirtenversammlung preußischer Gerichtsvollzieher, die im Oktober in Berlin stattgefunden hatte, war der Entwurf einer an das Abgeordnetenhaus wegen Verbesserung ihrer wirthschaftlichen Lage und ihrer dienstlichen Stellung zu richtenden Petition der preußischen Gerichtsvollzieher festgesetzt worden. In der „Zeitschrift über Vollstreckungsrecht und Zustellungswesen" und gleichzeitig in der „Deutschen Gerichtsvollzieher-Zeitung" ist nun dieser Petitions-Entwurf gleichzeitig mit einem Aufruf des Vorsitzenden des Vereins Berliner Gerichtsvollzieher veröffentlicht worden, worin die Gerichtsvollzieher gebeten werden, ihre Zustimmung mitzutheilen. Mit Bezug auf diesen Entwurf hat der Oberlandesgerichtspräsident Falk in Hamm (Westfalen) an die Gerichtsvollzieher seines Bezirks ein Rundschreiben erlassen, in welchem es heißt:

„Dies gemeinschaftliche Vorgehen, insbesondere auch der durchaus agitatorische Inhalt und die höchst unangemessene Form der Petition erscheint als eine nicht zu duldende Untergrabung der dienstlichen Ordnung. Einer Weisung des Herrn Justizministers entsprechend, untersage ich Ihnen daher hiermit die Betheiligung an der Petition, bei Vermeidung disciplinarischer Maßregeln. Dabei eröffne ich Ihnen aber, daß es jedem Gerichtsvollzieher unverwehrt bleibt, von dem ihm verfassungsmäßig zustehenden Petitionsrechte für seine Person in einer Einzeleingabe Gebrauch zu machen, daß aber die Theilnahme an derartigen Sammelpetitionen nicht wird geduldet werden."

— Durch eine Verfügung des Landraths für den Kreis Altona-Stormarn an den Fabrikanten Heil in Wandsbeck ist die Beschäftigung österreichischer und russischer Arbeiter in industriellen Betrieben untersagt. Der Regierungspräsident bestätigte die Verfügung.

— Beim Allgemeinen Pensionsfonds im neuen Reichshaushalte ist der Etatstitel zur Unterstützung von Wittwen und Waisen von vor dem 1. April 1897 verstorbenen Offizieren, Beamten, Aerzten und Personen der Unterklasse des Soldatenstandes verdoppelt worden, für das preußische Kontingent ist der Titel erhöht worden von 200000 Mk. auf 400000 Mk., weil von den seit Dezember 1897 weiter eingegangenen Anträgen bis Ende Juni 1898 206 als unbedingt berücksichtigungswürdig erachtet wurden.

— Die Freisinnige Vereinigung hat beim Reichstage den Antrag Rickert auf Einführung von Wahlkouverts zum Schutze des Wahlgeheimnisses von neuem eingebracht. Ein zweiter Antrag wird von den Abgg. Dr. Pachnicke und Roesicke eingebracht und lautet: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß ein Reichsarbeitsamt errichtet werde, welchem die Untersuchung und Feststellung der Arbeitsverhältnisse im Deutschen Reiche unter Hinzuziehung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer obliegt".

— Eine größere Anzahl von Handelskammern hat dem Kultusminister ein Gesuch betreffs Aenderung der Apotheken-Revisionen in der Richtung unterbreitet, daß in Zukunft nur Mitglieder aus dem Apothekerstande zu dem Amte eines Revisors berufen werden.

— Der erste Wein und die ersten Rosinen aus den deutschen Kolonien sind dieser Tage durch das Preisgericht des kolonialwirthschaftlichen Komitees prämiirt worden. Die Geschmacksprobe und die chemische Analyse der Erzeugnisse, welche aus Klein-Windhoek in Südwestafrika stammen, berechtigen zu der Hoffnung, daß bei zweckentsprechender Behandlung ein den Kap-Weinen ebenbürtiger Wein erzeugt werden kann. Nach dem Urtheil des Gouverneurs, Major Leutwein, besteht begründete Aussicht, den Weinbau in absehbarer Zeit in größerem Umfange zu betreiben. Durch den Weinbau eröffnet sich dem deutschen Unternehmungsgeist ein neues lohnendes Feld seiner Thätigkeit in der besiedelungsfähigen Kolonie Südwestafrikas.

Belgien. Der Justizminister hat in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach das Absingen von unsittlichen Liedern im Beisein von Kindern unter 16 Jahren mit Gefängniß von 1 bis 3 Monat oder mit Geldbuße von 1000 bis 100 Mk. bestraft wird.

China. Gegen eine französische Mission ist unlängst ein Angriff gemacht worden. Ein Missionär ist dabei in Gefangenschaft gerathen und fortgeschleppt worden. Dieser Tage nun hat der französische Gesandte in Peking dem Staatsrathe eine Drohnote seiner Regierung überreicht, in welcher angekündigt wird, daß, wenn der Missionar, der sich jetzt als Gefangener in den Händen der Rebellen von Sz'tschwan befindet, nicht innerhalb zehn Tagen freigelassen würde, französische Truppen den Befehl erhalten würden, die Grenze zu überschreiten.

Die Einweihung des ersten westpreußischen Kornhauses zu Pelplin

hat, wie schon telegraphisch gemeldet, am Mittwoch stattgefunden. Das dicht am Bahnhof zwischen der Ostbahn und dem Kleinbahngleise mit einem Gesammtkostenaufwand von 238000 Mk. errichtete mächtige Gebäude war mit Fahnen und Fähnchen und mit Tannengewinden außen und innen prächtig geschmückt. Die Herren Oberpräsident v. **Goßler**, Regierungspräsident v. **Holwede** und Eisenbahndirektionspräsident **Thomé**-Danzig wurden auf dem Bahnhof von den Herren Landrath Geh. Regierungsrath **Döhn**-Dirschau und dem Vorsitzenden der Pelpliner Kornhausgenossenschaft Gutsbesitzer **Rohrbeck**-Gremblin empfangen und nach dem Kornhause geleitet. Mit ihnen waren auch die Herren Regierungs- und Bauräthe **Seliger** und **Mallison** und Eisenbahnbau-Inspektoren **Landsberg** und **Meinhold** von der Danziger Eisenbahndirektion erschienen.

Beim Eintritt in das Kornhaus sprachen die Damen Frl. **Stoboy** und Frl. **Rohrbeck**, abwechselnd an den Herrn Oberpräsidenten und den Herrn Eisenbahnpräsidenten und an Beide sich wendend, Begrüßungsstrophen; u. a. wurden an den Herrn Oberpräsidenten folgende Verse gerichtet:

„So steht nun hier der stolze Bau gerichtet,
Der Gottes Segen schützend bergen soll;
Mit **Deiner** Hilfe ist er aufgebaut,
Auch er zeigt, wie Du sorgst für Volkes Wohl."

und an den Herrn Eisenbahnpräsidenten:

„Auch **Deine** Thätigkeit, sie wird erfordert,
Damit dies Werk dem Zwecke voll entspricht:
Demeter kann im Bunde nur mit Hermes
Zum Wohl des Volks erfüllen ihre Pflicht." *)

Die Damen überreichten dann den beiden Herren große, aus Rosen und anderen Blumen sowie ausgesuchten Aehren der verschiedenen Getreidearten gewundene Sträuße, die mit herzlichen Dankesworten entgegengenommen wurden.

Hierauf erläuterte Herr Ingenieur **Rasch**, Direktor der Maschinenfabrik für Mühlenbau vormals C. G. W. **Kapler**-Berlin, an der Hand der an einer Wand der Vorhalle aufgehängten Zeichnungen die gesammte Einrichtung des Kornhauses.

Das Gebäude dient zur Lagerung von 1350 Tonnen = 27000 Ctr. Getreide (gerechnet für Roggen oder Weizen oder ähnlich schwere Fruchtarten) und zwar mit 750 Tonnen für Silo- und 600 Tonnen für Bodenlagerung und ist für eine Leistung von rund 300 Centner Roggen oder Weizen in der Stunde eingerichtet. Das eigentliche Speichergebäude hat eine Grundfläche von 22,42 mal 13 Meter und enthält außer einem lagerfreien Erdgeschoß von vier Meter Höhe fünf Lagerböden von drei Meter Höhe mit je sechs Bodenkammern, sowie sechs größere und acht kleinere, massiv umbaute Silos von 12 Meter Höhe, ferner eine besondere, durch alle Stockwerke gehende, mit einem Keller von 2,85 Meter Höhe und einem Dachausbau versehene, durch massive Wände abgeschlossene Gebäudeabtheilung zur Aufnahme der Elevatoren, der Getreidereinigung, der Transmissionen und Sortirmaschinen, der Futterschrotmühle, automatischen Waagen und der Wasch- und Trockenmaschinen. Auf einer Seite dieser Abtheilung ist auch die massive, bis in den Dachausbau reichende Treppe angelegt. Das Treppenhaus enthält gleichzeitig einen Sackaufzug, sowie einen Wasserbehälter für die Feuerlöscheinrichtung. Kontor, Sitzungsraum, Kohlenraum, Dampfmaschine, Werkstätte u. s. w. sind in einem einstöckigen Anbau untergebracht. Zum Betriebe der maschinellen Einrichtung dient eine Dampfmaschine von 20 Pferdestärken. Der Fassungsraum einer großen Silozelle beträgt etwa 1800, der einer kleinen Silozelle 500 Centner, der eines Schüttbodens mit 2 Meter Schütthöhe 2400 Centner, sowie einer einzelnen durch Wände abgetheilten Bodenkammer 400 Centner. Das Erdgeschoß ist für die Lagerung von losem Getreide nicht in Rechnung gebracht; es soll hauptsächlich dem Verkehr mit Säcken für Einnahme und Ausgabe dienen, in zweiter Linie nach Bedarf auch zur Lagerung von Sack- und Stückgut. Jeder der 5 Schüttböden ist durch feststehende Wände in 6 gleiche einzelne Kammern und 2 der größeren Silos in 4 je kleinere getheilt. Durch diese Eintheilung der Silos und der einzelnen Böden läßt sich eine Trennung der verschiedenen Getreidearten beliebig und bequem durchführen und eine Lagerung im Silo oder auf dem Boden erzielen. Jede der 6 Bodenkammern eines jeden Stockwerks ist mit den entsprechenden Kammern der übrigen Stockwerke durch ein senkrechtes eisernes Rohrnetz verbunden, durch welches die Kammern unabhängig von einander beschüttet oder entleert werden. Es ist angenommen, daß alles Getreide mit Eisenbahnwagen der Staatsbahn oder der Kleinbahn oder mittels Fuhrwerks **gesackt** ankommt. Das Getreide wird auf den Außenrampen abgeladen und dort oder innen im Speicher in einen der 3 Schütttrichter ausgeschüttet, von wo es mittels einer im Keller liegenden Empfangsschnecke und eines Hilfselevators zur Verwiegung auf die für alle Fruchtarten geaichte automatische Waage gehoben wird. Von hier wird die Frucht durch den Hauptelevator auf den im Dachaufbau aufgestellten Aspirateur mit Vorsieb gebracht und von da über einen Gurttransporteur entweder nach den Silos oder durch die senkrechten Rohrsysteme nach den Kammern der Böden geführt. Beim Passiren des Aspirateurs findet durch Absonderung grober und leichter Beimengungen eine speichermäßige Vorreinigung und kräftige Lüftung für die Lagerung statt. Die durch diesen Aspirateur abgeblasenen leichten Theile, Kaff, taube Körner, Staub usw., werden durch einen Staubsammler aufgefangen, so daß die Luft möglichst staubfrei entweicht. Die senkrechten Rohrnetze der Lagerböden sind so gebaut, daß das Rohr an der Austrittsstelle ganz unterbrochen werden kann und das Getreide, auf einen kreisenden Streuteller auffallend, fontänenartig nach allen Seiten auf den Boden ausläuft und hierdurch, besonders bei geöffneten Fensterluken, sehr gut gelüftet wird. Der Einlauf in die Streutellerapparate findet auf zwei Rohrseiten statt, so daß mehr Getreide selbst abläuft und weniger Nachschaufeln erforderlich ist. Zur **Mischung** der Getreidesorten sind diese Apparate mit je einem Doppelschieber und zwei einfachen Schiebern mit Hebel- und Feinstellung versehen. Das **Umstechen** oder Bearbeiten des lagernden Getreides geschieht auf dem gleichen Wege wie die Einnahme, indem es aus den Silos oder von den Böden durch die schrägen Rohre im Erdgeschoß auf das Unterband läuft, welches das Getreide direkt oder unter Wiegung über den Hilfselevator dem Hauptelevator zuführt, der es über Aspirateur und Oberband in einen anderen Silo oder auf einen anderen Bodenraum bringt.

Die **Ausgabe** von Getreide, welche wohl nur in Säcken erfolgen dürfte, geschieht aus jedem beliebigen Silo oder aus jeder Bodenkammer direkt durch die im Erdgeschoß ausmündenden Rohrsysteme, mittels Rohrstutzen über eine fahrbare automatische Sackwaage für 100 Kgr. Weizen- oder Roggen- bezw. 75 Kgr. Hafer-Füllung. Die Förderleistung der Elevatoren, Waage, Bänder und des Aspirateurs für Einnahme und Ausgabe sowie Umstechen ist zu ungefähr 300 Centner Roggen oder Weizen in der Stunde angenommen. Während eingenommen oder umgestochen wird, kann gleichzeitig gesacktes Getreide ausgegeben werden, und es kann während der Einnahme durch die Rohrsysteme auf einem unteren Boden umgestochen werden, ebenso kann beim Stillstand der Dampfmaschine auf einem unteren Boden umgestochen werden.

Zur besseren **Reinigung**, insbesondere für **Saatgetreide**, ist eine sorgfältig arbeitende, gute Reinigung vorgesehen mit einer Leistung von 15 Centner Weizen oder Roggen bezw. 10 Centner Gerste oder 8 Centner Hafer in der Stunde. Das zu reinigende Getreide wird mittels der Speichereinrichtung in einen Vorbehälter geworfen, aus welchem die Reinigungsmaschinen gespeist werden. Das Getreide wird hier durch den Aspirateur mit Vorsieb und Staubsammler vollkommen gereinigt; die nachfolgenden zwei Trieurcylinder für Roggen und Weizen bezw. Gerste und Hafer lesen Raden, Wicken, Trespen u. s. w. aus, der Sortircylinder für drei Sorten mit zwei Satz Sortirblättern trennt nach Größe, und zwei Nachtrieure sammeln die halben Körner aus dem Radenabgang, damit solche nicht verloren gehen. Das fertig gereinigte Getreide gelangt hierauf in den Nachbehälter, aus welchem es direkt gesackt oder auch mit dem Hauptelevator u. s. w. wieder in die Silos oder auf die Böden geladen werden kann. Eine doppelte Zahnscheiben-Schrotmühle schrotet die überall gesammelten Abgänge zur Verwendung als Viehfutter.

Das **Waschen des Weizens** geschieht zur Entfernung von Schmierbrand oder Blauspitz, während Flugbrandkugeln zum Theil auf den Reinigungsmaschinen abgeschieden werden. Dasselbe gilt auch theilweise für Steine, welche indessen durch die Waschmaschinen vollständig abgesondert werden. Für Roggen ist eine Waschmaschine nicht erforderlich. Die **Trocknung** nach dem Waschen geschieht in der Regel nur durch starken Windzug mittels einer Centrifugentrommel. Eine intensivere Trocknung, die besonders auch gleich nach einer feuchten Ernte wünschenswerth sein kann, erfolgt durch eine Wärme-Trocken-Vorrichtung, die auch zum Trocknen jedes anderen **naturfeuchten** Getreides mit Vortheil verwendet werden kann, ohne vorhergehende Benutzung der Waschmaschine. Diese besteht aus einem Wasserbehälter mit Armatur, einer Wasch- und Centrifugal-Trockenmaschine und einem Doppelelevator zum Heben des Getreides in die Wärme-Trockenkolonne mit Speisewalzenregulirung. Die Wärmequelle sind die sonst unbenutzt abziehenden Heizgase des Dampfkessels. Am Fuße des Kessels ist ein Kalorifor eingebaut, welcher die Luft erhitzt, die ein starker Hochdruck-Ventilator durchsaugt und in die Trockenkolonne drückt. Ein besonderer Brennmaterialverbrauch findet hier also nicht statt. In der etwa sieben Meter hohen Trockenkolonne steht das nasse Getreide in einer dünnen Säule zwischen Wänden von ausgelochtem Blech; durch diese Getreidesäule wird der heiße Luftstrom hindurchgeblasen. Ein zweiter Hochdruck-Ventilator kühlt das getrocknete Getreide ab. Das schwächere oder stärkere Trocknen läßt sich dadurch regeln, daß das Getreide schneller bezw. langsamer hindurchgelassen wird. Der zugehörige Elevator bringt die getrocknete Frucht nach dem Sortircylinder, aus welchem sie gesackt und weiter zur Lagerung gebracht wird. — Das Lagerhaus ist durchweg mit **Wasserleitung** versehen, welche aus einer Tiefbrunnenpumpe gespeist wird und auch das sechs Kubikmeter enthaltende Bassin zu Feuerlöschzwecken füllt. Feuerhydranten und lange Schläuche befinden sich in jedem Stockwerk.

Nach dem Vortrage besichtigten die Herren unter der Führung der Herren **Rohrbeck** und **Stoboy**-Ornassau sehr eingehend das in vollem Betriebe befindliche Werk und fuhren dann zum **Festessen** nach **Moldzio's** Hotel. Die **Speisenfolge** war hauptsächlich aus „genossenschaftlichen" Erzeugnissen zusammengestellt. Es gab Markzuppen von einem Ochsen der Grunauer Fettviehverwerthungs-Genossenschaft, Schweinerücken von der Neustadt-Putziger Fettviehverwerthungs-Genossenschaft nebst Erbsen des Pelpliner Silos und Sauerkraut der Rehhöfer Kumstfabrik, Forellen der Fischbrutanstalt des Kreises Marienwerder, Rehrücken aus der Pelpliner Forst, Butter und Käse aus der Dampfmolkerei Pelplin, Obst aus dem Ausverkauf der Elbinger Obstverwerthungs-Genossenschaft in Liquidation, verpackt in Körben der westpreußischen Weidenverwerthungs-Genossenschaft, Silo-Roggen-Kaffee, Schnaps der westpreußischen Spiritusverwerthungs-Genossenschaft aus der Wirruschiner Brennerei, Cigarren (aber **nicht** aus der Sedliner Tabaksverwerthungs-Genossenschaft) und Weine von der deutschen Winzer-Genossenschaft aus dem Raiffeisen-Keller in Danzig.

Den ersten Trinkspruch brachte Herr Oberpräsident von **Goßler** auf den **Kaiser** aus, der in seiner Thronrede in herzerhebender Weise die schönste Botschaft, die des Friedens, verkündet habe. Gerade die Bewohner des Ostens, die um ihre Existenz schwer zu ringen hätten, müßten dem geliebten Kaiser für seine Friedensarbeit ganz besonders dankbar sein.

Herr **Rohrbeck**-Gremblin begrüßte die Vertreter der hohen Behörden und die Gäste. Das erste Kornhaus in Pelplin ist, so führte er etwa aus, von Bedeutung für die ganze Provinz. Wir haben eine hohe Verantwortung übernommen, um die in diesem Unternehmen zum Ausdruck gekommene Idee der genossenschaftlichen Verwerthung des Getreides zur Geltung zu bringen, und wir werden unsere ganze Energie und Thatkraft einsetzen, um zu beweisen, daß der genossenschaftliche Verkauf des Getreides der Landwirthschaft Nutzen bringen wird. Daß der Betrieb nunmehr eröffnet ist, ist nicht unser Verdienst, sondern das haben wir der Hilfe Anderer zu verdanken, insbesondere unserm hochverehrten **Oberpräsidenten**, dem wir eigentlich ganz allein das Haus zu danken haben. Auf der Silo-Konferenz ertheilte er die Genehmigung zur Gründung unserer Genossenschaft, und dann kam er in unsere Generalversammlung, um uns in unserem Unternehmen zu stärken. Damals sagte er uns seine Hilfe zu, und ich habe diese Hilfe sehr oft in Anspruch nehmen müssen und fand Thür und Thor stets geöffnet und Rath und Hilfe im reichsten Maße. Freilich zogen sich dann die Verhandlungen mit der Staatsregierung in die Länge, da unsere Feinde uns entgegenarbeiteten, und es war zu befürchten, daß, als wir endlich die Bauerlaubniß bekamen und das Projekt ausgearbeitet war, wir auch in diesem Jahre nicht fertig werden würden. Da war es wieder der Herr Oberpräsident, welcher uns half. In der Sitzung des Provinziallandtages am 18. März d. Js. trat ich mit einer Denkschrift an den Herrn Oberpräsidenten heran, und während wir anderen uns erholten und ruhten, benutzte Herr v. **Goßler** die Zeit, um die Denkschrift zu studiren, und gab damit wieder einen Beweis der steten Fürsorge, die er der Landwirthschaft widmet. Jetzt erreichten wir in wenigen Wochen mehr, als vorher in einem ganzen Jahr (Bravo!), nun konnten wir eifrig an die Arbeit gehen. Um so bedauerlicher ist es, daß gegen einen solchen Mann von einer Zeitung, die wir selbst begründet haben, in einer Weise vorgegangen worden ist, wie es geschehen ist. Dieser Angriff läßt sich nur mit der völligen Unbekanntschaft mit westpreußischen Verhältnissen erklären. (Bravo!) Wir sind fest überzeugt, daß in unserer Provinz Landwirthschaft und Industrie zusammenarbeiten müssen, wie es auch Herr v. Goßler will. Darum bringen wir ihm, dem Vater der **Provinz**, dem Begründer des Kornhauses, unsern Dank in einem dreifachen Hoch. Jubelnd stimmte die Tafelrunde in den Ruf ein.

Herr v. **Goßler** dankte herzlich für diese freundlichen Worte. Wir preußischen Beamten kennen kein größeres Glück, als für ein Werk zu arbeiten, das der Allgemeinheit nützen soll. Die Frische und Energie, die wir in Pelplin gefunden, hat uns Beamte in unserer Thätigkeit angespornt. Wir erkennen diese Energie um so mehr an, als wir wissen, welche Ueberwindung es den Landwirthen kostet, sich zu Genossenschaften zu vereinigen. Die Vertreter der Staatsregierung können ein solches Werk nur fördern, denn es ist ein Versuch, durch gemeinsames Streben ein hohes Ziel zu erreichen und anderen Gewerbsgenossen die Bahnen zu weisen, um gemeinsam zu erreichen, was die Kraft des Einzelnen nicht vermag. Wenn dieses Unternehmen gelingt, so ist es von größter Bedeutung und vorbildlich für unseren Osten. Welche Wünsche wir für Sie hegen, das brauchen wir nicht mehr zu beweisen; nun ist es an Ihnen, durch Einigkeit Ihr Ziel weiter zu verfolgen, denn wenn Sie uneinig sind, dann kann keine Macht der Staatsregierung die Einigkeit ersetzen. Verzagen Sie auch nicht, wenn die „Kinderkrankheiten" kommen, die keinem solchen Unternehmen erspart bleiben, sondern arbeiten Sie rüstig weiter. Die Genossenschaft lebe hoch!

Herr **Dirksen**-Kl. Falkenau führte etwa Folgendes aus: Wir hegen die höchste Liebe und das höchste Vertrauen zu unserem Oberpräsidenten. In seiner Erwiderung hat Herr v. Goßler das Wörtchen „Wir" gebraucht, ein Beweis dafür, daß er das Verdienst nicht für sich allein in Anspruch nimmt. Und in der That haben auch alle anderen Beamten, vornehmlich Herr Eisenbahnpräsident **Thomé**, uns in zuvorkommendster Weise geholfen. Dafür danken wir ihnen und wünschen, daß sie uns noch lange erhalten bleiben, besonders Herr Thomé, der ein so lieber Mann ist, daß man ihm gut sein muß, auch wenn man ihn erst kurze Zeit kennt (Bravo!). Herrn Thomé galt sein Hoch.

Herr **Thomé** sprach für diese Anerkennung seinen Dank aus. Großen Jubel erregte es, als Herr Th. mittheilte, daß er eine Versetzung auf einen viel besseren Posten nach Breslau abgelehnt habe, weil er fühle, daß er in unserer Provinz am rechten Platz sei und viel Gutes wirken könne. Alle Beamten hätten bei diesem Werke bewiesen, daß jeder an seiner Stelle mitgearbeitet habe, nicht im bureaukratischen Geiste, sondern mit dem Herzen (Bravo!). Wir haben ein warmes Empfinden für das, was nöthig ist, und dann gehen wir mit Mannesmuth ans Werk. Das Heil der Provinz beruht in dem Zusammenwirken ihrer Bewohner mit den Beamten. Ein starkes Beamtenthum muß sein, und wenn dieses Beamtenthum mit den Interessenten zusammen arbeitet, dann wird es der Provinz und dem Staate wohlergehen, dann wird auch Westpreußen einer neuen Blüthe entgegengehen. Der Provinz gelte sein Hoch.

Herr **Stoboy**-Ornassau toastete dann auf den wirklichen Baumeister und den geistigen Baumeister und Leiter des Unternehmens, den Raiffeisen-Verband. Im Namen des Raiffeisen-Verbandes dankte Herr **Heller**; der Verband habe seine Pflicht gethan, aber man dürfe auch die **Landwirthschaftskammer** nicht vergessen, deren Vorsitzender und deren Generalsekretär das Unternehmen gleichfalls eifrig gefördert habe. Auf diese beiden Herren brachte er ein Hoch aus.

Herr Amtsrath **Krech**-Althausen, der stellvertretende Vorsitzende der Landwirthschaftskammer, spendete dem Unternehmen das wärmste Lob, besonders dem Vorsitzenden der Genossenschaft Herrn **Rohrbeck**. Nun sollten die Genossen aber auch ihren Führer nicht im Stiche lassen, wenn einmal nicht alles so gehe, wie es zu wünschen sei. Herr K. wünschte, daß die Pelpliner Genossenschaft sich allmählich in eine **westpreußische** entwickeln möge, und ließ sie hoch leben.

Weitere Trinksprüche brachten aus die Herren **Burmester** auf die Mutter der Dirschauer Vereine, den **Raudener Verein**, Herr **Pferdemenges**-Rahmel auf Herrn **Rohrbeck**, Herr **Heller** auf den Vater des Dirschauer Kreises Herrn Landrath **Döhn**, dieser auf das Gedeihen des Kornhauses, Herr **Rohrbeck** auf Herrn Heller, Herr **Burmester** auf die Frauen u. s. w. Namens der Gäste dankte Herr **Wolschon**-Kamlau.

Herr **Rohrbeck** theilte mit, daß Anerkennungs- und Glückwunschschreiben vom Herrn Minister **Miquel**, aus dem Ministerium für öffentliche Arbeiten u. s. w. eingegangen sind. Herr Geh. Rath **Conrad** im Landwirthschaftsministerium hat eine Depesche gesandt. An Herrn Conrad wurde folgende Depesche abgesandt: „Herzlichen Dank für thatkräftige Hilfe und freundliche Glückwünsche in der Hoffnung, Sie als westpreußischen Grundbesitzer bald zu unseren Genossen zählen zu dürfen".

Nach der Tafel blieben die Festtheilnehmer noch längere Zeit beisammen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Dezember.

+ — **[Kaiser Wilhelm-Denkmal in Danzig.]** Zur Vergrößerung des Fonds für die Errichtung eines Denkmals Kaiser Wilhelms I. seitens der Provinz in Danzig wird dem Provinzial-Landtage eine Vorlage auf Bewilligung von weiteren 20000 Mk. zugehen. Bis jetzt sind 60000 Mk. angesammelt und in dreiprozentigen Westpreußischen Pfandbriefen angelegt.

— **Im neuen Reichshaushaltsetat** befindet sich für den Neubau und für Ausstattungsergänzung der **evangelischen Garnisonkirche in Graudenz** als letzte Rate die Summe von 45000 Mark. Die Gesammtkosten betragen laut Anschlag 250000 Mark.

— **[Ministerial-Kommissare.]** Die zum Bezirk der Eisenbahndirektion Danzig gehörigen Bahnstrecken werden gegenwärtig durch die Herren Geheimer Oberbaurath **Krieschke**, Geheimer Baurath **Wetz** und Regierungs- und Baurath **Borchart** aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten bereist. Die genannten Herren sind am Mittwoch Vormittag in **Laskowitz** eingetroffen, wo zunächst die dortigen Bahnhofs-Verhältnisse einer Prüfung unterzogen wurden.

— **[Pension der Wittwe des verstorbenen Landes-Hauptmann Jaeckel.]** Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß hat beschlossen, bei dem Provinzial-Landtag eine jährliche Pension von 3000 Mk. für die Wittwe zu beantragen.

— **Die Provinzial-Versammlung des Bundes der Landwirthe für Westpreußen** findet am 17. Dezember in **Danzig** statt. Der Bundesvorsitzende, Frhr. v. **Wangenheim**, hat sein Erscheinen zugesagt.

— **Der Oberverwaltungs-Gerichtsrath Perkuhn** ist in **Berlin** im Alter von 59 Jahren **gestorben**. In der Kulturkampfzeit hatte Perkuhn das Vermögen des **Erzbisthums Posen-Gnesen** nach der Absetzung des Erzbischofs Grafen Ledochowski zu verwalten und entledigte sich dieser Aufgabe mit Takt und Erfolg. Man nannte ihn deshalb in vertrauten Kreisen oft den „Erzbischof von Posen". Bei dem vom Verein zur Fürsorge für schulentlassene Waisen in Berlin vor einigen Tagen gegebenen Feste wurde der Dahingeschiedene von einem Schlaganfall betroffen, dessen Folgen er jetzt erlegen ist. Seit der Wiederbesetzung des Erzbischofsstuhls in Posen gehörte Perkuhn dem Oberverwaltungsgericht an.

+ — **Der Westpreußische Gustav Adolf-Zweigverein** hielt am Mittwoch im Konsistorium zu Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. **Doeblin** eine Vorstands-Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stand vornehmlich die Bewilligung von **Unterstützungen** an arme evangelische Gemeinden.

— **Die Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche in Mockrau**, Kreis Graudenz, findet am 16. Dezember durch Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin statt.

— **Ein großes Feuer** wüthete am Mittwoch Abend in Roßgarten im Kreise Culm. Der Besitzer Kerber saß gerade mit seinen Kindern beim Dambrettspiel, als seine Frau, die mit der Zubereitung des Abendbrodes beschäftigt war, mit der Schreckensnachricht in's Zimmer kam, daß das Haus in Flammen stehe. Die sämmtlichen, mit Stroh gedeckten Gebäude, Wohnhaus, Stall, Scheune und Schuppen, brannten nieder. 4 Pferde, 17 Stück Rindvieh, 17 Schweine, sämmtliches Federvieh und ein Hund sind mitverbrannt, ebenso die ganze Ernte und die Futtervorräthe, das Mobiliar und die landwirthschaftlichen Geräthe. Gerettet ist nur eine Kuh, ferner zwei Wagen, einige Betten und Kleinigkeiten. Wie das Feuer ausgekommen ist, weiß man noch nicht. Herr K. ist versichert.

— **[Besitzwechsel.]** Der Gutsbesitzer Gustav **Wegner**, früher in Wuntrokowo, hat das 550 Morgen große Gut **Mathildenhof** bei Zempelburg von dem bisherigen Besitzer Bürgermeister a. D. Petrich für 85000 Mk. gekauft.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei einer auf der Herrschaft **Razot** bei Kosten, dem **Prinzen Bernhard** von Sachsen-Weimar gehörig, abgehaltenen Treibjagd wurden von 16 Schützen 210 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdkönig war Herr Gutsverwalter **Hellenberg** zu Betkowo mit 18 Hasen.

---

4 **Danzig**, 8. Dezember. Aus Anlaß des Geburtstages des **Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg** veranstaltete gestern Abend die **Abtheilung Danzig** der **Deutschen Kolonialgesellschaft** zum Besten des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien eine **Festvorstellung** im Schützenhause. Unter den Anwesenden befanden sich die Herren v. **Goßler**, Eisenbahnpräsident

---

*) Demeter war bei den alten Griechen die Göttin des Ackerbaues, Hermes der Gott des Verkehrs und des Handels.

Thomé, Polizei-Präsident Wessel, Konsistorial-Präsident Meyer, General der Infanterie v. Reibnitz, Generallieutenant v. Heydebreck, Generalmajor Moritz, viele Offiziere aller Waffengattungen, Vertreter aller Gesellschaftskreise und viele Damen. Vor der Büste des Prinzregenten von Mecklenburg standen zwei Soldaten in der Uniform unserer Schutztruppe Wache. Die Festvorstellung begann mit Vokal- und Instrumental-Vorträgen, an denen sich außer der Kapelle des 2. Fußartillerie-Regiments hervorragende Dilettanten, sowie die Damen Meltzer-Born und Richter vom Stadttheater betheiligten. Ein von dem Vorsitzenden der hiesigen Abtheilung Herrn Oberlehrer v. Bockelmann gedichteter Prolog, der in einen Gruß an den Herzog zu Mecklenburg ausklang, wurde gekrönt durch ein lebendes Bild, welches ein Gefecht zwischen der Schutztruppe und Afrikanern, und das Wirken der weiblichen Samariterhilfe auf dem afrikanischen Kampfgefilde darstellte. Im Anschluß hieran wurde an den Herzog ein Glückwunschtelegramm abgesandt, auf den noch im Laufe des Abends folgende, mit allgemeinem Jubel begrüßte Antwort einlief: „Dem tapfern Vorposten deutscher Ideale und deutscher Thatkraft, als welchen sich die Abtheilung Danzig in rastloser Arbeit erweist, sage ich herzlichen Dank. Möge die Abtheilung stets das bleiben, was sie ist: der Stolz unserer Gesellschaft." Mit einem kleinen Singspiel und dem Auftreten einer hochkomischen schwarzen „Hofsänger- und Musikantenbande des hochseligen King-Bell", welche ihre Künste auf allen möglichen Instrumenten vorführten, schloß der erste Theil des Festes. In der Zwischenpause wurde in den Nebensälen an fliegenden Buffets ein Imbiß eingenommen, auch wurden Erzeugnisse unserer Kolonien von gluthäugigen Orientalinnen in phantastischen Trachten feilgeboten. Im zweiten Theile trat ausschließlich der Humor in seine Rechte, und ungeheuren Jubel erregte es, als unter richtiger Janitscharen-Musik eine phantastische Gauklerbande mit der „ersten Deutsch-Ostafrikanischen Menagerie" in den Saal zog, und möglichst naturgetreue Löwen, Elephanten, Giraffen, Affen, Krokodile u. s. w. ihre Künste zeigten, zwei der bekannten Akka-(Zwerg-)Neger einen heimathlichen Tanz ausführten und verschiedene weitgereiste Weltenbummler ihre Erlebnisse in zwerchfellerschütternder Weise vortrugen.

Herr Oberpräsident v. Goßler begiebt sich am Sonnabend nach Berent zur Einweihung des dortigen neuerbauten Kreishauses.

* **Aus dem Kreise Culm**, 7. Dezember. Ueber die Einweihungsfeier der neuen evangelischen Kirche zu Lissewo wird uns noch Folgendes geschrieben: In der Kirche wurden von der Gemeinde unter Mitwirkung von Harmonium und Posaunen mehrere Choräle gesungen; von einem aus acht Damen bestehenden Chor unter Leitung des Herrn Gymnasiallehrers Aust-Graudenz wurden zwei Terzette vorgetragen. Der Herr General-Superintendent D. Döblin-Danzig hielt die Weiherede über Psalm 46,5, Herr Superintendent Schlewe-Lessen las die Eingangs-Liturgie, die Festpredigt über Psalm 84,2—5 und die Schlußliturgie wurden von dem Ortspfarrer Herrn Füssner-Lissewo gehalten. Mit dem Schlußverse „Nun danket alle Gott" endigte die kirchliche Feier.

⊙ **Thorn**, 7. Dezember. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde dem Antrage des Magistrats, beim Kreistage das Ausscheiden der Stadt Thorn aus dem Kreisverbande zum 1. April 1899 zu beantragen, mit großer Mehrheit zugestimmt. Voraussichtlich erfolgt die Auseinandersetzung nach den Grundsätzen, welche die aus städtischen und ländlichen Kreistagsmitgliedern gebildete Kommission vereinbart hat. Nachdem die Wollmärkte hierselbst durch den Handels- und Landwirthschaftsminister aufgehoben sind, hat der Magistrat Schritte gethan, um dafür einen Ersatz für die Stadt zu bekommen, und zwar durch Einrichtung eines Luxus-Pferdemarktes. Herr Oberpräsident v. Goßler, bei dem Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli deshalb vorstellig geworden ist, hat einen solchen Markt für unseren Ort für sehr wünschenswerth gehalten. Dieser Markt würde dem Marienburger Markte keine Konkurrenz machen, da dieser aus dem südlichen Theile der Provinz nicht beschickt wird. An Zufuhr dürfte es einem solchen Markte in Thorn nicht fehlen, da die Pferdezucht im Briesener und den benachbarten Kreisen auf hoher Stufe steht und auch aus Rußland gute Pferde eingeführt werden. Der Magistrat hat bereits beim Provinzialrath den Antrag auf Genehmigung des Pferdemarktes gestellt.

— **Schwetz**, 7. Dezember. Wie in den vergangenen Jahren, so ist auch unlängst wieder von Bewohnern der Kreise Bromberg und Schwetz bei der Eisenbahn-Direktion in Danzig der Antrag gestellt worden, ihnen den Besuch des Bromberger Stadttheaters dadurch zu erleichtern, daß an einzelnen Tagen im Laufe des Winters ein Sonderzug nach Schluß des Theaters von Bromberg nach Schwetz zur Rückbeförderung der Theaterbesucher abgelassen wird. Die Direktion hat bereits angeordnet, daß an den folgenden Tagen: 15. Dezember, 20. Januar, 10. Februar und 24. Februar ein Personen-Sonderzug von Bromberg (ab 11.15 Abends) bis Schwetz (an 12.32 Nachts) verkehren und auf allen Zwischenstationen halten soll.

P **Schlochau**, 7. Dezember. In der gestrigen Hauptversammlung des Männer-Turnvereins wurde der Kassenbericht erstattet. Die Einnahme betrug 439,82 Mk., die Ausgabe 413,50 Mark. Der Kassenbestand beträgt rund 164 Mark.

Neuteich, 7. Dezember. Der zum Besten des Frauen-Vereins veranstaltete Festabend hat einen Reinertrag von etwa 520 Mk. gebracht.

y **Königsberg**, 7. Dezember. Hier tagte heute der Provinzial-Malertag des Unterverbandes Ost- und Westpreußen. Als Vertreter der hiesigen Regierung wohnte den Verhandlungen Herr Regierungs-Assessor Kleinschmidt bei. Nach dem vom Schriftführer Herrn Lange-Elbing erstatteten Jahresbericht zählen die Innungen Königsberg 83, Danzig 58, Allenstein 26, Braunsberg 24, Elbing 23, Insterburg 20, Tilsit 18, Thorn und Marienburg je 16 und Memel 15 Mitglieder. Sämmtliche Innungen haben sich seit den letzten beiden Berichtsjahren in erfreulicher Weise weiter entwickelt. Zu Mitgliedern der Prämiirungskommission für die mit dem Verbandstage verbundene reich beschickte Fachausstellung wurden die Herren Weinert und Piotrowski-Königsberg, Wilde sen.-Danzig, Quinter-Elbing und Wettki-Braunsberg, in den Vorstand des Unterverbandes die Herren Ehlert-Danzig (Vorsitzender), v. Broczinski und Sonnenburg-Danzig (Kassenführer bezw. Schriftführer) neugewählt. Von der Veranstaltung weiterer Wanderausstellungen im Bezirk des Unterverbandes wurde Abstand genommen. Bei der Berathung, ob nach dem neuen Handwerkergesetz die Gründung von freien Innungen und die Beibehaltung der bisherigen alten Innungen besser sei, als die Gründung von Zwangsinnungen, wurde wiederholt auf den Vorzug der Zwangs-Innungen hingewiesen. Der nächste Unterverbandstag soll in Insterburg oder in Danzig stattfinden.

+ **Tilsit**, 7. Dezember. Die Regierung zu Gumbinnen hat dem praktischen Arzt Dr. Pieck für erfolgreiche Wiederbelebungsversuche eine Prämie von 30 Mark bewilligt.

Memel, 7. Dezember. Zu der „Bombenaffäre" wird gemeldet, daß der Angeber, der Maurer Prischkuleit in Russ. Krottingen (ein preußischer Unterthan), in diesen Tagen verhaftet und nach Libau gebracht worden ist.

* **Memel**, 7. Dezember. Die Stadtverordneten haben den Vertrag betr. den Bau einer Straßenbahn von Memel nach Schmelz genehmigt, wonach der Nordischen Elektricitätsgesellschaft zu Danzig der Bau und Betrieb dieser Anlage, letzterer auf 30 Jahre, übertragen wird.

△ **Krone a. Br.**, 7. Dezember. Herr Bahnverwalter Knaupp verläßt am 1. Januar seine hiesige Stelle, um die Bahnverwaltung in Farmen in Pommern zu übernehmen. Sein Nachfolger wird der bisherige Bahnverwalter von Farmen, Hauptmann Schenk. Der Verkehr auf den Bromberger Kreisbahnen war im November sehr lebhaft. Die Betriebs-Einnahmen im Bereich der Kroner Bahnverwaltung bezifferten sich auf 1000 Mark täglich.

+ **Wollstein**, 7. Dezember. Als der Handelsmann Baum aus Rakwitz am Sonntag von dort nach Unruhstadt fuhr, traf er auf der Chaussee mit zwei Fuhrleuten aus Unruhstadt zusammen, die nach einem Streite mit Baum ein Wettfahren begannen. Hierbei fiel Baum vom Wagen und wurde von einem der Unruhstädter Fuhrwerke so unglücklich überfahren, daß er auf der Stelle todt war. Er hinterläßt eine Wittwe und sechs Kinder in den dürftigsten Verhältnissen.

T **Kosten**, 8. Dezember. Die Kolonialwaarenhändler unserer Stadt haben sich zusammengeschlossen, um die Unsitte der Verabfolgung von Weihnachtsgeschenken an Kunden aufzuheben. Für jede einzelne Uebertretung ist eine Konventionalstrafe von 30 Mark zu zahlen. Es wird ferner geplant, von Neujahr ab den 9 Uhr-Ladenschluß einzuführen. — Der Minister hat der katholischen Schulgemeinde zu Razot einen jährlichen Zuschuß von 600 Mark bewilligt. — Die Erträge an Zuckerrüben sind in diesem Jahre in unserem Kreise erheblich höher als im Vorjahre. Es wurden an vielen Stellen 200 Centner und auf einzelnen Aeckern noch darüber geerntet.

h **Schroda**, 7. Dezember. In Schrodtka hat sich eine Entwässerungsgenossenschaft gebildet.

Z **Rogasen**, 7. Dezember. Am 14. d. Mts. findet hier eine Versammlung des Verbandes der landwirthschaftlichen Genossenschaften für die Provinz Posen statt. Herr Major Endell-Kiekrz wird u. a. über „die Erhöhung des Zinsfußes durch die preußische Central-Genossenschaftskasse" sprechen.

+ **Ostrowo**, 7. Dezember. Polnischerseits ist gegen die jüngst erfolgte Wahl von drei Mitgliedern der Posener Landwirthschaftskammer für die Kreise Krotoschin und Koschmin Protest eingelegt worden. — Der Kriegerverein in Adelnau beschloß in dieser Woche die Bildung eines Kreisvereins. — Der Hauptlehrer Smolinski in Sulmierzyce ist zum Rektor der dortigen katholischen Schule ernannt worden. — In Adelnau sind sämmtliche Schulen wegen der Masernepidemie geschlossen worden. — Gestern Abend ereignete sich am Bahnübergange am Tokarzewer Wege ein Eisenbahnunfall, wobei zwei Pferde getödtet und der Wagen zerschmettert wurde. Der Kutscher wurde nicht verletzt.

* **Stolp**, 7. Dezember. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte heute den Vertrag mit der Nordischen Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft zu Danzig, wodurch dieser Gesellschaft der Bau der elektrischen Straßenbahn sowie der Kraft- und Lichtcentrale übertragen wird. Der Betrieb der Anlage wird durch eine besondere örtliche Gesellschaft geführt.

Neustettin, 7. Dezember. Der Hilfsbremser Löck gerieth auf dem hiesigen Bahnhofe, als er im Rangirdienste beschäftigt war, zwischen einen heranrollenden Wagen und die Güterboden-Rampe. Er erlitt hierbei einen Bruch eines Beines und wurde außerdem am ganzen Körper fürchterlich zerquetscht; seinen Wunden ist er im Krankenhause erlegen.

[] **Rummelsburg**, 7. Dezember. Die Stadtverordneten beschlossen heute den Erweiterungsbau des Rathhauses; die neuen Räume sollen an das Königliche Amtsgericht unter der Bedingung vermiethet werden, daß der Fiskus mindestens auf 25 bis 30 Jahre miethet und als Miethszins 5 Prozent des Baukapitals zahlt. Bewilligt wurden ferner für den Erweiterungsbau des Armenhauses 12000 Mk. Die Gründung einer Volksbibliothek wurde abgelehnt.

br. **Köslin**, 7. Dezember. Die Vollendung und Inbetriebnahme der Eisenbahn Kolberg-Köslin ist vom Minister der öffentlichen Arbeiten dem Antrage der Altdamm-Kolberger Eisenbahngesellschaft gemäß bis zum 1. Oktober 1899 hinausgeschoben worden.

Verschiedenes.

— **Von den werthvollen Reitpferden des Kaisers**, die mit in Palästina waren, hat eines der werthvollsten im königlichen Marstall getödtet werden müssen. Sämmtliche Pferde haben durch die Strapazen der Reise derartig gelitten, daß sie bei der Ankunft in Berlin sofort in einem Krankenstall von den übrigen Pferden des Marstalls abgesondert werden mußten. Einige andere Pferde schweben in Lebensgefahr.

— **Der Unterrichtsminister** hat, um das Interesse für germanische Kultur in den Ostprovinzen zu beleben, einen engeren Wettbewerb herbeigeführt. Die Regierung will nämlich für die Aula des Gymnasiums zu Fraustadt (Posen) ein Wandgemälde stiften, dessen Motiv sich auf die Befreiung Deutschlands vom Römerjoch beziehen soll. Zu der Konkurrenz sind drei Maler aufgefordert, die aus der Berliner Kunstakademie hervorgegangen sind, die Herren Fahrenkrog, Fritz Greve und Grotemeyer. Die Entscheidung über die jetzt eingereichten Skizzen ruht in der Hand der Landeskunstkommission, die gegenwärtig tagt und noch über andere Konkurrenzen zu entscheiden hat. Neben der Bromberger Brunnenkonkurrenz tritt namentlich der Wettbewerb um die Ausschmückung des Hauptsitzungssaales im Altonaer Rathhause in den Vordergrund. Unter den Bewerbern befinden sich Anton v. Werner, Fritz Greve und Fahrenkrog. Becker in Düsseldorf hat sich mit Klein-Chevalier, Westphalen mit Storch zur Lösung der Aufgabe vereinigt. Die Preise betragen 4000, 2000 und 1000 Mk.

— **[Einsturz.]** Auf den Thonwerken in Arloff bei Kirspenich (Regierungsbezirk Köln) ist ein Stollen eingestürzt, wodurch sechs Arbeiter verschüttet wurden. Alle sechs wurden als Leichen herausgeholt.

— **[Unglück im Kieler Hafen.]** Beim Niederführen einer Pinasse von Bord des Panzers „Beowulf" kam diese zum Kentern. Trotzdem etwa 20 Offiziere und Matrosen sofort nachsprangen und ein Torpedoboot zur Stelle war, sind zwei Mann, die Matrosen Krüger und Weißmann, ertrunken.

— **[Unzufriedene Gewinner.]** Die beiden Gewinner des großen Looses der letzten Dresdener „Pferde-Lotterie" haben bei der Staatsanwaltschaft darüber Anzeige erstattet, daß die den Hauptgewinn bildenden 4 Pferde um das Vierfache zu hoch eingeschätzt worden waren, gleichzeitig haben sie um amtliche Abschätzung ersucht. Ferner haben die Gewinner, denen Niemand die Pferde abkaufen will, den Sachverhalt dem Ministerium, welches die Lotterie zu genehmigen hatte, mitgetheilt. Seitens des Ministeriums ist an die Polizei Anweisung ergangen, in der Angelegenheit Recherchen vorzunehmen.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 8. Dezember. Zu Schriftführern des Reichstages sind gewählt worden: v. Normann (kons.), Pauli (Reichsp.), Hasse und Paasche (nat.-lib.), Braun und Krebs (Ctr.), Hermes (freis. Vg.) und Kwilecki (Pole.)**

T. Breslau, 8. Dezember. Bei der Stadtverordneten-Nachwahl wurden zwei Sozialdemokraten (zum ersten Male) gewählt.

A. Papenburg, 8. Dezember. Gestern lief der für Deutsch-Ostafrika erbaute Dampfer glücklich vom Stapel. Der Chef der Nordseestation Viceadmiral Karcher taufte das Schiff auf den Namen „Kaiser Wilhelm II."

⊚ Washington, 8. Dezember. Der Vorsitzende der Militärkommission des Repräsentantenhauses Hull brachte einen Gesetzentwurf ein, durch welchen das stehende Heer auf annähernd 100000 Mann gebracht und zur Führung des Oberbefehls ein Generallieutenant, sowie die genügende Anzahl von Generalmajoren und Generalbrigadiers ernannt werden sollen. Die 100000 Mann sollen auf den ganzen Bereich von Puerto Rico bis Manila vertheilt werden.

) Peking, 8. Dezember. Der deutsche Gesandte hat dem chinesischen Staatsrath die Forderung gestellt, daß der kürzlich mißhandelte deutsche Missionar in Kanton unter Theilnahme der chinesischen Würdenträger feierlich nach seinem Bezirk zurückgeleitet werden solle und der für den Vorfall verantwortliche Mandarin degradirt werde.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 8. Dezbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	761	NNW.	5	bedeckt	7
Aberdeen	760	W.	3	wolkig	3
Christianssund	745	NO.	7	Regen	3
Kopenhagen	748	WSW.	2	Dunst	5
Stockholm	740	NW.	4	Schnee	1
Haparanda	719	still	—	Nebel	— 3
Petersburg	748	S.	1	Regen	6
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	764	WSW.	1	wolkig	7
Cherbourg	764	N.	4	bedeckt	9
Helder	757	WNW.	6	wolkig	—
Sylt	747	W.	6	bedeckt	7
Hamburg	752	SW.	7	Regen	5
Swinemünde	754	SW.	4	wolkig	6
Neufahrwasser	750	SW.	7	bedeckt	5
Memel	747	SSW.	7	bedeckt	6
Paris	766	S.	2	halb bed.	3
Münster	756	SW.	5	wolkig	6
Karlsruhe	765	SW.	5	wolkig	6
Wiesbaden	767	SW.	1	wolkig	5
München	765	SW.	5	heiter	3
Chemnitz	769	SW.	3	wolkig	5
Berlin	756	W.	3	bedeckt	6
Wien	765	NNW.	5	bedeckt	3
Breslau	758	SW.	4	bedeckt	4
Ile d'Aix	767	SO.	2	bedeckt	8
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	763	OSO.	1	bedeckt	11

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Theilminimum, welches gestern über der südlichen Nordsee lag, ist ostnordostwärts nach der mittleren Ostsee fortgeschritten. Ein anderes tiefes Minimum liegt über Südnorwegen. An der deutschen Küste sind die Winde stark aufgefrischt, über Westeuropa ist das Barometer stark gestiegen, dagegen im Nordosten stark gefallen. In Deutschland, wo Regen gefallen ist, ist das Wetter mild, im Norden trübe, im Süden theilweise heiter. Borkum hatte gestern Abend Gewitter und Hagelboen. Unbeständiges, kälteres Wetter demnächst wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 9. Dezember: Feuchtkalt, meist wolkig. Vielfach Niederschlag. Windig. **Sonnabend, den 10.:** Wolkig, vielfach bedeckt, Naßkalt. **Sonntag, den 11.:** Wenig veränderte Temperatur, wolkig, vielfach schön.

Danzig, 8. Dezbr. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 8 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27—28 Mk. 3. Gering genährte —,— Mark.

Ochsen 8 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 32 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 28—29 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 11 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mk. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 26 Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 16 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 35—39 Mk. 3. Geringe Saugkälber 30—33 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 40 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mk.

Schweine 208 Stück. 1. Vollfleischig bis 1 1/4 J. 42 Mark. 2. Fleischige 40 Mark. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 37—39 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 8. Dezbr. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

	8. Dezember.	7. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	150 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	742,774 Gr. 160-164 Mk.	747,804 Gr. 162-167 Mk.
" hellbunt ...	753 Gr. 151 Mk.	740,774 Gr. 156-161 Mk.
" roth	745,783 Gr. 158-161 Mk.	724,761 Gr. 153-159 Mk.
Trans. hochb. u. w.	127,00 Mk.	127,00 Mk.
" hellbunt ..	125,00 "	125,00 "
" roth besetzt	120,00 "	120,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	688,742 G. 141 1/2-142 M.	685, 703 Gr. 142 Mk.
russ. poln. z. Trns.	107,00 Mk.	107,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	138—139,00 "	126—138,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	120,00 "	120,00 "
Hafer inl.	122—128,00 "	126—128,00 "
Erbsen inl.	158,00 "	160,00 "
" Trans. ..	116—130,00 "	112—117,00 "
Rübsen inl.	205,00 "	205,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,25—4,00 "	3,65—4,20 "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,35—4,40 "	4,30 "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Matter.
konting.	57,50 bezahlt.	57,25 Brief.
nichtkonting. ..	37,75 Brief.	37,75 Brief.
Dezember-Mai	38,50 Brief, 38,00 Geld.	38,50 Brief, 38,00 Geld
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Fest. Mk. 9,95—10,00 bezahlt.	Ruhig. Mk. 9,90 Geld.
Nachproduct. 75% Rendement ...	Mk. 8,05 bezahlt.	Mk. 8,00 bezahlt.

H. v. Morstein.

Königsberg, 8. Dezbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 156. Tend. flau.
Roggen, " " " " " " " 140—144. " niedriger.
Gerste, " " " " " " " 123. " —,—.
Hafer, " " " " " " " 123—129. " matter.
Erbsen, nördr. weiße Kochw. " " 120—130. " —,—.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 38,40 Geld, Mk. 38,50 bez. Tendenz: fest. Es wurden zugeführt 5000 Liter, gekündigt —,— Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 8. Dezember. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	8./12.	7./12.		8./12.	7./12.
loco 70 er	38,10	38,50	3 1/2 Wp. neul. Pfb. II	98,90	98,80
			3% Westpr. Pfdbr.	89,80	89,75
Werthpapiere.	8./12.	7./12.	3 1/2% Ostpr. "	98,20	98,30
3 1/2% Reichs-A. kv.	101,75	101,20	3 1/2% Pom. "	98,75	98,70
3 1/2% " "	101,30	101,30	3 1/2% Pos. "	98,00	98,10
3% " "	94 20	94,25	Disk.-Com.-Anth.	195,40	195,90
3 1/2% Pr. Cons. kv.	101,20	101,20	Laurahütte	209,00	209,25
3 1/2% " "	101,20	101,25	5% Ital. Rente ..	94,10	94,0[illegible]
3% " "	94,80	94,90	4% Mittelm.-Oblg.	96,40	96,40
Deutsche Bank ..	201,00	201,20	Russische Noten ..	216,25	216,45
3 1/2 Wpr. rit. Pfb. I	99,30	99,25	Privat-Diskont	5 1/4%	5 1/8%
3 1/2 " " " II	99,75	99,25	Tendenz der Fonds	schwch.	fest

Chicago, **Weizen**, stetig, p. Dezbr.: 7./12.: 64 1/8; 6./12.: 64 3/4.
New-York, **Weizen**, stetig, p. Dezbr.: 7./12.: 72 1/8; 6./12.: 72 5/[illegible]

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

6461] Heute 3½ Uhr Nachmittags entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Pfarrhufenpächter

Carl Hochschulz

im 39. Lebensjahre, welches schmerzerfüllt anzeigen

Gr. Peterwitz, den 7. Dezember 1898.

Wilhelmine Hochschulz
nebst Tochter **Emma.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. d. Mts., 2 Uhr Nachmitt., vom Trauerhause aus statt.

6579] Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verstarb am 6. d. Mts., Morgens 7 Uhr, mein lieber Mann, unser guter, sorgsamer Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schuhmacher

Adolf Rüster

in seinem 48. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, hierdurch anzeigen

Graudenz, d. 7. Dezember 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 1 Uhr, vom Krankenhause aus, statt.

Nach langem, schweren Leiden verstarb heute Morgen 3 Uhr in Graudenz mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Bauunternehmer

Max Zebrowski

im 45. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Bartnitzka, den 7. Dezbr. 1898.

Die trauernd. Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 10. d. Mts., 1½ Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle des evangel. Kirchhofes in Graudenz statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh um 5 Uhr starb plötzlich am Herzschlage mein lieber guter Mann, unser Vater, der Bäckermeister [6518

Carl Czarski

Schönsee, im 48. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Schönsee, den 7. Dezember 98.

Wilhelmine Czarski und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr, v. Trauerhause aus statt.

6465] Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb heute früh plötzlich unser innigst geliebter Sohn, theurer Bruder, Schwager und Onkel, der Kanonier

Hermann Gollnick

zu Thorn.

Um stilles Beileid bitten

Marienwerder, den 5. Dezember 1898.

Die tiefgebeugten Eltern und Geschwister.

Nach kurzem schweren Leiden starb gestern unsere einzige, liebe Tochter und Schwester

Bertha Amanda Janke

im Alter von 22 Jahren, 7 Monaten, 7 Tagen.

Um stilles Beileid bitten

Klammer bei Culm, den 7. Dezbr. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 10. Dezember, Nachmittags 1½ Uhr, statt. [6530

Meyer's, Brockhaus'
Lexikon, Brehm's Thierleben, werthvolle Bücher beleiht und kauft höchstzahlend **Concess. Leihhaus-Antiquariat Berlin C., Neue Schönhauser Strasse 11.**

6448] Das auf ca. 12000 Mark taxirte, zur Kaufmann **Emil Salomon**'schen Konkursmasse gehörige **Schnitt- und Konfektionswaarenlager** soll **Dienstag, den 20. d. Mts.**, Nachmittags 3 Uhr hier an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Die Taxe kann in meinem Bureau eingesehen werden.

Strasburg, den 7. Dezember 1898.

Der Konkursverwalter.
Wyczynski, Rechtsanwalt.

Sehr leistungsfäh. **Londoner** Exporth. in **Jamaica-Rum** sucht tücht. Vertreter gegen hohe Provision. Vertreter einer Spritfabrik bevorzugt. Nur tüchtige, im Großhandel gut eingeführte Agenten wollen sich melden. Offerten unter **„Jamaica"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** [6534

Sichere Existenz.

Buchführung

u. Comptoirfäch. lehrt **mündlich u. brieflich** geg. Monatsrat. **Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg Jacobsstraße 37.** Prospekte u. Probebriefe gratis u. frei. **Hohes Gehalt.**

Zu Weihnachten

werde ich einige, kurze Zeit vermiethet gewesene

Pianinos

zu ausserordentlich billigen Preisen

verkaufen. [6556

Diese Pianinos sind durchweg aus sehr renommirten Fabriken, ganz besonders dauerhaft nach den neuesten Systemen in Eisen gebaut, haben vollen, gesangreichen Ton und sind so vorzüglich erhalten, dass sie für ganz neu gelten können.

Es bietet sich somit Gelegenheit, sehr billig in den Besitz eines ausgezeichneten Pianinos zu gelangen, und bitte ich die geehrten Reflektanten, sich gefl. schleunigst eins dieser brillanten Instrumente, für die ich schriftlich

zehnjährige Garantie

gewähre, zu sichern.

Oscar Kauffmann

Pianoforte - Magazin.

Mäusebacillus

von Prof. Dr. Loeffler,

Meerzwiebeln u. all. and. Mäuse- und Rattenvertilgungsmittel

in bekannter, nie versagender Wirksamkeit. [6130

Versand überallhin.

Die Drogen-Handlung der Kgl. Apotheke v. E. v. Broen, Jablonowo Westpr.

6509] Stark verzinkten

Zaundraht

fast neu, 8 bis 10 Centner, hat billig abzugeben

B. Hirsch, Graudenz, Grabenstr. 26.

Psoriasis

(Schuppenflechte), **Bartflechte, Kopfekzem, Kopfschuppen, Kopfgrind**, überhaupt alle **Hautkrankheiten** heilt **schnell u. gründlich** — briefliche Auskunft kostenfrei. — Retourmarke beilegen. [5989

Dr. Hartmann, Ulm a. D., Specialarzt f. Haut- u. Haarleiden.

Reichhaltiges Lager

in

Herren-Anzug- u. Paletotstoffen.

Eigenes Atelier zur Anfertigung eleganter

Herren-Garderobe

nach Maass unter Leitung eines sehr bewährten, tüchtigen Zuschneiders. [6410

S. J. Kiewe,

Graudenz.







Carl Boesler

vorm. **L. Wolff**

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

Oberthornerstr. 34 **GRAUDENZ** Grabenstr.-Ecke.

Zum Weihnachtsfeste

bringe mein **grosses Lager** ganz ergebenst in Erinnerung. Durch grosse, äusserst günstige Gelegenheits-Einkäufe habe dasselbe noch bedeutend vergrössert und bin in der Lage, für meine Artikel die niedrigsten Preise stellen zu können. Ich offerire:

Silberne Remontoiruhren für Damen od. Herren von 10 M. an

Goldene Damenuhren von 18 Mk. an.

Grosse Auswahl in **Uhren** besserer und feinster Qualität, sowie feine Anker-Präcisions- und echte Glashütter Uhren.

Reizende Neuheiten in

Schmucksachen

wie **Kolliers, Armbänder, Brochen, Boutons, Ringe, Granat- und Korall-Waaren.**

Echt goldene Trauringe

mit gesetzlichem Feingehaltsstempel in allen Grössen stets vorräthig.

Uhrketten

neueste, schönste Muster, in Gold, Silber, Doublé, Nickel.

Rathenower Brillen und Pince-nez

in Gold-, Nickel- und Stahlfassungen.

Barometer ✲ Thermometer.

Sämmtliche Uhren sind sorgfältigst abgezogen und regulirt und leiste für guten Gang dreijährige, wie bekannt, reelle Garantie.

Alte Uhren, Gold u. Silber werd. in Zahlung genommen.

Nichtgefallendes wird gerne umgetauscht. [6555

Auffallend billige Preise. — **Bei Einkäufen über 10 Mk. 5% für baar.**

Photographien Emaillebilder Kupferstiche Aquarell-Gravüren

gerahmt und ungerahmt empfiehlt in größter Auswahl. [6432

Arnold Kriedte,
Graudenz.

Briefpapiere Briefkarten

in ganz **neuen, modernsten** Ausstattungen, als Geschenk besonders geeignet, empfehle ich in größter Auswahl.

Ich bitte sich meine Ausstellung von Briefpapieren anzusehen.

Arnold Kriedte,
Graudenz. [6431

Interessante Bücher
welche sich besonders als

Weihnachts-Geschenke

eignen, enthält der der Stadtauflage der heutigen Nummer beiliegende Prospekt, welcher ganz besonderer Beachtung empfohlen wird. Sämmtliche Bücher sind durch die Buchhandlung

Arnold Kriedte,
Graudenz
zu beziehen. [6430

Da ich unmöglich alle 221 erhalt. Ansichtskarten beantworten kann, so sage ich hiermit d. liebenswürd. Spend. bzw. Spenderin. mein. verbindl. Dank. Marg. Knevel Charlottenburg, Potsdamerst. 221.

Tafel-Aepfel

ca. 30 Ctr. à 8 Mk. im Ganzen verkäuflich. Meld. briefl. unter Nr. 6493 a. d. Geselligen erbet.

Kaffee! Kaffee!

tadellos gleichmässig mit vollentwickeltem Aroma, frisch geröstet, pro Pfund 70, 80, 90, 100, 120, 140, 160, 180, Postbeutel 10 Pfd. pro Pfd. 5 bis 10 Pfennige billiger empf.

B. Krzywinski, Graudenz, Dampf-Caffee-Rösterei.

Für Jagdfreunde.

Das deutsche Jägerbuch. Text von Ganghofer, Bilder v. Albers 40 M.
Diezel, Niederjagd 20 M.
Diezel, Erfahrungen bei der Niederjagd 6 M.
Krichler, Der Jagdhund. Seine Züchtung, Erziehung, Wartg., Dressur u. Führung 7,50 M.
Oberländer, Dressur und Führung d. Gebrauchshundes . . 6,00 M.
Oberländer, Quer durch deutsche Jagdgründe 6422] 15,00 M.
Oberländer, Durch norw. Jagdgründe. 8,00 M.
Riesenthal, Das Waidwerk . . 23,00 M.
Waidmannsheil! Deutsch. Jagdbuch . . 12,00 M.
Winckell, Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber. Band I. Die hohe Jagd . . 5,00 M.

Vorräthig in der

C. G. Röthe'schen Buchhandlung
(Paul Schubert)
Graudenz.

Vereine.

Alterthums-Gesellschaft.

Freitag, d. 9 Dezember 1898, Abends 8 Uhr,

im „Goldenen Löwen":

Vorlegung und Besprechung der neuesten Funde von Mewe. Steinkistengrab von Bankau. Götzenbilder aus Moab. Die prähistorischen Wandtafeln von Westpreußen. [6281

Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Vergnügungen.

Sanskau.

Sonnabend, d. 10. d. Mts.:

Marzipan-Verwürfelung

mit nachfolgendem [6071

Tanz

wozu freundlichst einladet.

Fr. Bodammer.

Sartowitz.

Sonntag, den 11. Dezember cr.

Große Marzipan-Verwürfelung

mit nachfolgendem

● **Tanzkränzchen** ●

wozu ergebenst einladet [5859

P. Pomplun.

6121] Zu der am **11. d. M.** stattfindenden

Marzipan-Verloosung

mit nachfolgendem

Tanz

ladet freundlichst ein

Jahn, Ehrenthal.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: Francillon. Schauspiel von A. Dumas.

Sonnabend: Ermäß. Preise. **Der Freischütz.** Oper von Weber.

Bromberger Stadt-Theater.

Freitag: Fuhrmann Henschel. Schauspiel v. Gerhard Hauptmann.

Sonnabend: Romeo u. Julia.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** offerirt in der heutigen Beilage die bekannte Firma **Klever & Werres in Geldern** ihre holländischen Cigarren, wie Rauchtabak-Fabrikate. Aus allen Kreisen der menschlichen Gesellschaft ist der Firma Klever & Werres eine ungeheure Anzahl Anerkennungsschreiben, die der Expedition des Geselligen im Original vorgelegen haben, zugegangen. Man fühlt geradezu aus dem Text der einzelnen Schreiben heraus, wie sehr die Schreiber in der Freude, etwas Gutes erhalten zu haben, sich erkenntlich erweisen zu wollen. Auf Grund solch untrüglicher Materials wird die Firma Klever & Werres in Geldern auch an dieser Stelle den Lesern zum Einkauf ihres Rauchmaterials bestens empfohlen. Man wolle sich bei Bestellungen freundlichst auf diese Zeitg. beziehen [6434

Den in den Kreisen Allenstein, Briesen, Bromberg, Graudenz, Inowrazlaw, Culm, Löbau, Osterode, Rosenberg, Schwetz, Strasburg und Thorn zur Ausgabe gelangenden Exemplaren liegt ein Aufruf zur Errichtung einer großen **Kartoffel-Stärke- u. Syrup-Fabrik** bei Thorn bei. [6433

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Dezember.

— **[Weihnachts-Postpäckereizüge.]** Nachdem die im Vorjahre zum ersten Male von der Postverwaltung während der Weihnachtszeit behufs schnellerer Beförderung der Packete zwischen Berlin und dem Osten eingerichteten besonderen Post-Päckereizüge sich durchaus bewährt haben, werden auch in diesem Jahre, und zwar für die Zeit vom 20. bis 24. Dezember, besondere Päckereizüge zwischen Berlin Schlesischer Bahnhof und Königsberg verkehren. Es werden in beiden Richtungen während der angegebenen Zeit täglich je zwei Postzüge gefahren, und zwar in der Richtung Berlin-Königsberg Postzug I aus Berlin Schlesischer Bahnhof 2.00 Uhr früh, in Pr.-Stargard 12.38 Mittags, in Dirschau 1.14 Mittags, Marienburg 2.28 Nachmittags, Elbing 3.21 Nachmittags, Ankunft in Königsberg 6.30 Abends, Postzug III aus Berlin Schlesischer Bahnhof 2.55 Nachmittags, in Pr.-Stargard 1.56 früh, Dirschau 2.35 früh, Marienburg 3.34 früh, Elbing 4.31 früh, Ankunft in Königsberg 7.33 Morgens. Richtung Königsberg-Berlin: Postzug II aus Königsberg 1.33 früh, in Berlin Schlesischer Bahnhof 6.44 Abends, Postzug IV aus Königsberg 1.40 Mittags, Ankunft in Berlin Schlesischer Bahnhof 5.55 Morgens am nächsten Tage. Auf den Strecken Dirschau-Danzig und Dirschau-Bromberg werden vom 20. bis 24. Dezember die Güterzüge zur Packetbeförderung benutzt.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Die Streitfrage, ob bei dem Uebergange eines Grundstücks von einem Eigenthümer auf den andern der neue Eigenthümer ohne weiteres verpflichtet ist, in den mit seinem Vorgänger abgeschlossenen Feuerversicherungsvertrag einzutreten, unterlag neulich der Entscheidung des Kammergerichts. Es handelte sich um ein Grundstück, das von einer Berliner Aktien-Gesellschaft meistbietend erstanden worden war. Diese weigerte sich, der Feuerversicherungs-Gesellschaft die aus dem Versicherungs-Vertrage mit ihrem Vorgänger fälligen Stempelkosten und Prämie zu zahlen und wurde deshalb von der Versicherungs-Gesellschaft verklagt. Das Landgericht II zu Berlin wies die Klägerin mit ihrem vermeintlichen Anspruch ab und verurtheilte sie außerdem auf Grund einer von der beklagten Aktiengesellschaft angestellten Widerklage, anzuerkennen, daß ihr gegen die Beklagte kein Anspruch aus dem mit deren Vorgänger abgeschlossenen Versicherungvertrag zustehe. — Das Kammergericht war anderer Ansicht; es entschied in der Berufungs-Instanz, daß der neue Grundstücks-Eigenthümer der Versicherungsgesellschaft aus dem mit seinem Vorgänger abgeschlossenen Vertrage auch dann hafte, wenn er das Grundstück nicht unmittelbar von dem früheren Eigenthümer, sondern etwa, wie im vorliegenden Falle, bei öffentlicher Versteigerung erstanden habe.

— **Mit der Frage der Fleischversorgung der Provinz Ostpreußen** beschäftigt sich ein in der Form einer Broschüre veröffentlichtes Gutachten des Vorstandes der ostpreußischen Landwirthschaftskammer. Die Ausführungen kommen u. a. zu folgenden Schlüssen: Das Resultat der jüngsten Viehzählungen ist sowohl absolut wie im Verhältniß zur Bevölkerungszahl sowohl in dem ganzen Königreiche Preußen, wie speziell in der Provinz Ostpreußen ein äußerst günstiges gewesen. Die Provinz Ostpreußen deckt nicht nur den Bedarf ihrer Bevölkerung an Fleisch, sondern ist noch im hohen Maße exportfähig; die Vermehrung des Viehbestandes ist in Ostpreußen, wie überhaupt in Deutschland, verursacht vor allem durch das Vertrauen des Landwirths auf Schutz vor Seucheneinschleppung aus dem Auslande; innerhalb Ostpreußens übersteigt das Angebot an Vieh die Nachfrage, daher ist ein Export an Vieh erforderlich. Trotzdem ist der Markt in Königsberg oft nicht genügend beschickt; der Grund hierfür liegt an den ungesunden Verhältnissen des Königsberger Marktes; eine weitere Steigerung des Angebots in der Provinz Ostpreußen ist mit Sicherheit zu erwarten, wenn die Existenzbedingungen für die Viehzucht mindestens so günstig bleiben, wie gegenwärtig; namentlich auch, wenn es gelingt, der Rothlaufseuche Herr zu werden; sie wird sich fernerhin ergeben, wenn die Verhältnisse an den größeren Marktplätzen günstiger gestaltet werden, wenn das importirte Fleisch in Zukunft der gleichen Fleischschau unterliegen wird, wie das inländische, wenn endlich durch die über die Gebühr vermehrte Fleisch- und Fett-Einfuhr nicht noch mehr unser heimisches Schlächtergewerbe geschädigt wird; die Preise für Vieh und Fleisch im Großhandel weisen in den letzten Jahren keine Anhaltspunkte für eine behauptete Fleischnoth auf. Wenn der Konsument trotzdem hohe Preise zahlt, so liegen hierfür Gründe vor, deren Abstellung nicht in der Hand der Landwirthe liegt. Nach einer statistischen Zusammenstellung kamen in der Provinz Ostpreußen auf 100 Einwohner im Jahre 1883 42,5 Stück Rindvieh, 1892 48,9 Stück und 1897 50,9 Stück; ferner auf 100 Einwohner im Jahre 1883 31,5 Stück Schweine, 1892 35,7 und 1897 38,8 Stück. Im Verhältniß zur Bevölkerung der Provinz Ostpreußen vermehrte sich der Rinderbestand von 1883—1892 um 15 Prozent, 1883—1897 um 19,7 Prozent, der Schweinebestand 1883—1892 um 13,3 Prozent, 1883—1897 um 23,1 Prozent.

— **[Verloosung.]** Der Minister des Innern hat dem Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen zu Königsberg i. Pr. die Erlaubniß ertheilt, bei Gelegenheit der im Frühjahr nächsten Jahres dort stattfindenden Pferdeausstellung eine öffentliche Verloosung von Wagen, Pferden &c. zu veranstalten und die Loose in ganz Preußen zu vertreiben.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Kreis-Schulinspektor, Schulrath Nitsch zu Zoppot ist der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse, dem Hauptlehrer a. D. Matern zu Elbing der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Czipior zu Kossakau im Kreise Putzig und Dammasch zu Krakischken im Kreise Ragnit der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Sergeanten Szonn vom Pionier-Bataillon Nr. 1 und dem früheren Musketier vom Infanterie-Regiment Nr. 18, jetzigen Arbeiter Baranowski zu Schidlitz die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

Den emeritirten Lehrern Eichberg zu Stargard i. Pomm., bisher zu Saarow im Kreise Saatzig, und Wiedemann zu Putbus, bisher zu Vilmnitz im Kreise Rügen, ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— **[Militärisches.]** Befördert sind: Die Vizefeldwebel vom Landw. Bezirk Königsberg: Hoffmann zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regiments Nr. 1, Wegeli zum Sek. Lt. d. Res. des Gren. Regts. Nr. 4, Lips zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 59, Stahl zum Sek. Lt. der Res. des Infant. Regts. Nr. 147, Schittek zum Sek. Lt. der Landw. Inf. 1. Aufgebots; die Vizewachtm. vom Landw. Bezirk Königsberg: v. Brünneck zum Sek. Lt. der Res. des 1. Leib-Hus. Regts., Köstring zum Sek. Lt. d. Res. des Ulan. Regts. Nr. 4, Kadach, Rohrmoser zu Sek. Lts. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 1; die Pr. Lts: Quiring von der Inf. 1. Aufgeb. des Landw. Bezirks Braunsberg, Koy von der Infant. 2. Aufgebots desselben Bezirks, zu Hauptleuten, Froese vom Train 1. Aufgeb. des Bezirks Tilsit, Schröter, Grohnert von der Res. des Train-Bats. Nr. 1 (Bartenstein), zu Rittmeistern, Reep, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 140 (Stettin), Klarhack, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Stettin, zu Hauptleuten, Borchert, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots desselben Bezirks, zum Rittmeister, Bloedorn, Vizewachtm. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 35, Graf v. Schwerin, Sek. Lt. von der Res. des Ulanen Regts. Nr. 9 (Anklam), zum Pr. Lt., Schmidt, Vizewachtm. vom Landw. Bezirk Stralsund, zum Sek. Lt. der Res. des Hus. Regts. Nr. 10, v. Oppenfeld, Pr. Lt. von d. Res. des Kür. Regts. Nr. 2 (Belgard), Eccardt, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Belgard, zu Rittmeistern, Brüstlein, Pr. Lt. von der Feldart. 1. Aufgebots desselben Bezirks, Fischer, Pr. Lt. von d. Res. des Inf. Regts. Nr. 66 (Naugard), zu Hauptleuten, Appelt, Vizefeldwebel vom Landw. Bezirk Bromberg, zum Sek Lt. d. Res. des Füs. Regts. Nr. 33, Hempel, Sek. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 61 (Deutsch-Krone), zum Pr. Lt. Simons, Vizefeldw. vom Bez. Deutsch-Krone, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 128. Grundey, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 63 (Neustettin), Müller, Pr. Lt. von der Feldart. 1. Aufgebots des Bez. Neustettin, zu Hauptleuten. Knuth, Vizefeldw. von demselben Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Kolberg. Gren. Regts. Nr. 9, Pade, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 49 (Schneidemühl), Lämmerhirt, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bez. Schneidemühl, zu Hauptleuten. Dummer, Pr. Lt. vom Train 1. Aufgebots des Bez. Stettin, Strebe, Pr. Lt, von der Res. des Train. Bats. Nr. 11 (Inowrazlaw), zu Rittmeistern. Kolshorn, Vizewachtm. vom Bez. Krossen zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 20, Tauscher, Sek.-Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 18 (Kalau), zum Pr. Lt., Beer, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 47 (I Berlin), zum Hauptmann; die Vizefeldwebel vom Landw.-Bez. I Berlin: Hoffmann, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 49, Borngräber, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 140; die Pr. Lts. Griesbach von der Reserve des Ulan. Regts. Nr. 4 (IV Berlin), Güterbock, Pr. Lt. vor der Res. des Train Bats. Nr. 1 (IV Berlin) zu Rittmeistern; Bollmann, Vizefeldwebel vom Landw. Bez. Halberstadt zum Sek. Lt. der Res. des Füs. Regts. Nr. 37, Lengsfeld, Vizewachtm. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 5; Mertz, Pr. Lt. von der Res. des Feldart. Regts. Nr. 5 (Jauer), Sommer, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 46 (Posen), Schultz, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 61 (Posen) zu Hauptleuten.

---

y **Briesen**, 6. Dezember. In der letzten Kreistagssitzung wurde mitgetheilt, daß die Chaussee von Briesen über Sittno, Lopatken, Hohenkirch und Zaskocz 236102 Mk. gekostet hat. Die Beisteuer betrug 137935 Mk., so daß sie dem Kreise nur 98166 Mk., also der Kilometer 6432 Mk.. gekostet hat. Die Gehälter der Kreisbeamten wurden vom 1. April k. Js. ab wie folgt festgesetzt: Das Höchstgehalt der Kreiskommunal- und Kreissparkassen-Rendanten wie das des Kreisbaumeisters beträgt 4200 Mk. Das Höchstgehalt des Kreisausschußsekretärs beträgt 3900, das des Assistenten 2400 Mk. Der Wohnungsgeldzuschuß beträgt überall 180 Mk. In der kurzen Zeit hat sich der Verkehr auf der Stadtbahn Briesen so bedeutend entwickelt, daß ein neuer Gütermotorwagen angeschafft und neue Gleisanlagen geschaffen werden müssen. Hierzu genehmigte der Kreis eine jährliche Zinsgarantie von vier Prozent des zu den Neuerungen erforderlichen Anlagekapitals von höchstens 29000 Mk. Die erforderliche Summe von 160 Mk. jährlich wird im Wege der Kreisabgaben aufgebracht mit der Maßgabe, daß die Stadt ein Drittel und der Kreis zwei Drittel hergiebt.

& **Riesenburg**, 7. Dezember. In der Generalversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins des Rosenberger Kreises wurden die Herren Borowski-Riesenwalde, Bamberg-Stradem und Schütze-Titelshof aufs neue in den Aufsichtsrath gewählt. Der sodann erstattete Kassenbericht ergab für das Geschäftsjahr 1897/98 einen Kassenumsatz von 344042,24 Mk. Der Kontokorrent-Umsatz betrug 881970,37 Mk., das Waaren-Konto belief sich auf 296374,34 Mk. Der Reinertrag in Höhe von 3634,77 Mk. wurde dem Reservefonds zugeschrieben, wodurch letzterer die Höhe von 31000 Mk. erreichte.

X **Czerwinsk**, 6. Dezember. Im Vorzimmer des Gutshauses zu Kopitkowo kann man ein höchst seltenes Exemplar der Pflanzenwelt beobachten. Es soll dies eine Bonapartea, eine zu den Agavengewächsen gehörende kugelförmige, mit 1/2 m langen Stacheln versehene Pflanze sein, welche bereits über 50 Jahre alt ist und jetzt zum ersten Mal blüht. Der Blüthenschaft mißt bereits 3,75 Meter und ist noch im Wachsen. Er ist mit unzähligen trichterförmigen Blüthen besetzt. Die hellgrünen Blüthen sitzen zu vieren an verkümmerten dicken Blüthenstielen. Die Blüthe ist verwachsen, blättrig und hat einen sechstheiligen Saum, aus dem die mit viel Blüthenstaub versehenen Staubgefäße und der Stempel hervorkommt. Die Blüthen schwitzen beständig einen krystallklaren, süßschmeckenden Saft aus.

f **Schwetz**, 7. Dezember. In der Hauptversammlung des Kriegervereins wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Rechtsanwalt Dr. Eichbaum als Hauptmann, Gymnasiallehrer Knoff als Rendant und Kreisausschuß-Sekretär Nitz als Schriftführer, wiedergewählt.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 7. Dezember. Noch vor wenigen Jahren lag die evangelische Seelsorge in unserem Kreise, einem der größten des Regierungsbezirks Marienwerder, sehr darnieder. Evangelische Kirchen befanden sich Anfangs nur in Schwetz, Neuenburg, Osche und Bukowitz. Etwas später entstanden die Kirchspiele zu Schirotzken und Grutschno. Daher hatten die sehr zerstreut wohnenden evangelischen Christen vier bis fünf Meilen und noch weiter bis zum nächsten Kirchort zurückzulegen. Der rührigen Thätigkeit des Herrn Superintendenten Karmann in Schwetz und dem thatkräftigen Eingreifen des Gustav-Adolf-Vereins, ist es zu danken, daß in neuester Zeit sechs Kirchspiele nämlich die zu Jezewo, Warlubien, Lnianno, Czerwinsk, Lubiewo und Bülowsheide, neugegründet wurden. Der Gustav-Adolf-Verein hat hierdurch dem immer mehr um sich greifenden Polenthum einen starken Damm entgegengesetzt. Dafür erweist sich die evangelische Bevölkerung des Kreises bei dem Einsammeln der Gustav Adolf-Beiträge auch dankbar. Während früher in Schirotzken kaum 100 Mark eingesammelt wurden, kamen im vergangenen Jahr 211,80 Mk. ein. Die Gesammteinnahme im Kreise beträgt 2625,66 Mark.

B **Tuchel**, 7. Dezember. Zum 1. April 1899 soll in unserem Kreise eine neue Oberförsterei durch Abzweigung und Vereinigung von Theilen der Oberförstereien Schwiedt, Woziwoda und Königsbruch gebildet werden. — Den Stadtverordneten ist vom Magistrat eine Steuerordnung vorgelegt worden, nach welcher vom 1. April 1899 ab eine Fahrradsteuer zur Erhebung gelangen soll. Ausgenommen von dieser Steuer sind Diensträder, sowie solche, welche bei Ausübung eines Gewerbes benutzt werden.

⚓ **Zoppot**, 6. Dezember. Nach der letzten Personenstandsaufnahme im November beträgt die gegenwärtige Zahl der Einwohner Zoppots 8167; 1895 wurden 6328 und 1897 7333 gezählt.

c **Tiegenhof**, 7. Dezember. Die wegen Verdachts der Brandstiftung verhafteten Kaufmann S. Pächter und dessen Neffe, der Handlungsgehilfe Jacobsohn, sind heute aus der Haft wegen mangelnder Beweise entlassen worden.

Das Wohnhaus des Nagelschmiedes Wien ist in der vergangenen Nacht abgebrannt. Die Sachen konnten zum Theil gerettet werden.

∞ **Königsberg**, 5. Dezember. Der Gesammtvorstand des Ostpreußischen Provinzial-Lehrervereins hielt kürzlich eine außerordentliche Sitzung ab. In Betreff des zu erwartenden Reliktengesetzes hält der Vorstand daran fest, daß die Versorgung der Lehrerhinterbliebenen in derselben Weise erfolge, wie bei den unmittelbaren Staatsbeamten. Der Vorstand warnt vor Sonderschritten und wendet sich gegen die Begründung privater Kreiswittwenkassen, wie sie in vereinzelten Bezirken auftreten, weil diese Kassen weder Vortheile bringen, noch Lebensdauer besitzen. Um über die Besoldungsregelung klar zu sehen und vielleicht eine Revision der Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes herbeizuführen, wird eine Statistik stattfinden; die Provinz soll in Zählbezirke getheilt werden, als Zähltag ist der 1. Juni nächsten Jahres in Aussicht genommen. Der Jahresbeitrag an die Provinzialkasse soll wegen der sich steigernden Ansprüche von 50 Pfennig auf 1 Mark erhöht werden. Die neubegründeten Zweigvereine Nemmersdorf, Eckersberg-Arys, Korschen und Heiligenbeil II wurden in den Provinzialverband aufgenommen. Die Provinzialkasse weist eine Einnahme von 7246 Mk. und eine Ausgabe von 3067 Mk auf.

y **Königsberg**, 6. Dezember. Ein ungemein großer Karpfen ist unlängst hier im Pregel gefangen worden. Das Thier, dessen Alter auf 25 bis 30 Jahre geschätzt wird, ist dem zoologischen Museum überwiesen. Der Direktor desselben, Herr Professor Dr. Braun, hat festgestellt, daß das Thier 16 Pfund wog; es war 76 Centimeter lang und hatte einen größten Umfang von 55 Centimetern.

⊙ **Allenstein**, 7. Dezember. Einen schrecklichen Tod fand der Wirth Kowalewski aus Nayladen. Er wollte gegen Abend mit Mehl nach Hause fahren, stürzte in der Dunkelheit in unmittelbarster Nähe der Mühle mit dem Fuhrwerk eine dort befindliche Böschung hinunter und blieb mit Pferden und Wagen, von keinem Menschen bemerkt, liegen. Erst am nächsten Morgen wurde er todt aufgefunden.

† **Tilsit**, 6. Dezember. Die 24jährige Olga Zollitsch, Tochter des pensionirten Gerichtssekretärs Z., hat sich in der Wohnung ihrer Eltern erhängt. Das unglückliche Mädchen war von Melancholie befallen und bildete sich ein, ein unnützes Wesen auf der Welt zu sein. Sie drückte dieses auch in einem hinterlassenen Briefe aus.

+ **Lyck**, 6. Dezember. Der Bäckermeister Ludwig Jeroch aus Mierunsken, welcher den Besitzer C. aus Garbassen in einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft des Diebstahls beschuldigt, vorher aber von C. 1 Mk. 50 Pf. zu erpressen versucht hatte, wurde von der hiesigen Strafkammer zu sechs Monaten Gefängniß und in Anbetracht der Ehrlosigkeit seiner Handlungsweise zu einem Jahr Ehrverlust verurtheilt. — Der Fabrikarbeiter Karl Dzierma, früher in Thurowen, hatte in dreistester Weise den Offenbarungseid geleistet, dabei aber 670 Mk., welche er in der Tasche bei sich trug, nicht angegeben. Er wurde heute vom Schwurgericht wegen wissentlichen Meineides zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

+ **Wollstein**, 5. Dezember. Gestern brannten dem Eigenthümer Lukaszewski in Adamowo Stall und Scheune nieder, während er mit seiner Frau hierher zur Kirche gefahren war. Ein 9jähriger Junge hat das Feuer durch Spielen mit Streichhölzern verursacht. Das Vieh konnte von Nachbaren gerettet werden. Die Gebäude sind sehr gering, das Inventar garnicht versichert, mithin der Schaden groß. — In der Brennerei in Goscieszyn wurde heute Nachmittag dem Arbeiter Flieger aus Blocko die linke Hand von der Maschine zerrissen, sodaß sie abgenommen werden mußte.

Lissa, 6. Dezember. Bei der Wahl dreier Landwirthschaftskammer-Mitglieder für den aus den Kreisen Fraustadt und Lissa zusammengesetzten Wahlbezirk wurden die Herren Majoratsbesitzer Freiherr v. Schlichting-Gurschen, Rittergutsbesitzer v. Heydebrand u. d. Lasa auf Schloß Storchnest und Erbscholtiseibesitzer Schubert zu Grune wiedergewählt.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 7. Dezember.

Der Eigenthümersohn Otto Lange, der Arbeiter Rudolf Rüdiger, der Zimmergeselle Wilhelm Smarsch und der Arbeiter Robert Lettke, sämmtlich aus Schinkenberg, waren wegen versuchter Nothzucht, bezw. gewaltsamer Vornahme unzüchtiger Handlungen, angeklagt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Lange wurde freigesprochen, die übrigen drei Angeklagten wurden zu je neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

Herr Reichstagsabgeordneter Rektor Kopsch

aus Berlin sprach am Mittwoch Abend in einer gut besuchten liberalen Versammlung, welche vom Vorstande des Provinzialverbandes der Freisinnigen Volkspartei in Westpreußen in den „Königlichen Hof" zu Graudenz einberufen war, über die nächsten Aufgaben des Reichstags und Landtags. Herr Justizrath Kabilinski eröffnete die Versammlung und bemerkte, daß auf dem Marienburger Parteitag der Freisinnigen Volkspartei die Anregung zu derartigen orientirenden Vorträgen gegeben sei und daß solche, wenn möglich, alljährlich stattfinden sollen. Herr Abgeordneter Kopsch ging nach einem Rückblick auf die jüngsten Reichstags- und Landtagswahlen auf die Reichstagsthronrede näher ein. Was die Mehrforderungen für neue militärische Organisationen und für eine weitere Heeresverstärkung anbetrifft, so werde die Freisinnige Volkspartei die Mittel für die Neuorganisationen, da dies eine rein technische Frage sei, bewilligen, die übrigen Forderungen aber einer gründlichen Prüfung unterziehen. Redner erwähnte die Friedensbotschaft des Zaren; die darin ausgeführten Gedanken könne seine Partei vollständig unterschreiben. Die Thronrede erkenne zwar die Bestrebungen des Zaren als beherzigenswerth an, fordere aber neue Rüstungen und sage nichts von einem Aequivalent für die aufgestellten Mehrforderungen. Die Stellung von Redners Partei zu diesen Vorlagen werde davon abhängig sein, ob die Regierung die zweijährige Dienstzeit zu einer dauernden, gesetzlich festgelegten Einrichtung zu machen bereit sei oder nicht. Wenn man sich auf den Standpunkt stellen wolle, in Militärfragen grundsätzlich keine Opposition zu machen, so könne man im Reichstage überhaupt abdanken, denn durch eine solche Haltung binde man sich auch in Bezug auf die Handelspolitik und die Kulturpolitik, da der Etat durch die Militärforderungen in außerordentlicher Weise beeinflußt werde. Zu dem in der Thronrede erwähnten Gesetzentwurfe zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses, der sogenannten „Zuchthausvorlage", bemerkte Redner, an dem Koalitionsrecht der Arbeiter dürfe nicht gerüttelt werden, denn dieses sei wichtiger als alle anderen sozialpolitischen Gesetze zusammen. Auf dem Gebiete des weiteren Ausbaues der sozialen Gesetzgebung werde seine Partei ihre Mitarbeit nicht versagen, sie werde aber auch bestrebt sein, den Bureaukratismus bei dieser Gesetzgebung einzuschränken, und dahin zu wirken suchen, daß solche Gesetze nicht auf Kategorien

ausgedehnt werden, wohin sie nicht gehören, so sei z. B. das „Klebegesetz“ für die Dienstmädchen nicht nothwendig. Die Kolonialpolitik solle so gehandhabt werden, daß uns auf dem Weltmarkt ein genügendes Absatzgebiet erschlossen wird, sie sei aber in erster Linie Sache der Kaufleute und nicht der Assessoren und Reservelieutenants, wie die Erfahrung genügend beweise. Redner besprach weiter andere dem Reichstage bevorstehende Aufgaben und erwähnte die drei von dem Bunde der Landwirthe im Reichstage eingebrachten Interpellationen über den Terminhandel, den hohen Bankdiskont und die von dem Bunde nicht zugestandene Fleischnoth. Auch des Redners Partei habe drei Interpellationen vorgelegt. Eine Fleischnoth bezw. Fleischtheuerung ist nach Ansicht des Vortragenden vorhanden, die Statistik erweise das unzweifelhaft. Einer Viehseuchengefahr, wo sie wirklich vorhanden, würden alle Parteien vorbeugen wollen, man versuche aber unter der Form „Schutz gegen die Seuchen“, die Viehpreise künstlich zu vertheuern. Weiter führte Redner aus, eine Interessengemeinschaft zwischen Groß- und Kleingrundbesitzern sei nicht vorhanden: die Konservativen wollten Mittelstandspolitik treiben und wenden sich gegen die großen Waarenhäuser, aber die großen Offizier- und Beamtenwaarenhäuser sind von nicht geringerem Einfluß auf die Lage des Mittelstands. Die Freisinnige Partei werde wieder die Aufhebung des § 9 des Vereinsgesetzes (Verbot der Verbindung politischer Vereine) fordern, der Bevorzugung gewisser Stände in den höheren Richter- und Verwaltungsstellen entgegentreten, ebenso der Unterordnung der Schule unter die Kirche. Die Patronatswirthschaft müsse aufhören, das Reliktengesetz für die Lehrer, das den nächsten Landtag beschäftigen werde, wolle die Lehrer den anderen Beamtenkategorien gleichstellen, das Schullastengesetz soll die Lastenvertheilung zwischen den Gemeinden und den Gutsbezirken regeln. Redner trat ferner für eine Reform des Personen- und Gütertarifs im Eisenbahnverkehr ein und kritisirte die Recke'schen Polizeierlasse sowie die Köller'schen Ausweisungen. Der Appell des Redners zu festem Zusammenhalten in der Provinz wurde von der gegen 100 Personen starken Versammlung mit lautem Beifall begrüßt. Nachdem Herr Justizrath Kabilinski dem Redner gedankt, beantwortete dieser noch verschiedene Anfragen, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Verschiedenes.

— [**Aufhebung des Trinkzwanges in studentischen Vereinigungen.**] Ein von Dr. jur. Rudolf Osius, Landesbankrath in Kassel, und altem Herren „einer der ältesten studentischen Korporationen“ verfaßter Aufruf soll demnächst vom Vorstande des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sämmtlichen studentischen Vereinigungen zugeschickt werden. Es heißt in dem Aufruf: „Gerade weil wir die studentische Freiheit erhalten wissen wollen, kämpfen wir gegen den Trinkzwang. Der Student singt mit Stolz: „Frei ist der Bursch“ und dabei legt er sich selbst eine Beeinträchtigung seiner Freiheit auf, wie sie drückender und schädlicher nicht gedacht werden kann, den Bierkomment. Der freie Bursch muß Bier herunterwürgen, mag er wollen oder nicht. Und dabei weiß man ganz genau, wie schlaff das Trinken für den anderen Tag macht, denn man entbindet den, der am anderen Morgen auf der Mensur stehen soll, vom Trinkzwang. Der Student soll aber jeden Morgen und nicht nur, wenn er fechten will, klaren Blick, Arbeitsfähigkeit und Energie zeigen. Daß der Trinkzwang die Kneipen heiter und fröhlich macht, wird gewiß kein Kenner behaupten, und jeder weiß, wie flach, öde und lärmend die Unterhaltung wird, wenn größere Biermengen vertilgt sind, jeder weiß, wie schwer es dann ist, die Direktion aufrecht zu halten. . . . Die freundliche Sitte des Zutrinkens mag man beibehalten, aber den Zwang, bestimmte Mengen nachzutrinken, beseitigen. Fort mit dem Zwang, fort mit den Bieraffären, dem Herauspauken, den Bierjungen u. s. w.! Alle diese Dinge verspürt der Student, auch wenn er es nicht Wort haben will, doch nur als Last, also fort damit!“ — Der Aufruf geht zunächst an die „Alten Herren“ der Korporationen, um dann, mit deren Unterschriften versehen, den studentischen Vereinigungen selbst zugesandt zu werden.

Weihnachts-Büchertisch.

III.

Sehr groß ist die Anzahl der litterarischen Festgeschenke für die heranwachsende weibliche Jugend. Für Geist und Gemüth sind wundervolle, Herz und Auge erfreuende Gaben bereit, die nur des freundlichen Gebers harren.

Der Verlag von Gustav Weise in Stuttgart hat, wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre eine ganze Reihe vortrefflich ausgestatteter Bücher aus der Feder bewährter Schriftsteller und Schriftstellerinnen, trotz elegantem Aeußern zu sehr billigen Preisen, hergestellt.

Bertha Clément hat zu dem im vorigen Jahre erschienenen reizvollen Buche „Der Silberne Kreuzbund“ eine Fortsetzung „Komteß Wally“ (Preis 3 Mark) geschrieben, das, genau wie ihr Vorläufer, voll Glück und Sonnenschein ist, ein Buch, so recht nach dem Herzen unserer jungen Mädchenwelt, die so gern mit ihresgleichen lacht und weint.

Unika. Erzählung für junge Mädchen von Bertha Clément. Mit vier Bildern von Karl Spindler. Eleg. geb. Preis 4 Mk. 50 Pfg. In diesem Buch von Bertha Clément ist die Handlung, wie in allen Erzählungen der Verfasserin, besonders reich und spannend. Sie führt uns in die Familie eines Gelehrten, in die Sommerfrische nach Thüringen, in die Künstlerkreise Dresdens, auf ein Künstlermaskenfest, nach Rom und Neapel, auf den Vesuv, und macht uns die handelnden Personen so lieb und vertraut, daß wir am Schluß nur ungern von ihnen Abschied nehmen.

Die wilden Ruthvens. Erzählung für junge Mädchen von Curtis Yorke. Aus dem Englischen übersetzt von Anna Puchta, mit 28 reizenden Illustrationen von A. Groh. Elegant gebunden 4 Mk. Das ist ein Buch voll köstlichen Humors. Die Ruthvens, fünf Mädchen und drei Knaben, sind Waisen, deren Haushalt von einer alten Verwandten geleitet wird. Es ist ungemein ergötzlich, im Laufe der Erzählung zu beobachten, welchen Einfluß die mancherlei Ereignisse auf die Herzen und Sitten der Kinder haben, und wie sie sich aus sich selbst heraus bilden und veredeln, so daß sie am Schlusse der Erzählung gleich andern, gut erzogenen jungen Leuten sich präsentiren.

Die Tanzstunde. Erzählung für junge Mädchen von Ida Kunitz mit vier Bildern von Th. Volz. Preis 3 Mk. Die spannende Erzählung, die uns in einen Kreis junger Mädchen führt, welche gemeinsamen Tanzunterricht haben, dürfte das Herz eines jeden Backfischchens beim Lesen höher schlagen lassen, denn in anmuthigster Weise schildert die Verfasserin die Freuden der heißersehnten Tanzstunde. Durch ein erschütterndes Ereigniß wird auch das Sinnen und Trachten der einen Heldin, eines etwas leichtsinnig veranlagten jungen Mädchens, geändert, die an innerem Werth wiedergewinnt, was sie an äußerer Schönheit dadurch eingebüßt hatte.

Marienthal. Erzählung für junge Mädchen von Agnes Hoffmann. Mit vier Bildern von W. Zweigle. In hochelegantem Einband. Preis 4,50 Mk. Poetisch rein und zart wie alle Erzählungen der beliebten Verfasserin ist auch die vorliegende Geschichte, deren beide Heldinnen, zwei Cousinen, im Aeußeren und Innern grundverschiedene Naturen, ungemein fesselnd geschildert sind. Das Leben auf dem Gutshof, der Verkehr mit den Nachbarn, die Einquartirung während des Manövers, das lustige Treiben und die Unruhe, welche diese im Gefolge hat, sind sehr hübsch und anschaulich beschrieben. Lottes unglückliche erste Liebe wird großen Eindruck machen, aber zugleich ist das Buch auch geeignet, zu ernsterem Nachdenken anzuregen und zu thätiger Nächstenliebe anzuleiten.

Reserl am Hofe. Eine Geschichte für Kinder von zehn bis fünfzehn Jahren von Tony Schumacher. (Verlag von Levy & Müller in Stuttgart. Preis eleg. geb. Mk. 3,—.) Diese Geschichte führt uns diesmal ein Fürstenkind vor, das ohne Geschwister aufgewachsen ist. Als man einsieht, daß sich bei dem Prinzeßchen trotz der sorgfältigsten Erziehung alle die Charakterfehler einstellen, welche der Mangel an Verkehr mit Altersgenossen zur Folge zu haben pflegt, giebt man dem Kinde Reserl, die gleichaltrige Tochter einer angesehenen, mit Kindern reich gesegneten Gutsbesitzersfamilie als Gesellschafterin bei. Geradezu meisterhaft schildert nun die Verfasserin, wie sich die beiden ganz verschiedenen Charaktere an einander abschleifen, wie schwer es der Prinzessin wird, ihre Fehler nach und nach abzulegen, und welch hohen Grades von Selbstüberwindung es seitens Reserls bedarf, um sich in die neuen Verhältnisse einzuleben und sich in die Eigenthümlichkeiten ihrer Spiel- und Lernkameradin zu schicken.

Für das gleiche Alter hat Luise Koppen unter dem Titel „Das Dorli“ in demselben Verlage einen starken Band von 320 Seiten Großoktav (eleg. geb. Mk. 4.50) herausgegeben. Was die Verfasserin in diesem auch für Knaben recht gut lesbaren Buche erzählt, sind keine großen Geschehnisse. Dorli führt eigentlich lauter dumme Streiche aus, ihr Herz ist voll Liebe, guten Willen, Mitleid und Menschenfreundlichkeit, aber sie ist ein kleiner Pechvogel und richtet gerade immer da Schaden an, wo sie in herziger Absicht Gutes und Liebes stiften möchte. Noch in der Pension, wohin sie verbannt wird, ist sie das Unglückskind, bis endlich ein liebevolles Frauenherz das arme, mutterlose, thörichte, liebe Dorli richtig versteht und lieb gewinnt und alles zum Besten führt.

Ernsteren Charakters ist das im gleichen Verlage erschienene Buch „Wir jungen Mädchen“. Ein Wegweiser für die gesellschaftliche und praktische Ausbildung unserer Töchter. Von J. von Wedell. (Preis eleg. geb. Mk. 3.75.) Die Verfasserin will sowohl Eltern als ganz besonders den jungen Menschenkindern, die in die Welt hinaustreten sollen, bei Lösung dieser hochwichtigen Frage behilflich sein. Sie zeigt einerseits, welche Pflichten ein junges Mädchen gegen sich und seine Umgebung zu erfüllen hat, wenn ihm das große Glück beschieden ist, unter der Leitung einer liebevollen Mutter im Elternhause alles das zu lernen, was es in gesellschaftlicher und wirthschaftlicher Beziehung braucht, um dereinst eine tüchtige Hausfrau zu werden. Anderseits verbreitet sie sich mit großer Sachkenntniß über die Anforderungen, die an ein Mädchen gestellt werden, wenn es gezwungen ist, sich seinen Lebensunterhalt außerhalb des Elternhauses zu verdienen. Die einzelnen Kapitel sind äußerst anziehend geschrieben und zeigen in der Darstellung viel Lebendigkeit und Frische.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die Weinhandlung **August Engel** in Wiesbaden ist zur Hoflieferantin vom Großfürsten Michael von Rußland ernannt worden.

Amtliche Anzeigen.

6450] Es wird um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Bäckergesellen Adolf Daniel, etwa 38 Jahre alt, zu den Akten I. J. 534/98 ersucht.

Graudenz, den 3. Dezember 1898.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserneuerung.

6451] Der hinter dem angeblichen Peter Wittkowitz (Wittkewitz) ohne Domizil, unter dem 27. Juli 1897 erlassene, in Nr. 180 für 1897 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: III J. 1530/90.

Graudenz, den 3 Dezember 1898.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

6460] Die Eintragungen in unser Handels-, Genossenschafts-, Zeichen- und Musterregister für das Jahr 1899 werden durch:
1. den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger,
2. den Oeffentlichen Anzeiger des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Marienwerder,
3. **den Graudenzer Geselligen,**

veröffentlicht werden. Die Bekanntmachungen für kleinere Genossenschaften werden nur in den zu 1 und 3 bezeichneten Blättern erfolgen. — VII. 1 gen. vol. II. Nr. 74. —

Tuchel, den 1. Dezember 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6545] Im Jahre 1899 werden die Eintragungen in die öffentlichen Register durch:
a. den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger,
b. **den Graudenzer Geselligen,**
c. die Flatower Zeitung,

sofern sie kleinere Genossenschaften betreffen, abgesehen vom Reichsanzeiger, nur in der Flatower Zeitung veröffentlicht werden.

Die auf diese Register sich beziehenden Geschäfte werden von dem Amtsrichter von Lukowicz und dem Sekretär Kaegler bearbeitet.

Flatow, den 1. Dezember 1898.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6300] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Waldau Band I — Blatt 9 — auf den Namen des Besitzers Carl Kaiser und dessen Ehefrau Henriette geb. Schuhmacher eingetragene Grundstück — Rentengut —

am 11. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 81 6/100 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 26,58 Hektar zur Grundsteuer, mit 240 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 11. Februar 1899

an Gerichtsstelle, nach Schluß der Versteigerung, verkündet werden.

Rosenberg, den 1. Dezember 1898.
Königliches Amtsgericht I.

Steckbriefserledigung.

6459] Der hinter dem Arbeiter Felix Suminski aus Strasburg unter dem 29. Juli 1898 erlassene, in Nr. 178 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: J. 446/98.

Strasburg Wpr., den 6. Dezember 1898.
Der Staatsanwalt.

Die Baustellen

auf dem eingeebneten Festungsgelände zwischen dem Centralbahnhof und dem Jakobsthor sollen, soweit angemessene Gebote eingehen, bis zum Frühjahr verkauft werden.

Kauflustige, die zum Frühjahr mit der Bebauung beginnen wollen, werden aufgefordert, ihre Gebote bis **zum 15. Januar 1899** bei dem unterzeichneten Magistrat, der dann in weitere Verhandlungen mit ihnen treten wird, einzureichen.

Lagepläne und Verkaufsbedingungen sind im III. Magistrats-Bureau, Jopengasse 37 I, zu haben. [6454

Danzig, den 6. Dezember 1898.
Der Magistrat.

Beschluß.

6546] Die Bekanntmachungen der Eintragungen in das diesseitige Handels- und Genossenschaftsregister werden im Geschäftsjahr 1899 durch den Deutschen Reichsanzeiger, die Elbinger Zeitung und den **Graudenzer Geselligen**, für kleinere Genossenschaften nur durch den Reichsanzeiger und die Elbinger Zeitung erfolgen.

Christburg, den 2. Dezember 1898.
Königliches Amtsgericht.

Erledigte Rektorstelle.

6528] Die hiesige Rektorstelle (Grundgehalt 1500 Mk., Alterszulage 140 Mk., Dienstwohnung im Werthe von 300 Mk.) ist nach Kündigung des bisherigen Inhabers sofort neu zu besetzen. Pro rectoratu geprüfte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihres Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse bei uns bis zum 1. Januar k. J. melden.

Domnau, den 6. Dezember 1898.
Der Magistrat.

6384] Im Grundbuche des dem Rittergutsbesitzer Kiehn in Schubinsdorf gehörigen Ritterguts Schubinsdorf-Lachowo Band I Blatt Nr. 1 stehen in Abtheilung III unter Nr. 7 bezw. 16 bezw. 18 folgende Posten eingetragen:
a. unter Nr. 7: 32 Thlr. 15 Sgr. 7 1/2 Pf. nebst 5% Zinsen Vatererbe der Ernestine Caroline Nicolai aus dem Erbrezeß vom 20. März 1850 und von Szubskawies Nr. 16 hierher übertragen;
b. unter Nr. 16: Nachstehende auf Szubskawies Nr. 14 haftende und auf das Rittergut Szubskawies übertragen gewesene Post: Eine Protestation pro conservando jure et loco für die Erben der Adalbert und Agnes Ciesielski'schen Eheleute wegen derjenigen Ansprüche, die ihnen an den Besitzer Kelm als Vormund der Ciesielski'schen Minorennen, wegen unterlassener Rechnungslegung über die aus den Nachlaßgrundstücken gezogenen Nutzungen zustehen, eingetragen auf Requisition des Landgerichts in Bromberg vom 8. März 1830 zufolge Verfügung vom 17. Mai 1830 auf das Grundstück Szubskawies Nr. 3 und auf die von diesem Grundstücke herrührenden Parzellen, hier übertragen gemäß Verfügung vom 2. März 1866, ist bei Uebertragung des Grundstücks Szubskawies Nr. 14 nach Band I Blatt Nr. 3 des Grundbuchs von Schubinsdorf-Lachowo Gutsbezirk und von dort nach diesem Grundbuchblatt Nr. 2 des Titels mitübertragen am 19. März 1892;
c. unter Nr. 18: Die Solidarhaft für folgende auf Rensdorf 13 eingetragene Post:
76 Thlr. 7 Sgr. 2 2/5 Pf. unverzinsliches Elternerbtheil, wovon je 38 Thlr. 3 Sgr. 7 1/5 Pf. den Geschwistern Manthey, Anton und Apollonia Josepha, zustehen, ferner 22 Thlr. 19 Sgr. 9 3/5 Pf. Vatererbtheil, wovon je 7 Thlr. 16 Sgr. 7 1/5 Pf. die Geschwister Manthey, Katharina Marianne und Rosalie, zu fordern haben; eingetragen am 15. April 1882 auf Rensdorf Nr. 84 und bei Uebertragung des Grundstücks hierher als Nr. 7 des Titels mitübertragen am 19. März 1892.

Diese Posten sind angeblich getilgt und sollen im Grundbuche gelöscht werden. Auf den Antrag des Gutseigenthümers werden deshalb die Gläubiger bezw. deren Rechtsnachfolger aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die Posten spätestens im Aufgebotstermine

den 29. März 1899, Vormittags 10 Uhr

bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Posten werden ausgeschlossen werden.

Schubin, den 28. November 1898.
Königliches Amtsgericht.

Zweijährig-Freiwillige

können zum 1. Januar 1899 als Hilfsschreiber eingestellt werden. Bedingung: Beste Zeugnisse und Empfehlungen, mittlere Körpergröße, kräftige Gesundheit, Alter 19 bis 20 Jahre. Bevorzugt: Schreiber von Behörden und öffentlichen Kassen. Meldung: sofort mit Papieren. [6411

Bezirks-Kommando Graudenz.
Festungsstraße 10.

Bekanntmachung.

6472] Folgende Testamente werden hier länger als 56 Jahre aufbewahrt. Die Interessenten werden ersucht, die Publikation derselben zu beantragen.
1. Testament der Frau Wirthschaftsinspektor Ernestine Christine Will in Michelau, vom 17. April 1838.
2. Wechselseitiges Testament des Administrators Carl Suthoff und seiner Ehefrau Julie Charlotte Dundey in Morsk, vom 5. November 1838.
3. Testament der Mühlenbesitzerfrau Henriette Torno, gebor. Stach in Bankauermühle, vom 25. Februar 1841.
4. Wechselseitiges Testament des Käthners Peter Thimm und seiner Ehefrau Dorothea Guhse in Jeziorken, vom 3. Mai 1841.
5. Testament der Wittwe Catharina Pudlig geb. Nehring in Schwetz, vom 28. September 1841.
6. Wechselseitiges Testament des Landreiters Johann Ludwig Schwartz und seiner Ehefrau Johanna Christine Krueger in Schwetz, vom 17. Januar 1842.
7. Wechselseitiges Testament des Ferdinand Cornelius und seiner Ehefrau Petronella Loescher in Klein-Zappeln, vom 14. März 1842.
8. Testament des Gottlieb Strelau und seiner Ehefrau Marie Bonn in Carlshorst, vom 4. Juni 1842.

Schwetz, den 5. Dezember 1898.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

2384] Der Mühlenbesitzer Gustav Lemke in Simkau, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Eichbaum in Schwetz, hat das Aufgebot des Grundstücks Szimkowo Blatt 1 zum Zwecke der Besitztitelberichtigung beantragt.

Dieses Grundstück, als dessen Eigenthümer die Gottlieb und Renate geb. Buchholz-Riedel'schen Eheleute eingetragen sind, liegt im Gutsbezirk Simkau, Kreis Schwetz und umfaßt die Kataster-Parzellen 47, 48, 49 Kartenblatt 1, bestehend aus Acker, Garten und Hofraum mit Windmühle und Nebengebäuden in einer Größe von 0 h, 35 ar, 20 □m.

Alle bekannten und unbekannten Eigenthumsprätendenten werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf dieses Grundstück, spätestens im Termine:

den 16. Februar 1899, Vorm. 10 Uhr

bei dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht, Zimmer Nr. 2, anzumelden, widrigenfalls der Ausschluß der Eigenthumsprätendenten und die Eintragung des Eigenthums des Gustav Lemke erfolgen wird. — F. 25/98 —.

Schwetz, den 4. November 1898.
Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

6455] Am **14. Dezember 1898, 10 Uhr Vormittags**, kommen im Burgin'schen Gasthause zu Gorzno folgende Hölzer zum Ausgebot: **Schutzbezirk Bergen** Totalität Jagen 128, 129, 132 und 134, Kiefern-Langholz 458 Stück I.—V. Kl., 25 Stangen I. Kl., **10 rm Böttcherholz**, 27 rm Nutzknüppel, **Birkendeichselstangen** 15 Stangen I. Kl., 230 rm Brennholz, Kloben, Knüppel, Reisig aller Holzarten. **Schutzbezirk Buchenberg** Wege-Aufhieb Jagen 153, 157, 180, 181 und 206, Kiefern 5 Stangen I. Kl., 8 rm Nutzknüppel, 12 Stangenhaufen, **Birkendeichselstangen** 10 Stück I. Kl., 30 Stück II. Kl., 4 rm Birkenrollen, Aspennutzholz 4 Stück V. Kl., 202 rm Brennholz, Kloben, Knüppel, Reisig aller Holzarten. **Schutzbezirk Hainchen**: 72 rm Kiefern-Knüppel und Reiser.

Der Oberförster Schuster.

Kiefern-Langholzverkauf

in der Königlichen Oberförsterei **Rehberg**, Kreis Schwetz, Reg.-Bezirk Marienwerder. Das gesammte in nachfolgenden, örtlich abgegrenzten Schlägen vorhandene Kiefernschaftholz soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden.

Nr. des Looses	Belauf	Jagen	Abtheilung	Art des Schlages	Ungefähre Größe	Geschätzte Holzmasse	Des Belaufsförsters	
					ha	fm	Namen	Wohnort
1	Pechhütte	136	a	Kahl	4,9	1600	Matz	Sadrosch
2	"	179	a	hieb	2,1	515	"	b. Gr.-Schliewitz
3	Kaltspring	190		Freihieb	1,0	220	Förster	Kaltspring
4	"	210			1,0	216	"	b. Gr.-Schliewitz
5	"	228	c		1,4	325	"	
6	Fuchshof	194	a		1,7	400	Krüger	Fuchshof b. Gr.-Schliewitz

Der Einschlag erfolgt durch die Forstverwaltung auf Kosten derselben. Bei der Aufarbeitung wird die I. und II. Taxklasse bis zu einer Zopfstärke von 24 cm, die III. Taxklasse bis zu 20 cm, die IV. Taxklasse bis zu 16 cm, die V. Taxklasse bis zu 14 cm abgelängt. Zahlungstermin 1. Juni 1899. Anzahlung 20 pCt. des muthmaßlichen Kaufpreises innerhalb 8 Tagen nach Ertheilung des Zuschlages. [6521

Die Gebote sind getrennt für jedes einzelne Loos für ein Festmeter der nach erfolgtem Einschlage zu ermittelnden Langholzmasse in Mark und vollen Pfennigen in verschlossenem Umschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Kiefern-Langholz" spätestens bis zum

18. Dezember cr., Nachmittags 3 Uhr

bei dem unterzeichneten Revierverwalter abzugeben. Die Angebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß **Bieter sich den ihm bekannten Holzverkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft.**

Die Eröffnung der Gebote erfolgt am

Montag, den 19. Dezember cr., Vormittags 9½ Uhr

im Mielewski'schen Gasthause zu Lonsk.

Die für diesen Verkauf geltenden besonderen Bedingungen können (werktäglich) in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden (evtl. Copie). Die Schläge werden auf Verlangen von den betr. Belaufsbeamten vorgezeigt.

Der Oberförster Voigt in Lonsk.

Holzversteigerungen

finden im I. Viertel 1899 statt: [6522

am 7. Januar, 4. Februar, 4. März in Peterswalde.
am 21. Januar, 18. Februar, 18. März in Landeck,

Beginn 10 Uhr Vormittags.

Der Königliche Oberförster zu Landeck.

Holzverkauf

in der Kgl. Oberförsterei Wilhelmsberg.

6471] Am **Mittwoch, den 14. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,** im Bredlau'schen Gasthause zu Czichen kommen zum Ausgebot:

Schutzbez. **Rittelbruch:** ca. 120 Kiefern mit ca. 80 fm. Schutzbezirk **Dachsberg:** ca. 700 Kiefern mit ca. 500 fm aus dem Schlage Distr. 146, der Durchforstung im Distr. 141 und den Trocknißhieben und im Schutzbez. **Rosochen:** ca. 40 Kiefern mit ca. 40 fm aus den Trocknißhieben.

Brennholz: ca. 300 rm Buchen-, Birken- und Kiefern-Kloben und Knüppelholz.

Der Oberförster. Schlichter.

Holzverkauf in der Oberförsterei Osche. Am Mittwoch, den 14. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, findet in Raykowski's Hotel hierselbst ein Holzverkaufstermin statt. Aus dem Einschlage des Jahres 1899 kommen zum Ausgebote: **Schutzbezirk Groddeck,** Jag. 38b, 45 **Kiefern** = 35 fm, ca. 7 Kloben, 25 Stöcke II.; Schutzbezirk **Adlershorst,** Jagen 126b, 4 **Birken** = 1,05 fm 4 Kloben, 1 Knüppel II., ca. 55 **Kiefern** = 47,24 fm, 3 Kloben, 26 Stöcke II.: **Schutzbezirk Osche,** Jag. 143c = **9 Eichen** = 7,33 fm, 3 Nutzholz II., 14 Kloben, 7 Reiser I., **Hainbuchen:** 3 Kloben, 2 Reis. I.; **Birken:** 13 Stück = 5,74 fm, 8 Kloben; **Erlen:** 12 Stück = 5,69 fm, 3 rm Nutzholz II., 5 Kloben. Voraussichtlich gelangt auch noch aus den Schutzbezirken Alt- und Neufließ etwas Holz zum Ausgebote.

Der Oberförster: **Werner.** [6456

Forstrevier Ostrometzko.

Holzverkauf

am Donnerstag, den 15. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, im Bahnhofs-Restaurant hierselbst, über: **Kiefern-Nutzholz, Stangen in Haufen und Stubben.** [6499

Ostrometzko, den 7. Dezember 1898.

Der Oberförster. Thormählen.

Holz-Verkauf

in **Forst Chelmonie** bei Schönsee **täglich** durch den Förster **Dessau:**

Kiefern-, Erlen- und Birken-Kloben I. und II., Strauchhaufen u. Dachstöcke. [8865

Der Verkauf von **Nutzhölzern, Birken, Elsen, Rüstern, Deichselstangen u. Kiefernstangen** findet **jeden Dienstag und Donnerstag** statt.

L. Gasiorowski, Thorn.

Auktionen.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Am 10. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich bei dem Fischer Carl Zemke in Mliewo

1 Nähmaschine

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen. [6520

Neumark, den 7. Dezbr. 1898.
Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Brutapparat

zu 50 Eiern, mit künstlicher Glucke, eine Saison gebraucht, für den billigen Preis von 56 Mk. abzugeben. Ebenso giebt ab

Bronceputhähne

zur Zucht à 8 Mark

Gut Dembogorsch bei Kielau. [6425

Heirathen.

Ein Postschaffner

(Wittwer), ein Kind, gute Erscheinung, edler Charakter, 33 J. alt, möchte sich baldigst wieder verheirathen. Junge Damen (Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen) mit etwas Vermögen wollen unter Klarlegung der Verhältnisse Offerten mit Photographie vertrauensvoll u. Nr 6427 durch den Geselligen einsenden. Diskretion Ehrensache.

Junger gebildeter Landwirth, ev., 25 Jahre, Besitzer einer 240 Morgen großen Wirthschaft, sucht mit einer jungen, gebild. Dame, (Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen), mit einem Vermögen von 9- bis 15000 Mk. behufs bald.

Verheirathung

in Briefwechsel zu treten. Besitzertöchter bevorzugt. Off. mit Bild unter Nr. 6492 durch den Geselligen erbet. Strenge Diskr. zugesichert. Vermittlung und anonym unberücksichtigt.

7487] E. jg., strebs. Kaufmann, m. Verm., ev., in gesetzt. Jahren, v. angenehm. Aeuß. u. liebensw. Charakter, wünscht in e. Geschäft oder gute Gastwirthschaft

einzuheirathen.

Damen, auch jg. Ww., die a. dies nur ernstgem. Ges. refl., w. Meld., wenn mögl. m. Phot., u. Nr. 2150 postl. Elbing einsenden.

Reelles Heirathsgesuch.

Schuhmachermstr., nahe 30er, kath., flott. ff. Gesch., w. d. Bek. pass. Dame v. 20 b. 26 J. m. Vm. v. 4- b. 5000 M. Dam., d. hierauf reflekt., w. Off. u. Phot. b. 13. d. M. u. Nr. 6478 d. d. Gesell. eins. Diskret. zugesich.

Isr. Heirath!

Suche für eine jüdische junge Dame, welche im Geschäft bew. ist, mit Vermögen, als passende Parthie einen jungen Mann von anständigem Herkommen, etwas religiös, kann Schneider, Schuhmacher oder Klempner sein, der befähigt ist, mit der Mitgift in seiner Branche ein Geschäft einzurichten. Off. unt. Nr. 6490 an den Geselligen.

Viehverkäufe.



6446] **37 fette Stiere**

ca. 11—13 Centner schwer, verkäuflich in Adl. Lichteinen b. Osterode Ostpreußen.

---

4 Arbeitspferde

verkauft [6497

J. Anker, Graudenz.

Präm. **Stammzucht** d. gr. weiß. (engl.) Schweineschlags **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kr. Guhrau i. Schles. **Rbl. Zucht** edelster ausgewählter Thiere (auch z. Mast). Zucht- u. Preisliste für Thiere jeder Altersklasse vom Dominium **Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau i. Schlesien. **Schunck.** Sicherer Versand in kalter u. warmer Jahreszeit

---

Pferde-Verkauf.

6457] **2 dklbr. Pf.,** ohne Abzeichen, Stute u. Hengst, 3- und 4jähr., 5 u. 6 Zoll gr., Paßpferde, gut eingefahr., Preis 1500 Mk.

1 Goldfuchs, Wallach, ohne Abz., 4 Jahre alt, 4 Zoll gr., f. flotter Gänger, Preis 600 Mark.

2 Füllen, 2 Jahre alt, Goldfüchse m. schmaler Blässe, hellen Schweifen u. Mähnen, passend, Preis 750 Mark.

Alle Pferde haben sehr schöne Formen.

Von den bezeichneten 5 Pferden verkauft wegen zu großer Aufzucht drei Stück nach Wunsch der Käufer.

Mühlenbesitzer Tulodziecki, Zielin bei Tremessen.

Ein hochedler

Hengst

Trakehner Abkunft, 5 Jahre alt, 1,70 Mtr. gr., sehr gängig, kräftig gebaut, als Zuchthengst zu empfehlen, f. 1100 Mk. verkäuflich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6526 durch den Geselligen erbeten.

6527] Sehr starke ostpreußische

Zuchthengste

Trak. Abstammg. (Stammbaum), 4 Jahre alt, 5 bis 7 Zoll gr., für Zuchtvereine vorzüglich geeignet, stehen z. Verkauf im Gestüt Walterkehmen bei Gumbinnen.

5820] Verkaufe 7 sprungfähige

Bullen

(ostpr. Holländer), mit hervorrag. Formen, von Heerdbucheltern stammend; desgleichen

450 feinste Sort. Aepfel- und 100 Birnbäume

zum Preise von 1,50 Mk. p. Stück.

Mekelburg, Adl. Powunden p. Alt-Dollstädt.

Zuchtferkel

d. frühreifen, groß Yorkshire-Rasse, 25jähr., dauernd gesunde Züchtung, werd. 5—6 Ctr. schwer, hat jederzeit abzugeben 6 Wochen alte 25 Mk. per Stück, bei Abnahme von 5 Stück sende franko jeder Bahnstation. [2861

E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Gute Stierkälber

aus hiesiger Holländer Heerdbuchheerde, sind im Laufe des Winters abzugeben. Preis für 8 Tage alte Thiere je nach Qualität 25 bis 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld.

Rittergut Metgethen bei Königsberg i. Pr.

5834] **20 echte**

Holländer Stiere

mit gut. Form., nicht ganz 9 Ctr. schwer, stehen zum sofortigen Verkauf. B. Majewski, Christburg Westpr.

6093] In Amalienhof per Soldau Ostpr. stehen zur sofortigen Abnahme

14 Stück Mastvieh

zum Verkauf.

6421] 2 junge, starke, hochtragende

Kühe

verkauft W. Bäcker, Gr. Lunau bei Podwitz.

Dom. Mosgau per Freystadt nimmt Bestellung auf Abgabe von 5 Tage alten [6441

Bullkälbern

pro Pfd. 25 Pf., ab hier, entgegen.

Verkäuflich:

Tragende Kuh und Stärke [6156

50 Läuferschweine
20 Stück Mastvieh

auf Abschluß. Dom. Groß-Blaustein, Kr. Rastenburg Opr.

6449] Verkäuflich:

3 Zuchtbullen

8 bis 12 Monate alt, eine fast 2jährige, hochtragende

Färse

durch Heerdbuchbullen gedeckt, ein 8 Monate altes

Kuhkalb.

Sämmtliche Thiere sind gut entwickelt, schwarzscheckig und, mit Ausnahme eines Bullen, von Heerdbucheltern gezogen.

H. Franz, Vorw. Sanskau bei Graudenz.

---

2 fette Stiere
3 fette Färsen
2 fette Kühe

verkäuflich, auch einzeln, in Kl.-Ellernitz. [6343

Größere Posten

fette Schweine mehrere Stiere und frischmilch. Kühe

stehen zum Verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 6269 a. d. Geselligen erb.

E. junge, gute **Kuh,** hochtr., z. verkauf. Mühle Gr. Plowenz bei Ostrowitt, Kr. Löbau Wpr.

6314] In Gotartowo, Kreis Strasburg. stehen

21 Stück Mastvieh u. 180 fette Lämmer

englische Kreuzung, zum Verkauf.

Die Gutsverwaltung.

5922] **Bernhardiner**

Hund, 1½ Jahre alt, von vielfach prämiirten Eltern, alter Stammbaum, billig zu verkaufen. C. J. Sohr, Kolmar i. Posen.

---

3 Eber

große Yorkshire, 4 Monate alt,

2 Wolfsspitze

7 Wochen alt, verkauft [6125
Gawlowitz bei Rehden.

6495] Einen russischen

Wolfshund

2 Jahre alt, auf den Mann dressirt, sehr scharf, verkauft für 45 Mark Förster Weinert, Kantilla bei Strasburg Wpr.

Stark. ungemäst Zuchtgefl. diesj. Junibrut exc. Verp. verkäufl. als Aylesb.-×Peck.-Ent. u. Erp. à 4 u. 5, Bronceput. u. Langsh.-Hähne à 9 u. 4, Perlhühn. o. Gar. d. Geschl. à 3, vorj. Henn. u Hähne à 3 Mk. **Frl. Wichert,** Gut Neuenburg Wp.

6277] Einen sprungfähigen

Simmenthaler Zuchtbullen

sucht zu kaufen

Dom. Summin Westpr.



Ein Bulle

(Holländer) wird zu kaufen gesucht. Off. an den Landwirthschaftl. Verein Kischienen bei Soldau Opr. erbeten. [6246

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Speditions- u. Möbeltransport-Geschäft

nebst Grundstück, in ein gröẞ. Garnisonstadt, nachweislich rentabel, ist ander. Unternehmungen halber möglichst per bald unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Meldungen briefl. unt. Nr. 6412 an den Geselligen erbeten.

Für Manufakturisten.

Geschäft, Eckh., i. lebh. Kreisst., vorz. L., d. Neuz. entspr. zu verk. evtl. z. verm Lager nicht zu übernehmen. Offert. unt. Nr. 6452 durch den Geselligen erbeten.

Bayr.- u. Braunbier-Brauerei

mit fester Kundschaft, guten Gebäuden und vollständ. Inventar ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Umsatz 3000 Hektoliter. Off. u. Nr. 6099 a. d. Geselligen erbeten.

5907] Meine in Damerau, Kreis Flatow, gelegene, rentable

Gastwirthschaft

mit gutgeh. Materialw.-Handlung, bin ich willens, zu verkaufen.

A. Borschke, Wittwe.

Eine Gastwirthschaft

in groß. Kirchdorf mit 35 Morg. Land, i. Kr. Briesen Wpr., ist bei einer Anzahl. v. 9000 Mk. zu verkaufen durch A. Rotzoll, Lindenthal, Kgl. Rehwalde Wpr.

6000] Krankheitshalb. beabsicht. ich mein in Elbing belegenes

Papiergeschäft

in der Nähe mehrerer Schulen und mit guter Kundschaft zum 1. Januar zu verkaufen.

Anna Hafke, Elbing.

Geschäfts-Verkauf.

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein seit 25 Jahren am hiesigen Platze bestehendes feines

Putz-, Modewaaren- u. Kurzwaaren-Geschäft

mit sehr feiner, guter Kundschaft zum 15. Februar a. f. eventl. später unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Laden in bester Lage am Markt mit angrenzenden schönen Wohnräumen.

Adolph Jacob, vorm. Minna Benjamin, Culm Wpr. [5239

6539] **Die Hammel sind verkauft.**

Dom. Zalesie, Bez. Bromberg.

Gelegenheitskauf.

5811] Rittergut Westpreußen, 4 Klm. von Bahn, ca 2000 Morg. inkl. ca. 300 Morgen Wiesen, gutes Inventar, schöne Gebäude, Hypothek ca. Mark 120000 Landschaft, ist, weil Besitzer nicht auf dem Gute lebt, für Mark 230000, bei Mark 50- bis 60000 Anzahlung, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Emil Salomon, Danzig.

6463] Ein seit 30 Jahren in Eckersdorf, Kreis Mohrungen, mit bestem Erfolg betriebenes

Kruggrundstück

mit 100 Morg. Weizenbod. inkl. zweischnittigen Wiesen und gut. Torfstich nebst voll. Einschnitt u. Inventarium, ist bei mäßig. Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Kirchdorf zählt 800 Seelen und wird im nächsten Jahre durch eine Steinchaussee mit der Kreisstadt verbunden.

Wwe. Neumann, Eckersdorf per Horn Ostpr.

Gute Brodstelle an d. Chaussee für 80 Mk. jährl. zu pacht. Am Orte Schule, 2 Lehr., 5 Güt. i. d. Nähe, 12 Kilom. v. Stadt. Z. Zeit bef. sich einz. Materialw.-Geschäft darin, da Inh. ab. bestr. u. kein. Konf. erb., muß es abgeg. werden; passend f. j. Handw. Zur Uebern. 400 Th. Briefm. erb. Josef Beyer, Nikolaiken Westpr. Bahnstation.

Buchdruckerei

größere, vollständig eingerichtet, mit Gasbetrieb, umständehalber **sofort** zu verkaufen. [6539

Offerten unter **J. O. 1039** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.**

Verkauf oder Vertausch.

Da nicht Müller, verkaufe m. neu erbaute, massive Holländer Mühle mit 3 Gängen, nach der Neuzeit gebaut. Tägl. Leistung 3 Wispel, oder gegen ein gut verzinsl. Hausgrundstück in der Stadt oder Landwirthschaft zu vertauschen. Meld. briefl. unter Nr. 6264 an den Geselligen erb.

Wegen hoh. Alt. eine frequente

Wassermühle

billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 6326 durch den Geselligen erb.

Wegen Aufgabe der Müllerei will ich meine fast neue

Bockwindmühle

mit 2 Gängen zum Abbruch verkaufen. Wwe. Heymann, Arnoldsdorf bei Briesen.

Eine Dampfschneidemühle

mit ca. 8 Morgen Lagerplatz (ohne Wohnhaus), mitten in einer der größten, holzreichsten Oberförstereien Ostpreußens gelegen, dicht am großen See, direkte Wasserverbindung mit Oberländischem Kanal, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Zwischenhändler verbeten. Meldungen nimmt Gutsbesitzer Ohlenschläger in Heidemühl bei Geierswalde Opr. entgeg. Reichlicher Erwerb für Kapitalisten der Holzbranche; zur Uebernahme sind ca. 20- bis 30000 Mark erforderlich. [5902] A. Lux.

Windmühle, neu, d. Neuz. entspr. eing r., a. Stadt u. Bahn, beste Geschäftsl., 16 M. best. Ack., mit gt. Geb. u. günst. Bed. z. verk. (Prov. Posen.) Off. u. Nr. 6391 an den Geselligen.

Ich beabsichtige mein [6265

Kolonialwaaren- und Destillations Geschäft

anderweit. Unternehmung halber für 21000 Mark zu verkaufen. Umsatz circa 20000 Mark. Anzahlung 4000 Mark.

Otto Priebe, Belgard a. Persante.

6341] In einer größeren Garnisonstadt ist ein

Restaurations-Grundstück

mit Konzertsaal bei geringer Anzahlung billig zu

verkaufen.

Dasselbe liegt in der Nähe des Bahnhofs u. eignet sich der gut. Lage wegen, sehr gut zum Hotel. Näheres bei H. Masuch, Lyck.

Mein Grundstück

37 Morg. Ackerland, 7 Morgen zweischnitt. Kuhheuwiesen, 16 Mg. Wald, will ich im Ganzen od. a. in belieb. Parz. verk. Pr. 5000 Thlr. Piepke, Flötenau b. Gruppe.

Ziegelei-Feldofen

mit gutem Thonlager, günst. Lage unweit Schneidemühl, an der Schneidemühl-Bromberg. Chauss., 40 Morg. vorzügl. Land mit gut. Gebäuden, beabsichtige ich aus Altersrücksichten unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mark. [4429

Carl Blücher, Zieglermeister, Graban b. Friedheim a. Ostb.

Eine schöne Besitzung

von 280 Morg. Weizenboden mit einer Ziegelei, guten Gebäuden, komplett. Inventar, ist mit voll. Ernte sehr preiswerth zu verkaufen. Post, Telegraph u. Bahnstation am Orte. Reflektanten wollen ihre Adressen unter Nr. 2500 an die Thorner Ostdeutsche Zeitung einsenden. [6514

6251] Ein gr., rentabl.

Geschäftsgrundstück

zu jed. Gesch. pass., in der besten Geschäftsg. Thorns preisw. z. vk. d. B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

6538] Flott gehendes

Restaurationsgeschäft

unter günst. Beding. w. Erkrankung der Inhaberin zu verkauf. Offert. unter M. H. 175 Danzig, Postamt I erbeten.

Grundstück [6547

a. Kapitalsanlage od. ein. Fabrikanlage, weil ein gr. Gart. dazu gehört, Hauptstr. geleg., 2 Straß. Front, Miethe 14000 Mk., Anz. 60000 Mk., hier in Königsberg Ostpr. zu verkauf. d. L. David, Königsberg Opr., Georgstr. 13.

Grundst.-Verkauf.

6317] Beabsichtige mein Grundstück, ca. 16 Morg. culm., feinster Weizenboden, Reinertr. 326 Mk., mit lebend. und todt. Inventar preiswerth bei 4- bis 5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Peter Mau, Schöneberg a. d. Weichsel.

6250] **Gut** von 500 b. 1000 Mg. zu kaufen gesucht durch B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Zu Ansiedelungszwecken

kauft und hat abzugeben

Güter und Höfe

Ostd. Hypothekenkredit-Institut zu Bromberg, Bahnhofstr. 94.

6488] Zum Kauf einer bair. Brauerei wird von einem Fachmann ein

Theilhaber

gesucht mit ca. 30000 Mk. (Kaufmann bevorzugt). Off. u. B. K. postl. Tilsit Ostpr. erbeten.

Pachtungen.

Wassermühlen-Gut

mit ca. 200 Mrg. Landwirthsch., in unmittelbarer Nähe einer Provinzial-Hauptstadt, an kautionsfähigen Landwirth od. Müller unter den günstigsten Bedingung. sofort zu verpachten. Offerten **Rudolf Mosse, Posen** erbeten. **Chiffre 360.** [6221

! Verpachtung !

In einer belebten Kreisstadt Posens ist ein gutgehendes, altrenommirtes

Restaurant

verbunden mit Garten, Kegelbahn, Ausspannung, sowie auch

Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft

p. 1. April oder früher zu verpachten; zur Uebernahme sind ca. 3000 Mk. erforderlich. Nur tücht. Selbstreflektanten wollen ihre Adr. mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 5729 a. d. Geselligen einsenden.

Ein flott gehendes

Material-Geschäft

nebst **Schank,** in einer Mittelstadt Westpr., ist von sofort zu verpachten. Offerten unter Nr 6413 an den Geselligen erbeten.

Eine Schneidemühle

mit Wasserkraft und 20 Morgen Acker, ist sof. zu verpachten.

Ebenso wird ein alleinstehend., älterer, tüchtiger

Jäger

der zugleich Gärtner ist, sofort gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5346 durch den Geselligen erbeten.

Ein Restaurations-Grundstück

mit **Garten** und **Kegelbahn,** sowie sämmtlichem Inventar zu verpachten oder zu verkaufen.

Wwe. Fehlauer,
5326] Neuenburg Westpr.

Suche per sof. ein gut gehendes

Hotel od. Restaurant

am liebsten Bahnhofshotel, zu pachten. Gefällige Offerten brfl. unter Nr. 6259 durch den Gesell. erbeten.

6329] Z. 1. 4. 99 suche e. **gutgeh.**

Bäckerei

zu pachten. Gefl. Off. m. näher Angab. an Lipski, Strepsch Wpr

---

Gastwirthschaft

auf dem Lande, in deutscher Gegend, oder Restauration in Stadt, suche zum 1. 1. 99 zu pachten. Offerten mit näheren Angaben unter **X. Y. Z.** postlag. Koschlau Ostpr. [6172

Eine gut eingeführte Brauerei sucht in einer guten Geschäftsstadt Wpr. eine rentable

Restauration oder Hotel

womöglich mit Eiskeller, zwecks Niederlage zu pachten eventl. zu kaufen. Offerten unter Nr. 6470 durch den Geselligen erb.

Pa. verbessertes Maiskeim-Melassefutter

Eingetragene Schutzmarke „Ceres".

Offerten mit Gehalts- und Mischungs-Garantie stehen franco jeder Bahnstation durch uns und durch unsere bekannten Herren Vertreter zur Verfügung.

Alex. Wilde & Co., Danzig, Maiskeim-Melassefutter-Fabrik.

Größtes Lager. Schönste Auswahl.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfiehlt

Joh. Schmidt

Uhrmacher und Juwelier

Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-, Nickel- und optische Waaren.

Herrliche Neuheiten aller Artikel.
Durch günstige Abschlüsse staunend billige Preise.
Bei Aufgabe von Referenzen Auswahl-Sendungen.
Garantie für Uhren drei Jahre.
Als Weihnachts-Rabatt gebe bei Waareinkäufen von Mk. 20,00 einen gutgehenden Nickelwecker bei.

Prämiirt: Danzig-Berlin-Graudenz.

Alte Uhren, Brillanten, Gold und Silber nehme in Zahlung.

Billigste Preise. [5490] Strengste Reellität.

Schonung der Pferde
Sicheres Fahren u. Reiten
auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der



Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.
Schutz-Marke.
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:
Leonhardt & Co., Schöneberg Berlin.

Allerhöchste Auszeichnung. 23. December 1889.

    

Echter Thorner Honigkuchen.

Specialität:
die „weltberühmten Thorner Katharinchen".

Anerkannt vorzüglichste Qualität.
Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen, empfiehlt

die **Honigkuchen-Fabrik** von

Herrmann Thomas, Thorn

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Für die Gesundheit ist **Honigkuchen** von hohem Werth, deshalb ärztlich sehr empfohlen; Echter **Thorner Honigkuchen** sollte in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch fehlen.

Thorn ist seit Jahrhunderten der Centralpunkt für die Honigkuchen-Fabrikation, hier wird nach wie vor von schädlichen Ersatzmitteln bei der Anfertigung der Honigkuchen abgesehen, und ist dies der Grund, weshalb **die echten Thorner Honigkuchen** unerreicht dastehen und von Feinschmeckern besonders bevorzugt werden. [5706



Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, dass alle Packete **mit nebenstehender Schutzmarke und meiner vollen Firma Herrmann Thomas, Thorn,** versehen sind. Die Bezeichnung „Thorner Honigkuchen" oder gar „Echte Thorner Honigkuchen" mit einer Firma aus irgend einer anderen Stadt ist ein sicheres Zeichen, dass die Waare **kein echtes Thorner** Fabrikat, sondern in den meisten Fällen ein ganz minderwerthiges Syrupsproduct ist. **In allen durch meine Plakate kenntlich gemachten Geschäften vorräthig.**

Hauptverkaufsstelle in Graudenz Marktpl. 23.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.

Phosphorsauren Kalk
zur Viehfütterung (arsenfrei) offerirt in hochprozentiger Qualität
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft
vorm. **Moritz Milch & Co., Posen.** [886

Bekanntmachung und Warnung!

Nachdem wir schon in früheren Inseraten auf im Handel vorkommende Nachahmungen unseres **„Ruscheweyh-Tisches"** hingewiesen, scheuen sich wenig gewissenhafte Fabrikanten und Händler trotzdem nicht, anderweitig gefertigte Speisetische ohne Einlegeplatten fortgesetzt als **„Ruscheweyh-Tische"** anzupreisen und zu verkaufen. Das verehrliche Publikum wird dadurch in den guten Glauben versetzt, unser weltbekanntes, bestrenommirtes Fabrikat anzukaufen, während es nur eine Nachahmung erhält, welche äusserlich dem **echten „Ruscheweyh-Tisch"** ähnlich, in den meisten Fällen, speziell aber in der Konstruktion, eine minderwerthige Nachahmung zeigt. **Ein „Ruscheweyh-Tisch" kann nur aus unserer Fabrik sein und übernehmen wir für unsere Fabrikate volle Garantie.** [6504

Um also einen wirklichen **„Ruscheweyh-Tisch"** zu erhalten, kann sich der Käufer am leichtesten dadurch vergewissern, dass er nachstehende **gesetzliche Schutzmarke** an der Innenseite des Tisches beachtet.



Neuerungen am **„Ruscheweyh-Tisch"** sind:
Selbstthätig funktionirende Unterstellfüsse, D. R.-Patent No. 87063.
Selbstthätig funktionirendes Anheben der Platten beim Zusammenschieben des Tisches G.-M.-Schutz No. 64181.

Mit diesen Neuerungen versehen, ist der echte **„Ruscheweyh-Tisch"** vermöge seiner auch sonst soliden Ausführung unbedingt der vollkommenste und beste Ausziehtisch der Gegenwart. — Erhältlich sind unsere echten **„Ruscheweyh-Tische"** in jeder soliden Möbelhandlung.

Schlesische Holzindustrie-Gesellschaft
vormals Ruscheweyh & Schmidt in Langenöls, Bezirk Liegnitz.

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer
der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140



Daseking-Entrahmer
in verschiedenen Grössen,
Prospekte gratis u. franco.
Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.
Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.
Vertreter gesucht.

Ed. Grentzerberg
Aelteste Marzipanfabrik, gegr. 1792
Danzig.
Empfiehlt [6537
Marzipan in Satz- und Randform, sowie Spielzeug und Marzipan-Theekonfekt
2 Mark per Pfund.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,
offeriren zu



Kauf und Miethe
feste und transportable
Gleise, Schienen



sowie Lowries aller Art
Weichen und Drehscheiben
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien ꝛc. [443
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
Alle Ersatztheile, auch für von uns **nicht** bezogene Gleise und Wagen, **am Lager.**

Anzug- u. Paletotstoffe
vom einf. bis feinsten, vorzügl. Waare, modernste Must., versend. zu billigsten Preisen — große Musterauswahl franko —
Eupener Tuchversand, Eupen b. Aachen, mech. Weberei.
Anerkannt reelle, christliche Bezugsquelle.

Billig! Billig!
Das Musikhaus
in **Landsberg a./W.,** Poststr. 1, versend. unt. Nachn. ein. **Pracht-Leierkasten,** schön. Ton, schwarz polirt, verziert mit Silberbr., 38 cm lang, 16 cm hoch, **7 Stücke spielend,** darunter Tänze, Lied. u. Märsche, f. n. 4½ Mk. Porto grat.

Caviar
Hummer, hochf. Rauchlachs,
Gänseleberpasteten
Krammetsvögelpasteten
Sardellen-, Gänseleber-Pain
Wachtel-, Fasanen-Pain
Krammetsvögel-Pain
Nordseekrabben ꝛc.
empfiehlt [4029
Arthur Schulemann
Danzig.
Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wild- und Geflügel-Handlung.

Ungeschälte Hirse, weiße Kochbohnen und **Kocherbsen** offerirt in größeren Posten [5979
H. Spak, Danzig.

---

5 Aktien
der Culmsee'er Zuckerfabrik verkäuflich. Meldg. briefl. unt. Nr 6436 an den Gesell. erb.

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder
sowie sämmtliche Zubehörtheile
verkaufen
wir, um zu räumen, vom [8653
Engros-Lager
billig aus
Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junkerstr. 17

Elektrische Klingel-Anlagen
Haustelephon "
Haustelegraphen- "
Blitzableiter- "
führt sachgemäß unt. Garant. aus
Walter Brust, Thorn.

Naturbutter 10 Pfd. M. 6. Blumenhonig Mk. 4,25, 1 geschl. Mastgans v. 3 b. 4 Entch. v. 4 b. 5 Hühner M. 5. **Brecher,** Tluste 22 (Galiz.)

---

300 fm Birken
300 cbm Rüstern
z. Naben, Bohlen, Brettern, n. Aufgab. d. Käuf. einzuschneid., **Deichseln, Stangen** ꝛc. ꝛc. frei Wagg. Schönsee preisw. abzugeben. Meldg. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5753 d. d. Gesellig. erb.

Wallnüsse
Lambertsnüsse
Krachmandeln
Traubrosinen
Weintrauben
Datteln, Feigen
Rohe Kaffee's von 70 Pfg. bis 1,80 Mk. pro Pfund
Täglich frisch geröstete Kaffee's, garantirt reinschmeckend, von Mk. 1,00 bis Mk. 2,00 pro Pfd., empfiehlt
Arthur Schulemann
Danzig.
Versandhaus für Kolonialwaar., Delikatessen, Wild- und Geflügel-Handlung.

Spath der Pferde
wird leicht und sicher beseitigt einzig u. allein durch Anwendung des langjährig bewährten u. tausendfach empfohlenen **Oppermann**schen **Spezialmittels** gegen Spath. Preis p. Fl. 2,90 franko gegen Nachnahme inkl. genauer Gebrauchsanweisung. [2460
Apotheke Röbel
in Mecklenburg.

3266] Wegen Betriebsveränderung u. Platzmangel stehen von sofort billig zum Verkauf: 1 sechspferd. Göpel-Dreschmasch. für Mk. 400, 1 Roßwerk mit Transmission für Mk. 150, 1 geräuschlose Milch-Centrifuge für Mk. 160, 1 Drillmaschine, 3 Met. breit m. Druckrollen f. Mk. 250, 1 Drillmasch. 2 m br. m. Druckroll. f. Mk. 100, 4 zweischaar. Pflüge zusammen für Mk. 100, alles in gut. Zustande bisher im Gebrauch. Dom. Tillitz per Ostaszewo.

Gratulations-Karten
100 Stück sortirt, in verschiedenen Sorten und Preisen zusammengestellt, von 5 Mark an. **Dasselbe Sortiment** feinerer Qualität für 8, 10, 12, 15, 20 Mk. und höher.
Witzkarten-Sortimente von 3 Mk. an lief. gegen Nachnahme an Wiederverkäufer [807
J. Jaffé, Luxuspapier en gros,
Berlin N., Krausnick Str. 10.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck

Neuheiten in
Briefpapieren und [5976
Correspondenzkarten
weiss, farbig, glatte und verzierte, in eleganten Cartons,
Weihnachtskassetten
in allen Preislagen
sehr grosse Auswahl.
C. G. Röthe'sche Buchh.
(Paul Schubert)
Graudenz.

Kummet- und Brustgeschirre
mit schwarzen u. weißen Beschlägen, offerirt in gediegener, sauberer Ausführung zu ganz soliden Preisen; desgl. **Sättel, Schabracken, Zaumzeuge, Reit- u. Fahrpeitschen, Jagdtaschen, Koffer, Taschen**
Schultornister
in großer Auswahl, sowie ein Paar hübsche **Pony-Geschirre** empfehle der geneigten Beachtung. [6409
Alb. Czarkowski, Sattlermeister, **Graudenz,** Grabenstr. 24

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 288.
Graudenz, Freitag] [9. Dezember 1898.

6. Forts.] **Bauernblut.** [Nachdr. verb.
Roman von Gerhard von Amyntor.

Es entstand eine Pause. Der Assessor verharrte regungslos und vom Schmerze überwältigt; und Just schien seiner eigenen Ergriffenheit erst Herr werden zu müssen, ehe er fortfahren konnte. Er griff in seine Brusttasche, holte ein ledernes Futteral hervor und entnahm ihm ein Päckchen Bankscheine. „Hier ist der Erlös aus dem verkauften Eigenthum Ihrer Eltern; ich lege ihn in die Hände des einzigen und rechtmäßigen Erben."

Verwundert schaute der Assessor dem andern zu, der eine Summe von ungefähr fünftausend Mark in Banknoten auf den Tisch zählte. „Das ist ja aber viel mehr Geld, als der Verkauf der Habseligkeiten eingebracht haben kann", sagte er überrascht und mit abwehrender Handbewegung.

„Trotzdem ist das Geld Ihr unbestreitbares Eigenthum. Ihre Frau Mutter pflegte von dem Wenigen, das ihr der Gatte zukommen ließ, immer noch einige Ersparnisse zu machen, die sie mir gelegentlich heimlich zusteckte, damit ich ihr das Geld verwahrte und es vor den rücksichtslosen Griffen des Mr. Tell sicher stellte. So war ich am Tage, als das Unglück passirte, im Besitze von beinahe viertausend Mark, die Ihrer Mutter gehörten und die ich ihr aufhob; wäre ich nicht nach dem Flusse gegangen, um Wasser zu holen, so wäre ich wahrscheinlich ebenfalls niedergemacht worden, und Sie hätten weder etwas geerbt noch je eine Kunde von dem Ende Ihrer Eltern erfahren. Bitte, stecken Sie gefälligst das Geld ein! Einer Quittung bedarf es nicht, denn niemand ahnt, daß ich Ihnen dies Vermächtniß überbringe."

Der Assessor war völlig mittellos; er verdankte seine Erziehung und die Erreichung seiner jetzigen Stellung nur der Opferfreudigkeit des Lampert'schen Ehepaares; so waren diese fünftausend Mark in der That für ihn ein Schatz. Aber noch immer weigerte er sich, zuzugreifen; er gedachte daran, daß er zwei Stiefbrüder hatte, die auf die Hinterlassenschaft seines Vaters doch dieselben Ansprüche zu erheben berechtigt waren, und sagte zögernd: „Die ganze Summe kann ich unmöglich annehmen; mein Vater hat aus erster Ehe zwei Söhne erzielt, mit denen ich doch pflichtschuldig zu theilen hätte".

„Das ist wohl ein Irrthum, Herr Assessor", wandte der andere bescheiden ein. „Herr Lampert hat mir schon erzält, daß die beiden Brüder Dechner — so ist ja wohl ihr Name? — gleichfalls hier leben. Wie könnten aber Söhne aus erster Ehe auf das einen Anspruch erheben, was die zweite Frau für ihr eigenes Kind gespart hat?"

„In diesem Gelde steckt doch aber auch der Erlös aus dem Verkaufe des Eigenthums meines Vaters."

„Allerdings. Doch dieser Betrag erreicht noch keine sechshundert Mark; das Pferd Ihres Vaters habe ich beispielsweise für nur zwanzig Dollar losschlagen müssen. Wenn Sie glauben, das von Ihrem Vater Herstammende mit Ihren beiden Stiefbrüdern theilen zu müssen, so werde ich jedem derselben noch heute zweihundert Mark überbringen." —

„Die ich Sie ersuche, gleich hier von dieser Summe wieder zurücknehmen zu wollen."

„Das ist nicht nöthig, Herr Assessor; ich werde diese Zahlung aus eigenen Mitteln leisten."

„Wie kämen Sie zu solchem Opfer?"

„Ich bin der langjährige Genosse Ihres Vaters gewesen; ich habe mir als solcher auch Einiges zurückgelegt, um auf die alten Tage nicht hungern zu müssen, und ich betrachte es als eine Freundschaftspflicht gegen den Verstorbenen, daß ich auch seiner Söhne aus erster Ehe gedenke."

Der Assessor wurde durch die Großmuth und Selbstlosigkeit eines Mannes aus scheinbar so niederen Lebenssphären wahrhaft betroffen. Er stand feierlich auf, bot dem Gaste die Hand und sagte in warmem, herzlichem Tone: „Herr Just, Sie haben mir eine sehr betrübende Kunde überbracht, mich aber zugleich aufs Wohlthuendste überrascht durch Ihr selbstloses und ehrenhaftes Verhalten. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen; es giebt noch edle Menschen auf dieser Welt; Sie sind mir von dieser Stunde an ein zuverlässiger und treuer Freund."

Ueber Justs glatt rasirtes, sonnengebräuntes Antlitz flog ein Schimmer höchster Befriedigung, ein Auflächeln innerster Wonne und Seligkeit; er wollte des Assessors Hand an seine zuckenden Lippen ziehen; doch dieser litt es nicht, indem er weit die Arme öffnete und den kleineren Mann, der jetzt ebenfalls aufgestanden war, kräftig an seine Brust drückte.

„Lassen Sie uns Freunde bleiben", sagte er tief bewegt, „und als erstes Zeichen Ihrer Freundschaft erfüllen Sie mir einen Wunsch und stecken Sie die 400 Mark, die Ihrer Rechnung nach den Brüdern Dechner zukommen, wieder ein und stellen Sie sie ihnen zu. Dann aber noch eine Bitte", fügte Tell hinzu, nachdem der andere ein paar Banknoten von der auf dem Tische liegenden Summe fortgenommen und in sein Ledertäschchen zurückgelegt hatte, „erwähnen Sie gegen niemanden, daß die beiden Dechner meine Stiefbrüder sind. Der eine derselben, Adolf, ist Instrumentenmacher und, so viel ich weiß, ein ganz ordentlicher und braver Mann; aber Sie werden begreifen, daß mir die nahe Verwandtschaft mit einem Handwerker nicht grade zur Empfehlung in meiner Laufbahn als Staatsbeamter dienen würde."

„Warum denn nicht?" wagte Just sehr bescheiden, aber doch einigermaßen verblüfft, zu fragen.

Tell lächelte: „Das verstehen Sie freilich nicht. Sie haben fünfundzwanzig Jahre im freien Amerika gelebt und alle Vorurtheile wie Staub von den Schuhen geschüttelt. Aber wie nun einmal die Dinge bei uns liegen, ist für einen Assessor und Hilfsarbeiter im Ministerium, der bald noch höher befördert zu werden hofft, der nähere Verkehr mit einem Handwerker nicht grade empfehlenswerth; er würde mir schaden, mich in den Augen der Gesellschaft herabsetzen und verdächtigen; ich kann mich wirklich darauf nicht einlassen und muß, so leid es mir thut, dem Vorurtheile der Welt Rechnung tragen."

„Durch mich sollen Sie nie einen Nachtheil erfahren, lieber Herr Assessor, das verspreche ich Ihnen beim Angedenken an Ihre Frau Mutter, die wir beide doch wohl lieb gehabt haben."

„Ich danke Ihnen, lieber Herr Just, und freue mich, daß Sie mich nicht mißverstehen. Noch zwingender für mich liegt die Sache mit dem andern Dechner, Namens Peter. Der Mensch wollte durchaus nicht lernen, wenigstens nicht das, was er lernen sollte. Er fabelte immer davon, daß er ein großer Baumeister werden und die Welt mit seinen Schöpfungen überraschen würde; den Weg aber, der ganz allein zu diesem Ziele hinführen konnte, wollte er nicht gehen. Im Anfange ließ er sich auch ganz gut an; die praktische Thätigkeit schien ihm zu behagen; er besuchte in den Wintermonaten eine Fachschule, wurde dann Geselle und arbeitet seit einem Jahre als erfahrener und brauchbarer Polier. Es hätte ihm, allem Anscheine nach, ganz gut glücken können, wenigstens ein tüchtiger und vielleicht auch wohlhabender Meister zu werden, wenn er sich nicht mit Leib und Seele der sozialdemokratischen Bewegung angeschlossen hätte. Er ist einer der Rothesten von den Rothen, und ich will und darf niemals daran erinnert werden, daß das Blut meines Vaters auch in seinen Adern fließt. Begreifen Sie, daß mich das Bekanntwerden von irgend welchen Beziehungen zu diesem anrüchigen Menschen unvermeidlich ruiniren würde?"

Friedrich Just nickte: „Ich begreife — ja, ja! — wenn ich auch nicht einsehe, warum das so sein muß, denn wie kann man für das Verhalten eines Bruders verantwortlich gemacht werden? Soll man denn seines Bruders Hüter sein?"

„In gewisser Hinsicht bin ich allerdings mit verantwortlich für die Aufführung meines Stiefbruders, denn man könnte aus seinem Verhalten doch einen Rückschluß auf die Kinderstube machen, die auch mir zutheil wurde."

„Sie haben ja leider keine rechte Kinderstube kennen gelernt; im Hause fremder Leute sind Sie aufgewachsen."

„Das würde mich nicht entschuldigen, sondern vielleicht nur die mitbelasten, die mir die rechte Kinderstube vorenthalten haben."

Friedrich Just zuckte schmerzlich zusammen: „So machen Sie Ihrer armen Mutter einen Vorwurf daraus, daß sie den Heldenmuth besaß, sich von ihrem einzigen Kinde zu trennen, um es den Gefahren der Verwilderung auf ihren endlosen und abenteuerlichen Reisen zu entziehen?"

„O nein, Herr Just; ich segne das Andenken meiner Mutter, die mehr an mir gethan hat, als tausend andere Mütter in gleicher Lage gethan haben würden. Aber wenn man von meinen näheren Familienverhältnissen erführe, würde man ihre Dunkelheit jedenfalls bemäkeln und sich mehr und mehr von mir zurückziehen. Es ist schon besser, glauben Sie mir, wenn meine beiden Stiefbrüder gar nicht für mich vorhanden sind und wenn meine Herkunft und Verwandtschaft in keiner Weise erörtert werden; ich werde den beiden Dechners gewiß nichts in den Weg legen, hoffe aber, daß sie auch mir immer drei Schritt vom Leibe bleiben werden." Er machte eine Pause, in der er die noch auf dem Tische liegenden Banknoten zusammenschob, um sie in seinem Schreibtisch zu verschließen, dann fragte er, einen mehr munteren Gesprächston anschlagend: „Sind Sie denn jener Pfiffikus, der gestern meine Pflegeeltern vor einem so empfindlichen Verluste bewahrt hat?"

„So wissen Sie schon? Ich denke, Sie haben Frau Lampert noch gar nicht gesprochen?"

„Meine Aufwärterin ist heute früh schon im Lampert'schen Hause gewesen und hat mir von da die große Neuigkeit mitgebracht. An Ihnen ist ja ein Detektive verdorben; wie kamen Sie denn nur auf die Vermuthung, daß der fremde Baron ein Schwindler sei? Kannten Sie denn den Patron?"

„Ich kannte ihn nicht und doch erinnerte er mich an irgend jemanden, der mir schon einmal in unliebsamer Weise mußte begegnet sein. Wie ich bemerkte, daß er Herrn Lampert nach Diktat schreiben ließ und dessen Vornamen auch als den seinen angab, da kam mir plötzlich ein unbezwingliches Mißtrauen gegen diesen gespreizt-vornehmen Kunden und ich beschloß, seine Pläne, wenn sie etwa betrügerisch sein sollten, sofort zu vereiteln. Ich eilte, ohne mich lange zu besinnen, zu Frau Lampert, um sie für alle Fälle zu warnen; der Erfolg hat mir vollkommen recht gegeben. Wenn man, wie ich, lange in der Welt herumgeworfen worden ist, hat man die Menschen kennen gelernt und traut ihnen im allgemeinen nicht viel Gutes zu."

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Das Mädchen-Gymnasium in Hannover** soll zu Ostern n. J. eröffnet werden. Das Gymnasium soll mit der Anfangsklasse an die zurückgelegte zweitoberste Klasse einer städtischen höheren Töchterschule anschließen, so daß die eintretenden Schülerinnen den erfolgreichen Besuch der zweiten Klasse solcher Schule oder den Besitz der dementsprechenden Kenntnisse nachweisen müssen. Der Lehrgang umfaßt einen Zeitraum von fünf Jahren und hat als Ziel die Erreichung der Gymnasialreifeprüfung. Da vom Ministerium zwar junge Mädchen zum Studium, aber nicht zur Ablegung des Staatsexamens zugelassen werden, so muß dies vorläufig noch im Auslande gemacht werden. Von dem Lehrplan des Mädchengymnasiums verlautet, daß bis zur obersten Klasse der Unterricht gemeinsam sei, in dieser werde für einen Theil der Schülerinnen Griechisch gelehrt, für den anderen neuere Sprachen. Das Latein ist für alle Mädchen gleichmäßig von Anfang bis zu Ende. Eine gründliche Unterweisung in Mathematik und den Naturwissenschaften ist vorgesehen; auch das Zeichnen wird eifrig gefördert werden, die Fächer finden dieselbe Berücksichtigung wie am Knabengymnasium.

— **Als Ersatz für Guttapercha** hat nach Mittheilung einer englischen technischen Zeitschrift Dr. Napier Ford einen Stoff erfunden, der den Namen Perchoid erhalten hat. Dieser Stoff wird aus einem Oele hergestellt, das einer hochgradigen Oxydation unterworfen wird. Das Oel wird mit Bleiglätte zusammen erhitzt, lange und beständig umgerührt und dann der Abkühlung überlassen. Nun wird ein vorher präparirtes Werk eingetaucht, wieder herausgenommen und in Drahtkörben der Luft ausgesetzt. Das von den Fasern aufgenommene Oel wird auf diese Weise vollständig oxydirt. Die Fasern werden durch Walzen gezogen und kommen als ein lederiges Material heraus, das dem Gummi sehr ähnlich, wenn nicht völlig gleich ist. Seine Zähigkeit wird durch Zuthat von Schwefel noch erhöht. Das Perchoid soll sich bis zur Dünne von Seidenpapier walzen lassen. Eine besondere Verwendung würde ihm noch durch die Eigenschaft erschlossen werden, Leder gegen Feuchtigkeit undurchlässig zu machen, ohne die Durchlässigkeit für die Luft zu verhindern.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

100 B. K. 1) War zur Zeit des Vertragsabschlusses Ihre Ehefrau bereits gestorben und haben Sie mit Ihren Kindern zu jener Zeit die Gütergemeinschaft fortgesetzt, so konnten Sie nur in Gemeinschaft mit diesen, und zwar, wenn sie großjährig waren, mit diesen persönlich, wenn minderjährig, unter Genehmigung des Vormundschaftsgerichts, einen Kaufvertrag über das zur Gemeinschaft gehörige Grundstück abschließen. Da dieser Beitritt bisher nicht erfolgt ist und wahrscheinlich nicht erfolgen wird, wenn Ihre Kinder diesen verweigern, so ist jener Vertrag hinfällig. Der Käufer kann daraus von Ihnen nicht Erfüllung, namentlich nicht die Auflassung, sondern nur Schadensersatz wegen Nichterfüllung des Vertrages und Rückzahlung des Kaufangeldes nebst den Zinsen vom Tage der Hingabe verlangen. Daran ändert auch der Umstand nichts, daß der Käufer seinerseits nicht hat erfüllen und rechtzeitig das Kaufgeld nicht hat zahlen und auch deshalb das Grundstück nicht hat übernehmen können. Der Vertrag ist damit nicht aufgehoben und besteht noch heute zu Kraft. Eine Aufhebung hätte nur mit beiderseitiger Einwilligung und in der Form erfolgen können, in welcher der Kaufvertrag geschlossen ist. Von einer Verjährung des Vertrages kann daher keine Rede sein. 2) Da der Streitwerth über 300 Mark beträgt, so hat der Käufer Sie mit Recht bei der Civilkammer des Landgerichts verklagt. Sie müssen vor dieser nicht allein Recht nehmen, sondern müssen sich zu Ihrer Vertretung auch einen Rechtsanwalt bestellen, da vor den Civilkammern des Landgerichts Anwaltszwang gilt, vorausgesetzt, daß Sie sich auf den Prozeß einlassen wollen.

W. in N. bezw. B. in C. Mit dem Geben und Nehmen des Miethsgeldes ist zwar an und für sich der Miethsvertrag gültig, wenn nicht dem Abschluß eines solchen Vertrages anderweite Hindernisse entgegenstehen. Ein solches ist aber der Fall, wenn der Dienstbote nicht frei ist, über seine Person zu verfügen, d. h. namentlich, wenn sein bisheriges Dienstverhältniß noch nicht gelöst war. Die Dienstherrschaft hat sich schon bei Abschluß des Dienstvertrages diesen Nachweis durch Vorlegung des Losscheines führen zu lassen, wenn sie nicht in die Lage kommen will, daß die alte Herrschaft, wenn der Dienstbote deren Dienst noch nicht verlassen darf, die Ungültigkeit des neuen Dienstvertrages geltend macht und den Dienstboten nicht entläßt. Etwas anderes ist es, wenn die Miethszeit bei der alten Herrschaft abgelaufen ist und diese auf Fortsetzung des Dienstes keine Ansprüche erhebt, noch erheben will und der Dienstbote sich bei einer neuen Herrschaft unter Annahme des Miethsgeldes vermiethet, dann das Handgeld zurückschickt, das nicht angenommen wird, trotzdem aber bei einer dritten Herrschaft Miethsgeld nimmt. In einem solchen Falle gebührt natürlich der ersteren Herrschaft der Vorzug, und der Dienstbote ist sogar strafbar. Hat die zweite Herrschaft den Dienstboten gemiethet und in Dienst genommen, obwohl sie wußte, daß jener sich bei der ersten Herrschaft rechtsgültig vermiethet hatte, so ist sie ihr, außerdem daß sie den Dienstboten an jene abgeben muß, für allen Schaden verhaftet, der dieser durch die Nichtachtung des ersten Dienstvertrages entstanden ist.

D. B. i. Z. Haben Sie mit $20\frac{3}{4}$ Jahren geheirathet und sind Sie bei der Verheirathung bevormundet gewesen, so hat zwischen Ihnen und Ihrem Ehemann bis zur Zurücklegung Ihres einundzwanzigsten Lebensjahres Gütergemeinschaft nicht geherrscht. Innerhalb sechs Wochen nach Erreichung dieser Altersgrenze hätten Sie dann aber vor Gericht die Gütergemeinschaft ausschließen müssen. Hat dagegen bei Ihrer Verheirathung Ihr Vater noch gelebt, so mußte die Ausschließung der Gütergemeinschaft vor Eingehung der Ehe erfolgen. Sind Sie zur Zeit mit Ihrem Ehemann zwei Jahre noch nicht verheirathet und können Sie nachweisen, daß Ihr Ehemann mehr Schulden als Vermögen in die Ehe gebracht hat, so können Sie auch jetzt noch die Absonderung Ihres Vermögens bei Gericht beantragen. Alsdann können die Gläubiger, deren Forderungen vor der Heirath entstanden sind, sich nur an das Vermögen ihres eigentlichen Schuldners halten, während den während der Ehe gemachten Schulden auch in diesem Falle das gemeinschaftliche Vermögen verhaftet bleibt.

R. H. Versuchen Sie sich mit der Heirathsvermittlerin zu einigen. Der von Ihnen unterschriebene Revers verpflichtet Sie zur Zahlung. Der Umstand, daß Ihre Frau Ihnen nicht achthundert Thaler und eine Aussteuer, sondern nur siebenhundert ohne eine Aussteuer eingebracht hat, würde Sie nur dann befreien können, wenn Sie der Vermittlerin die Belohnung für ihre Vermittelung bei der Heirath nur unter der ausdrücklichen Bedingung versprochen hätten und diese Bedingung von ihr angenommen wäre, daß das Ihnen nachgewiesene und von Ihnen geheirathete Mädchen achthundert Thaler und eine Aussteuer haben müsse und daß, falls diese Voraussetzungen nicht eintreffen, Sie auch nicht verpflichtet wären, der Vermittlerin irgendwelche Belohnung zu zahlen. Auch der Umstand befreit Sie von der Zahlung nicht, daß die Vermittlerin ein Vermittlergewerbe nicht angemeldet und eine polizeiliche Erlaubniß zu dessen Betriebe nicht nachgesucht hat. Zu einer einmaligen gelegentlichen Vermittelung gehört weder die Anmeldung eines Gewerbes noch die Nachsuchung einer polizeilichen Erlaubniß. Aber selbst wenn Ihre Vermittlerin in dieser Beziehung gegen die Gewerbeordnung gefehlt haben sollte, so ist sie zwar straffällig, nichts destoweniger verbleibt Ihr jedoch der civilrechtliche Anspruch auf Vermittlergebühr für die von ihr vermittelten Geschäfte.

E. B. O. 1) Ja. 2) Rechtsanwalt und Notar Hildebrand in S.

E. in N. Nein.

Bromberg, 7. Dezbr. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen nach Qualität 156—162 Mark. — Roggen nach Qualität 136—140 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 132—142 Mk. — Erbsen Futter- 135—140, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 122—130 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Posen, 7. Dezember. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. 15,50 bis 16,30. — Roggen Mk. 13,00 bis 14,20. — Gerste Mk. 12,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 12,00 bis 13,50.

Stettin, 7. Dezember. Spiritusbericht.
Loco 37,60 Geld.

Magdeburg, 7. Dezember. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,90—11,00. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75—9,05. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß $23{,}62\frac{1}{2}$. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 6. Dezember. (R.-Anz.)
Allenstein: Weizen Mk. 15,00, 16,00 bis 17,00. — Roggen Mk. 14,00, 14,25 bis 14,50. — Gerste Mk. 12,00, 12,15 bis 12,30. — Hafer Mark 12,60, 12,80 bis 13,00. — **Thorn:** Weizen Mark 16,20 bis 16,60. — Roggen Mk. 13,90, 14,20, 14,30 bis 14,40. — Gerste Mk. 13,80 bis 14,00. — Hafer Mk. 12,90, 13,00, 13,20 bis 13,40.

Weihnachten für unsere Blinden! Zu Weihnachten sind unsere Blinden, soweit sie des Lesens der mit den Fingern zu fühlenden Blindenpunktschrift kundig sind, am dankbarsten für ein gutes Buch in Punktschrift. Der Verein zur Beschaffung von Hochdruckschriften für Blinde (Leipzig) hat vorzügliche Blindenbücher herstellen lassen, die zu sehr billigen Preisen abgegeben werden. Sämmtliche Schriften sind zu beziehen durch Georg Wigand, Leipzig, Seeburgstraße 44. Möchten diese Bücher zum Segen unserer Blinden, als Licht und Trost für einsame Stunden, als gute unterhaltende und belehrende Freunde weite Verbreitung finden.



Weihnachtsbitte!

Vom Himmel tönt zur Erde nieder
Der Englein froher Weihnachtschor,
Und Weihnachtsfreude quillt nun wieder
Aus jedes Menschen Brust hervor,
Und jeder, dem das Herz gerühret
Des großen Gottes hohe Lieb,
Nun auch in sich erwachen spüret
Der Nächstenliebe süßen Trieb.

Kein Auge soll nun traurig blicken,
Kein Herz von Kummer sein betrübt;
Der Noth den Armen zu entrücken,
Der Reiche gern ein Scherflein giebt.
O selig, wer noch Wunden heilen
Und selbstlos andern helfen kann!
Der Herr wird seinen Himmel theilen
Mit dem, der solches hier gethan!

Willst du jedoch auf's schönste schmücken
Dein Fest mit höchster Zier und Pracht,
Eil', Kinderherzen zu beglücken,
Die das Geschick verwaist gemacht!
Die Aermsten sind es von den Armen,
Weil Elternliebe ihnen fern,
Drum decke ihnen voll Erbarmen
Den Weihnachtstisch zur Freud' des Herrn!

Seine alten und neuen Freunde bittet der Unterzeichnete herzlich um Gaben für sein Knabenwaisenhaus. [6388

Obehlischken Postort, im Advent 1898.
Taegen, Pfarrer.

Schneider gesucht.

In einem großen Kirchdorfe mit großer Umgeg. kann sich ein strebs., selbständ. **Schneider** bei dauernder groß. Kundsch. niederlassen. Tuchgeschäft am Platze. Gefl. Meldungen unter Nr. 6468 durch den Geselligen erbeten.

Das zur Max Jacob'schen Konkursmasse gehörige, auf 9888 Mk. 81 Pf. taxirte

Schnittwaaren-Lager

soll an den Bestbietenden verkauft werden. [6531

Bietungstermin:

Montag, den 12. d. Mts.,

um 9½ Uhr Morgens, im Konkurslokale. Die Bedingungen werden beim Beginn des Termins bekannt gemacht.

Bietungskaution 1000 Mark. Besichtigung des Lagers jeder Zeit gestattet.

Taxe liegt in meinem Büreau.

Culm, den 5. Dezbr. 1898.

Der Konkurs-Verwalter.
Schultz, Rechtsanwalt.

5603] **Zur 1. Kl. 200. Lotterie habe noch**

1/4- und 1/10-Loose

abzugeben.

M. Scharwenka,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Culmsee.

Wirklich feine, geröst. Kaffees

Java-Melange für 8,50 Mk.
Ceylon-Melange " 10,— "
versendet in Postsäckch. überall hin franko **F. W. Winkler, Königsberg Pr.** Gegr. 1845. Kaffee-Groß-Rösterei. Import und Versandt. [5485

6304] Ein noch gut erhaltenes

Billard

sehr preiswerth, ist zu verkaufen.
Cornelius Niemczyk, Culm.

Bessere

Zimmer-Einrichtung

bestehend aus **neuen, grün gepreßten Plüschmöbeln rc.,** Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6279 durch den Geselligen erbeten.

Dresdener Christstollen

versende in feinsten Rosinen- u. Mandelstollen von 3 bis 30 Mk. gegen Nachnahme. [5186

Robert Rothfeld,
Bäckerei und Konditorei,
Dresden, Bautznerstraße 55.
Gegründet 1856.

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662
geschriet geschliffen,
sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher in wenig Minuten **Kropp's Zahnwatte** (20% Carvacrolwatte). Verlange ausdrücklich **Kropp's Zahnwatte** in plombirter Flasche à 50 Pfg. Zu haben bei

Fritz Kyser, Drogerie.

Fabrikkartoffeln

die auch etwas angefroren sein können, kauft **zur successiven Abnahme nach Vereinbarung** franko Bahnhof Unislaw [5967

Dom. Raczyniewo
Bahnstation Unislaw.

Schlaganfall

Nervosität, Verfettg., Schlaflosigkeit zu bekämpfen. Bemerkenswerthes Buch hierüber geg. 3 Mk. Einsendg. frco. z. bez. d. d. Buchhandlung **Conrad Junga, Bromberg,** Regbez. Posen, Bahnhofstr. Nr. 75. Angabe dieser Zeitung bei Bestellg. erbeten. [6403

Fallen Sie nicht

auf unreelle Tuch- und Buckskins-Offerten hinein, sondern verlangen Sie Muster **unserer eigenen Fabrikate** in Cheviot, Coating, Tuch und Buckskins etc. [9308

Lehmann & Assmy, Spremberg L.,
einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an Privatleute versendet.



Herrliches Weihnachtsgeschenk!

Schwarzwälder Wetterhäuschen

sehr niedlich aus Naturholz gebildet, lackirt, 20 cm hoch. Wenn die Frau aus der Thüre tritt, gibt es gutes, tritt der Mann mit dem Regenschirm bewaffnet hervor, schlechtes Wetter. Gebrauchsanweisung bei jedem Häuschen. Preis p. Stück 3½ Mk., **hochelegant mit Thermometer** 4½ Mark. Die Schwarzwälder Wetterhäuschen eignen sich vorzüglich als **Weihnachts-, Hochzeits-, Geburts-** oder **Namenstags-Geschenk.** Sie sind eine Zierde im schlichten Wohnzimmer wie im elegantesten Salon und zeigen jeden Witterungswechsel 24 bis 48 Stunden vorher an. Tausende im Gebrauche Hunderte von Anerkennungen im Original zu Diensten. Weihnachts-Preisliste gratis. [5661

Richard Fürst,
Frauendorf I, Post Vilshofen
Niederbayern.

Frische Schnitzel

giebt ab [2860

Zucker-Fabrik Melno.

6296] Wegen Aufgabe des Fuhrwerks stehen zum Verkauf:

1 Britschke,
1 Korbschlitten,
1 Arbeitswagen und
1 Pferd nebst Geschirr

bei Marquardt, Lehrer in Bischdorf bei Freystadt.

Besenbinder

welche größere Lieferungen in Birkenreisig-Besen übernehmen, finden hier gutes Material.

Forstverwaltung Witzleben,
Post- und Bahnstation,
Regbez. Bromberg. [6375

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

in guter Qualität offerirt in Waggonladungen franko nach allen Bahnstationen zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kassa 1 Proz. Abzug

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Täglich frisch aus dem Rauch

Prima Schinken

à Stück 6 bis 15 Pfd., à Pfund 60 Pf. Erbitte Aufträge

John Blöß, Danzig,
6419] Brabank 18.

6500] Circa 2000 Ctr. kurzgeschnittenes, gesundes

Häcksel

zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6500 durch den Geselligen erbeten.

6443] **Wetterfeste**

holl. Dachpfannen
" Biberschwänze
sowie Drainröhren

offerirt
Ziegelei Gross-Bölkau
bei Löblau Westpr.

Wohlschmeckende Kuchen! erzielt man **nur** mit **Lindenberg's weltbekannten Back-Spezialitäten.:**
Amerikan. Backpulver à Packet 10 Pfg. [576
Amerik. Kuchengewürzöl à Flasche 10 Pfg.
Extra stark Vanillinzuck. à Schachtel 10 Pfg.
In Graudenz erhältl. bei: **L. Robert Brigmann, G. A. Marquardt, Max Hinzmann, Otto Kissau, Alexander Loerke, Marchlewski & Zawacki, Friedr. Ermisch, Philipp Reich, Gustav Schulz, P. Seegrün.** Ferner vorräth. i. all. bess. **Kolon.-Waar.- u. Mehlhdl. Ost- u. Wpr. Wiederverkäuf. erhalt. höchsten Rabatt.**
Carl Lindenberg, Danzig.

Tafel- u. Baumäpfel

per Ctr. 6 bis 15 Mk., Postkolli incl. Verpackung 2,25 Mk., empf.

Emil Purzel
vorm. Anna Maschke,
6133] Konitz Wpr.

Wohnungen.

Laden

mit großem Schaufenster, Provinzialstadt Ostpreußens (Schankkonsens), beste Lage, viele Nebenräume, großer Hof und Garten, Keller, für Material- u. Manufakturw., auch für andere Branch. geeignet, von gleich od. 1. Januar zu verpachten. Die Stadt liegt an der Bahn u. hat überallhin Wasserverbindung. Off. unter Nr. 6260 durch den Geselligen erbeten.

Bad Polzin.

6494] Ein in der Hauptstr. der Stadt Bad Polzin belegener

Laden

ist nebst Wohnung wegen Todesfall sofort oder später zu vermiethen. H. Wiedenhaupt.

Geldverkehr.

6352] Größere und kleinere sehr sichere, erststellige

Hypotheken

hat von Neujahr zu vergeben
H. Leißner, Roßgart bei Briesen Wpr.

10000 Mark à 5%

zur II. Stelle auf eine neuerbaute Dampf-Molkerei i. Kr. Graudenz, Feuer-Versich. 27000 Mk., werden v. sofort gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 6103 a. d. Gesell. erbt.

Zu kaufen gesucht.

6196] Große Posten

Kleeheu
oder Thymothee

kauft zu höchsten Preisen
W. Fabian, Bromberg,
Fouragehandlung.

Eichene Deichseln

werden per Kasse zu kaufen gesucht. **Königsberg** Opr., Reifschlägerstraße 3. [6423

Fabrikkartoffeln

zur Lieferung per Januar bis März kauft und gewährt Vorschüsse [8532
B. Hozakowski, Thorn.

Eichen-Stamm-Enden

kauft 7865
Hermann Nadge, Berlin
Pallisadenstraße 77.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] Thorn.

Waldparzellen

kauft u. bittet Anstellungen
8864] **L. Gasiorowski Thorn.**

Karpfen

1 bis 2 Centner, gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 6438 durch den Geselligen erbeten.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

6362] Gegen Einsendung von **12 Mark** versende eine Kiste von **6 Fl. Ober-Ingelheimer Rothwein u. 6 Fl. Rheinwein** inkl. Kiste u. Glas.

Zahlreiche Anerkennungen zu Diensten.
Oberingelheim, Rhein. **Eduard Döhn,** Weing.-Besitzer.

X. Grosse Rothe Kreuz-Lotterie.

16870 Geldgewinne zus. 575000 Mark.

Hauptgewinne 100000 Mk., 50000 Mk, 25000 Mk. usw.

Ziehung: **19. bis 23. Dezember 1898.**

Original-Loose à 3 Mark 30 Pf., Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra, **3 Mark 60 Pf.** versendet [4845

Eduard Reis, Bankgeschäft,
Braunschweig.

Aktien-Gesellschaft Münchener Hackerbräu.

Vertreter für Westpreußen: [5502

M. Kopczynski, Thorn, Rathhaus.

Ich empfehle dieses vorzügliche Bier in Gebinden von 15 bis 100 Litern zu billigem Preise.

Reine Gänsefedern.

Verk. verlesene kleine Federn mit allen Daunen Pfund 2 Mark.
Zander, Lehrer, Neurüdnitz.

Brennkartoffeln

sow. gute Speisewaare, Dabersche, Magnum bonum und andere weiße Sorten hat abzugeben [194
Arthur Kleinfeldt, Posen.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Sem. gebild., kath.

Hauslehrer

sucht sofort od. 1. Jan. Stell. Off. unt. Nr. 6551 d. d. Ges. erb.

Evang., junger, sem. gebildeter Lehrer, in ungek. Stelle, m. gut. Zeugn., s. z. 1. Januar 1899 Stelle

als Hauslehrer.

Gefl. Offerten unter **F. W.** postlagernd Woziwoda Westpr.

Handelsstand

Junger Mann

18 J. alt, gewandt im Schreiben und Rechn., sucht sich im Kompt. auszubilden. Gefl. Offerten erbittet Franz Klein, Thorn, Culmer Chaussee 72. [6262

Junger Mann (Materialist)

militärfrei, noch in Stellg., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar 1899 anderwärts Stellg. Gefl. Off. unter **S. A. 100** postlagernd Saalfeld Ostpr. erbet.

Materialist

23 J. alt, kath., deutsch u. poln. sprech., noch i. Stell., sucht, gest. a. g. Zeugn. u. Empf., p. 1. 1. 99 anderw. Engagement, mit o. ohne Kaution. Derselbe ist auch mit dem Verk. v. Fischerei-Art. vertr. Gefl. Offerten unter Nr. 6486 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

5948] Für meinen

Ziegelmeister

der die hiesige Stelle 5 Jahre inne hatte, stets gutes Material lieferte und mit allen in sein Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist, suche ich, da ich denselben warm empfehlen kann, Stellung in größerem Ringofen-Betriebe. Kaution kann gestellt werden. Off. und Anfragen sind nach Dom. Bergenthal, Post, Ostpreußen, zu richten.

Landwirtschaft

6101] Suche per sof. spätestens 1. Januar 99 Stellung als

Inspektor

unter direkter Leitung des Prinzipals; bin 30 Jahre, ev., militärfrei, mit best. Zeugnissen. Gefl. Offerten erbeten an F. Kautz, Inowrazlaw, postlagernd.

Administrations-Gesuch.

Ein tüchtiger, solider Landwirth, 41 Jahre alt, evang., verheirath. gewesen, mit selbständig. Hausstand, sucht Stellung auf einem größern **Gute** Ost- resp. Westpr. Zehn Jahre in letzter Stellung u. gestützt auf beste Referenzen, empfiehlt sich derselbe hauptsächlich solchen Herren Besitzern, die ihren Wohnsitz nicht auf dem Lande haben. **Kaution kann bis zur Höhe von 10000 Mk. gestellt** werden. Eintritt 1. 1. 99 resp. 1. 4. 99. Gefl. Offert. briefl. unt. Nr. 6171 a. d. Gesell. erb.

Zum Frühjahr 1899 sucht geb. Landwirth, 30 Jahre alt, mit best. Referenz. u. 10- bis 15000 Mk. **Pachtung, Pachtadministrat., resp. dauernde Gutsadministr.** gegen Kautionsstellung. Meldg. briefl. u. Nr. 6330 a. d. Geselligen erb.

6235] Geb. **Landwirth,** 25 J. alt, der seiner Militärpflicht als Einj. bei der Kavallerie genügt hat, jetzt militärfrei, sucht z. 1. 1. 99 auf ein. intensiv bewirthschaft. **Gute** Westpr. Stellung

als Beamter

direkt unter dem Prinzip. Familienanschl. erbet. Gefl. Offert u. K. Paulsen, z. Zt. Graudenz, Festungsstraße 9.

Ein verheiratheter

Landwirth

mit ca. 10000 Mark Vermögen sucht entweder auf einem großen Gute selbständige Stellung oder bei einem anderen gewerblichen Betriebe als thätiger Theilhaber Beschäftigung. Offerten u. Nr. 4262 an den Geselligen erbeten.

Suche Stell. als selbst., verh.

Beamter

n. k. Kd., Antritt n. Uebereink., da nach 7jähr. Bekleid. einer verantw. Stell. z. Z. ein. erkr. Bes. vertr., 36 J. a., s. 81 b. Fach., w. s. g. Zgn., eins. ged., d. pln. Spr. m., vertr. mit der Behandl. jed. Art Bodens, m. Rübenb., Stärkef. u. Brennerei, sowie Guts- u. Amtsvorsteher-Geschäften. Offerten brieflich unter **Nr. 6414** durch den Geselligen erbeten.

6406] Suche Stelle als

Wirthschafter

auf einem Nebenvorwerk zur Selbstbewirthschaftung unter bescheid. Ansprüchen. Bin gesetzten Alters, ledig, mit guten Zeugn. versehen und spreche deutsch und polnisch. Gefl. Offert. an Reich, Schönkau bei Usdau Opr. erb.

Junger Mann

mit landwirthschaftlicher Vorbildung sucht als

Wirthschaftseleve

ohne gegenseitige Vergütigung auf einem größeren Gute Stell. Offerten unter Nr. 6549 durch den Geselligen erbeten.

6475] Ein erfahrener, unverh.

Inspektor

35 J. a., s. sof. Stell. Off. unter **N. 100** postl. Hebr.-Damnitz Pom. erb.

Suche z. 1. Jan. Stell. a. allein. **Inspekt.** unt. Prinzip. Bin 10 J. b. F., poln. sprech., m. Rübenb. u. Drillk. vertr., g. Zeugn. Off. unter Nr. 6485 d. d. Gesell. erb.

6481] Junger, geb. **Landwirth** sucht zum 1. Januar 1899 eine Stellung als Inspektor u. Leit. d. Prinzipals. Gefl. Off. unter M. K. 70 postl. Czerwinsk Wpr. e.

Suche von sofort Stellung als

Inspektor.

Bin 32 J. alt, ledig, federgew., beider Sprachen mächtig und im Besitz gut. Zeugn. Anf. beanspr. ein kleines oder gar kein Gehalt. Offert. unter **A. B.** postlagernd Graudenz erbeten. [6558

59?3] Jung. Landw., Soldat gewesen, 24 J. alt, sucht Stellung

als Inspektor

vom 15. Dezbr. od. 1. Jan. Derselbe kann auch junge Pferde zureiten. Gefl. Offert. unt. **B. E.** postl. Tiefensee Wpr.

Als Oberinspektor

sucht best empfohlener, evg., auch der poln. Sprache mächtig. Landwirth per 1. Jan. 99 dauernde Stellung. Meldg. briefl. unter Nr. 4586 an den Gesell. erb.

Ein Gärtner

22 Jahre alt, bewandert in allen gärtnerisch. Sachen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. Januar eine Deputatstelle auf ein. Gute oder Schloßgärtnerei. Gefl. Off. an A. Nowak, per Adr. Herrn Musiol in Kl.-Rimsdorf, Kreis Kosel O.-S. [6548

Gärtner

verh., 40 J., in allen Zweig. der Gärtner. u. Waldkult. erf., mit gut. Zeugn., sucht m. besch. Anspr. sofort od. 1. 1. 99 Stellg. Brfl. Meldungen an K. Zielinske, Karolewo bei Goldfeld. [6170

Diener

anständige Persönlichkeit, m. gut. Empfehlungen, weist nach per 1. Januar das Placirungs-Bureau von E. Jager, Graudenz.

6334] **Landwirth,** 28 Jahr alt, ev., poln. sprech., selbständig gewirthsch., sucht Umstände halber anderw. Stellg. Adr. F. Marks, Hansdorf, Post Pakosch.

Lehrlingsstellen

6267] Für 16jährigen Knaben sucht z. 1. Jan. od. 1. April 1899

Lehrlingsstelle

in einer **Gärtnerei.**
Kloß, Bromberg, Luisenstr. 13.

Offene Stellen

Haupt-Agenten

für Volks-, Kapitalversich. und Hypotheken suchen wir an allen Orten bei ca. 60 Mk. Monats-Einnahme. Meldungen an S.-Direktor Hein, Danzig. [6447

6536] Gut eingeführte

Generalagentur

einer gr. **Leb.-, Unf.-, pp.-Vers.-Gesellschaft** per sofort **zu vergeben,** am liebsten an Fachleute. Hoher Verdienst garantirt. Gefl. Angeb. mit Lebenslauf sub **J. 324** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

6535] Eine auswärt. **Gen.-Agentur** sucht von gleich einen tüchtigen, jüngeren

Bureaubeamten.

Fachbildung bevorzugt, aber nicht Bedingung. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. sub **K. 325** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

6369] Da mein Lehrer von der Königl. Regierung abberufen, suche sofort, bei freier Station, einen seminaristisch gebildeten, musikalischen

Hauslehrer

evang. Konf., zu 2 Mädchen und 2 Knaben, im Alter von 12 bis 6 Jahren. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüch. erbeten an Gutsbesitzer J. Stern, Schrotz Abbau, Westpr.

Handelsstand

Tuchreisende [4681

z. Verkf. v. T. zu Billards, f. Mützen, alle Farben, Dament. rc. sucht
Martini, Fabr., Schwiebus.

Für meine Eisenhandl. suche p. 1. Jan. **ein. tücht. Verkäufer,** der poln. Sprache mächtig, der in einem Spezial-Eisenwaaren-Geschäft ausgelernt hat. [6417
Carl Moeschke, Neidenburg Opr.

6429]. Suche einen tüchtigen älteren, polnisch sprechenden

Materialisten

der gleichzeitig etwas von der Liqueurbranche versteht und sich zum Reisen eignet, per bald oder 1. Januar 1899. Bitte Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. A. S. Lewinsohn, Inowrazlaw.

6442] Einen jüngeren

Gehilfen

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, sucht für sein Schank- und Materialwaaren-Geschäft per sofort
Joh. Olschewski, Willenberg.
Persönl. Vorstellg. bevorzugt.

Tücht. Materialisten sucht und placiert J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62. [6483

6426] Suche v. 15. d. Mts. für mein Mehl- und Kolonialwaaren-Geschäft einen kathol. jüngeren aber tüchtigen

Kommis

polnische Sprache erwünscht.
A. Brzezicki, Marienwerder.

Tüchtiger Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, bei hohem Salair per sofort gesucht.
Hermann Friedländer,
6515] Modewaaren, Thorn.

6016] Für mein Destillations- u. Kolonialw.-Geschäft suche per 1. Januar 1899 einen jüngeren, der deutschen u. polnisch. Sprache vollständig mächtigen

tüchtigen Gehilfen

Zeugnißabschr. sind Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen. Marken verbeten.
Paul Nawrocki, Stuhm,
Vorschloß.

6278] Für meine Bier- und Weinhandlung nebst Ausschank (Bedienung der Gäste) suche ich **per sofort** einen soliden, nücht.

jungen Mann

bei 300 Mark Anfangsgehalt und freier Station.
G. Fritz, Christburg.

6309] Ein älterer, erfahrener

junger Mann

Materialist u. Destillateur, der polnischen Sprache mächtig, find. bei gutem Salair von Neujahr dauernde Stellung. Off. unter **B. O. 49** postl. Culm a./W. erb.

6210] Für mein Getreidegeschäft suche ich zum 1. od. 15. Jan. 99 einen tüchtigen

Buchhalter

mos. Glaubens, der mit der doppelten Buchführung vollständ. vertraut ist u. gut korrespondiren kann.
M. S. Dobrin, Freienwalde i. Pommern.

6363] Zum 1. Januar 1899 evtl. früher suche ich einen

jungen Mann

der die Ladenkasse zu verwalten u. Komtoirarbeiten anzufertigen hat. Kenntniß der Buchführung ist erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
M. Rosenberg, Inowrazlaw, Kolonialwaaren-Handlung und Destillation.

6374] Zum 1. Januar 99 oder früher, findet ein tücht., zuverl.

älterer Verkäufer

in meinem Kolonialw.-, Destill.- und Stabeisengeschäft, Stellung. Den Meldung. sind Zeugnißabschriften beizufügen. Retourm. verbeten. Hermann Berent, Konitz Wpr.

6276] Für mein Material-, Colonialw.- u. Destillationsgeschäft suche per 1. respektive 10. Januar einen tücht.

Expedienten

und einen guten, soliden

Destillateur.

Louis Salinger
vormals S. Blum,
Marienwerder Wpr.

Zum 1. Januar eventl. früher suche für mein Materialwaaren- und Drogengeschäft

einen Drogisten und einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Poln. Sprache erwünscht. [6400
W. Smolinski Nachf.,
Inh.: A. Zieting,
Neuenburg Westpr.

Gewerbe u. Industrie

Ein Schweizerdegen

im Satz und an der Maschine selbständig, erhält sofort dauernde Stellung. [6428
A. Krause, Mogilno.

Ein Schriftsetzer

findet event. sofort Stellung. Angebote m. Gehaltsansprüchen umgehend erbeten. [6424
F. W. Siebert, Memel.

6506] Ein tücht., selbständiger

Buchbinder

findet sofort dauernde Stellung bei Ernst Timm, Pr.-Stargard.

E. Buchbindergehilfe

findet sofort dauernde Stellung bei J. Lichtenstein,
6489] Buchbinderei, Dirschau.

6440] Zwei tüchtige

Barbiergehilfen

bei hohem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht. **Reisegeld vergütigt. Gehalt 24 Mk.**
Fr. Linde. Bialla Ostpr.

---

2 Barbiergehilfen

sucht sofort bei hohem Lohn [6553
W. Schultz, Friseur, Nakel.

6471] Ein tücht. **Barbiergeh.** findet von sofort od. später dauernde Stell. Ernst Fettien, Elbing, Johannesstr. 19.

6476] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei
A. Zander, Stuhm,
Barbier und Heilgehilfe.

6124] Mehrere

Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
E. Groß, Großböttcherei, Schneidemühl.

6502] Zwei in Leimfarbe geübte

Malergehilfen

stellt zum 12. d. Mts. ein
Rud. Simon, Czersk.

6444] Ein tüchtiger, verheirath.

Bäcker

der in einem Doberschynski'schen Kohlenofen zu backen versteht u. gute Backwaaren fertigt, findet z. 1. Januar 99 Stellung in der Genossensch.-Bäckerei Stolno b. Culm. Zeugnisse u. Bewerbung. sind an den Vorstand zu richten.

Bonbonkocher

findet per sofort bei hohem Gehalt dauernde Beschäftigung.
Roehr, Danzig,
Altstädtischer Graben 96.

6439] Einen tüchtigen

Tischler

suchen bei sofortigem Eintritt
Herzfeld & Victorius,
Graudenz.

Tücht. Tischlergesell.

auf Bauarbeit von sofort gesucht.
Hugo Leitreiter, Culm,
6529] Friedrichstraße 36.

---

1 Maschinenschlosser

welcher, hauptsächlich als Wiegemeister fungirend, hierfür die erforderliche Befähigung im Rechnen hat, wenn gewünscht aber auch kleine Reparaturen bei Dampfmaschinenbetrieb übernehmen kann, findet bei einem Monatsgehalt von Mk. 100 neben freier Wohnung, Heizung und Licht dauernde Stellung auf einem in der Provinz Posen auf dem Lande belegenen größeren industriellen Werke. Offerten mit Angabe der bisherigen Stellung, möglichst auch mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 5983 d. d. Geselligen erbet.

Sehr lohnender Nebenverdienst.

Leutewerber

landwirthsch. Personals, welches für die Landwirthschaftskammern gebrauche, sucht an allen Ortschaften gegen Vergütigung [6501

Ostdeutsch. Stellen-Comtoir

Graudenz, Lindenstraße 33. Inh. A. Guttzeit.

6128] Ein evangelischer

Deputatschmied

für hiesige Gutsschmiede, mit kräftigem Zuschläger, wird von sofort gesucht. Gute Brodstelle, seltene Gelegenheit, sich selbständig zu machen. Eigenes Handwerkszeug erforderlich, wozu evtl. ein Darlehn bewilligt wird.
Die fiskalische Gutsverwaltung Rynsk bei Schönsee.

6408] Zum 1. Jan. 99 tüchtiger

Schmied

der mit der Führung von Dampfdreschmaschinen vertraut ist, bei hohem Lohn u. Deputat gesucht. Off. an
G. Haack, Ober-Inspektor
Rittergut Boguschau b. Melno.

6348] Tüchtiger, nüchterner

Dampfdreschmaschin.-Monteur

erhält dauernde Anstellung. Antritt sofort.
Rudolph Somnitz,
Klee- und Getreide-Dampfdresch-Apparate-Verleih-Geschäft,
Bischofswerder.

6162] Ein zuverlässiger

2. Schneidemüller

für Voll- und Horizontalgatter, findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
E. Sawall, Czarnikau.

6195] Suche per sofort einen tüchtigen umsichtigen

Schneidemüller.

L. Arens, Lubichow Westpr.
Dampfschneidemühle.

6524] Ein tüchtiger

Müller

guter Schärfer, findet bei 33 Mk. Lohn v. sofort dauernde Stellg. in Karczewo per Gostoczyn, Kreis Tuchel.

63.1] Ein tüchtig., selbständig., unverheiratheter

Stellmacher

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Franz Lipski in Lubichow, Kr. Pr.-Stargard.

Ein Ziegelmeister

wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million. Jahresproduktion, Verblender, Drainröhren, Ziegel 2c. als selbständ. Leiter od. Uebernahme in Akkord gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Antritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gesell. erbt.

Zieglermeister

wird per März n. J. gesucht für Maschinenziegel. (Bez. Bromberg) von 1½ bis 2 Millionen Jahresproduktion an Vollsteinen, Röhren und Hohlverblendern. Akkordübernahme erwünscht b. Garantie hohen Einkommens. Erfahrene Bewerber, welche mit Schlämmwerk vertraut sind und Kaution stellen können, wollen Offerten nebst Zeugnissen unter Nr. 6303 a. d. Geselligen einsenden.

5931] Die hiesige

Zieglerstelle

Feldofenziegelei, ist vom 1. Januar 1899 ab zu vergeben.
Gerlach,
Eylingshöh b. Liebemühl Opr.

6155] Ein verh., tücht., selbstthät

Zimmermann

zum 1. Januar gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

Landwirtschaft

Pro 1. Januar, theils auch früher, suche ich unverheir.

Wirthschaftsbeamte

aller Kategorien, sowie einige

Eleven.

3690] G. Böhrer, Danzig.

6126] Ein unverheir., älterer, erfahrener

Wirthschaftsinspekt.

wird z. 1. Januar 1899 gesucht. Anmeldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
G. Höltzel, Babalitz
bei Bischofswerder Westpr.

6159] Suche zum 1. Januar einen energischen, erfahrenen

Wirthschaftsbeamten

nicht unter 25 Jahren, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann.
Smentowken bei Czerwinsk.

6123] Tüchtiger, zuverlässiger

unverh. Inspektor

wird von sofort verlangt. Zeugnißabschr. u. Lebenslauf, welche nicht zurückgesandt werden, zu senden an
Dom. Bielawy bei Thorn.

Inspektor

gesucht zu sofort oder 1. Jan. 99 für meine 1100 Morgen große Wirthschaft, direkt unter meiner Leitung, bei ca. 300 Mk. Gehalt. Gefl. Offerten an [6505
Rothenberg, Elsenthal
bei Alt-Kischau.

6273] In Gollusch ütz b. Brust Wpr. kann sofort ein junger

Inspektor

eintreten. Familienanschluß. Persönliche Vorstellung erbeten.

Eleve.

Ein junger Mann kann vom 1. Januar 1899 die Landwirthschaft mit starkem Rübenbau u. viel Viehzucht ohne Pension erlernen. Meldungen mit näheren Angaben unter Nr. 6466 durch den Geselligen erbeten.

Ein Eleve

der die Landwirthschaft auf einem 3500 Morgen großen, rationell bewirthschafteten Gute, mit neuer Brennerei und viel Viehaufzucht, erlernen will, wird zum 1. 1. 99 gesucht bei 300 Mark Pensionszahlung. Meldungen briefl. unt. Nr. 4927 d. d. Gesell. erbeten.

6308] Gesucht zum Frühjahr 1899 ein

Rübenunternehmer.

Dom. Blessen bei Lessen Wpr.

5842] **Dom. Skalmirowitz bei Wierzchoslawitz sucht per 1. Januar einen unverh.**

Gärtner

nicht unter 25 Jahre alt.

6510] Ges. z. 1. April ev. früher verh., tüchtiger

Jäger

für 6000 Morgen große Jagd. Große Energie und Fleiß Bedingung, da viele Wilddiebe, wenn nöthig müssen Leute beaufsichtigt werden, hohes Einkommen. Nur solche, die ihre Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse beweisen können, mögen solche einschicken an
Dom. Gr.-Goszyce b. Ostrowo.

6544] Suche zum 15. Dezember einen tüchtigen, soliden

Molkereigehilfen

der mit Alfa-Separator vollständig vertraut ist und gute Butter und Käse bereiten kann. Gehalt nach Uebereinkunft.
Otto Steinborn,
Molkerei Grunau, Bz. Bromberg.

Gesuch.

6519] Zum 1. Januar kann noch ein junger, evangelischer Mann, welcher Lust hat, das

Molkereifach

gründlich zu erlernen, in einem größeren, städtischen Betrieb bei Familienanschluß eintret. Reisegeld wird vergütigt.
W. Ostermann, Inspektor,
Molkerei Jamelnb Dannenberg a. Elbe.

6209] Zum 1. Januar 1899 suche verheiratheten

Schweizer

zu 40 Kühen und 30 St. Jungvieh. Derselbe muß Kaution stell. u. seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen.
Bordt, Witten p. Vandsburg.

6458] Ein kräftiger

Schweizerlehrling

wird zum 15. Dezember oder 1. Januar gesucht. Monatlich 10 bis 15 Mark bei freier Station. Reisegeld kann zugesandt werden. Oberschweizer Frenzel, Daleschin bei Gostyn (Posen).

6423] Ein ordentlicher, tüchtig.

Schweizer

mit Gehilfen bei 40 bis 50 Kühen und 25 Stück Jungvieh wird vom 1. Januar gesucht. Zeugnisse erbeten.
Hodam, Brusdau b. Putzig
Westpreußen.

6462] Ein älterer

Schweizer

wird zu einem Viehstand von 12 Milchkühen und 12 bis 15 Stück Jungvieh, bei 30 Mark monatlich von sofort oder 1. Januar gesucht. Stellung leicht.
L. Wiese, Gutsbesitzer,
Heinrichswalde Westpr.

6435] Drei verheirathete

Knechte

2 Küchenmädchen

die melken, gesucht v. gleich in Gawlowitz b. Rehden.

6445] In Glauchau p. Culmsee wird ein

Vormäher

mit **24 starken Männern** für die nächste Ernte gesucht; derselbe hat auch die Leute zu beköstigen und muß seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse beweisen können. Nur solche können Zeugnißabschriften einsenden.
Die Gutsverwaltung.

6368] Dominium Blankensee bei Bernstein sucht für 1899, Frühjahr bis Herbst, einen

Vorschnitter

mit 40 bis 45 Leuten.

Instmann

zu April n. J. gesucht. [6293
H. Boldt II, Montau.

5904] Für mein Hauptgeschäft suche **einen Lehrling.**
Carl Schmidt, Drog., Bromberg.

Verschiedene

Ein Schachtmeister

kann sich melden. Schriftl. Offert. sind nach Sensburg, „Deutsches Haus", m. Ang. d. Lohnf. z. richt.

6198] **80 tüchtige**

Arbeiter

für den Oberbau der Bahnstrecke Riesenburg - Jablonowo, finden bei hohen Löhnen sofort dauernde Beschäftig. Meldungen bei Bauaufseher Lettau - Riesenburg.
Julius Berger.
Bauunternehmer, Bromberg.

---

10 Kopfsteinschläger und 15 Familien Steinschläger

finden Beschäftigung bei den Chausseeneubauten im Rummelsburger Kreise i. P. Zu melden Baustelle Pritzig i. P. [6122
Schieske, Bauunternehmer.

Unverheir. Kutscher

Soldat gewesen, gewandt und durchaus zuverlässig in Pferdepflege, der auch etwas Hausarbeit zu übernehmen hat, **gesucht** zum 1. Januar 1899. Meldungen schriftlich mit Zeugnißabschriften an Landrath Dr. Schreiber in Wongrowitz.

Lehrlingsstellen

Für unser Baumwollen- und Kurzwaaren-Geschäft suchen sof.

einen Lehrling

und einen **Volontär.**
Gebrüder Lewy, Berlin,
Gr. Frankfurterstr. 27/28.

---

1 **Gärtnerlehrling**, evgl., kann sofort od. 1. Januar eintreten bei Kunstgärtner Otto Sommer, Dom. Sloszewo p. Wrotzk Wpr.

Lehrling [6533

für eine **Apotheke** in nächster Nähe von Königsberg sofort **gesucht.** Meldungen sub **M. 327** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

6366] Suche für mein Manuf.-Waaren-, Herr.- u. Dam.-Konf.-G. ein. **Lehrling** (mos.) bei fr. Stat. z. 1. Jan. 1899. Sonnabends u. Festtage geschlossen.
Julius A. Rosenstrauch,
Schönlanke.

6358] Für mein Manufakt.- u. Konfektionsgesch. suche ich zum baldigen Eintritt od. 1. Januar

einen Lehrling und einen Volontär.

L. Lewinsky, Pr.-Stargard.

Für eine Apotheke in der Provinz Posen wird ein

junger Mann

aus achtbarer mosaischer Familie als Lehrling gesucht. Meldung. von solchen, die schon einige Zeit gelernt haben, werden auch berücksichtigt. Bewerbung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6298 durch den Geselligen erbeten.

6116] Suche für mein Getreide-Geschäft per sofort evtl. per 1. Januar 99 einen

Lehrling

mit guter Schulbildung oder einen **Volontär.**
Julius Wohlgemuth,
Korschen.

Für mein Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft suche p. 1. Jan.

einen Lehrling

der poln. Sprache mächtig [6418
Carl Moeschke, Neidenburg Opr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Suche für eine

Buchhalterin

welche m. dopp. Buchf. vertr. u. augenbl. in mein. gr. Bier-Niederl. zu m. gr. Zufriedenh. cond., ihre Stell. jed. einer ungst. Geschäftsveränd. weg. verl., z. 1. Januar anderw. pass. Engag. Meld. briefl. u. Nr. 6318 a. d. Geselligen erb.

Ein Fräulein

s. gründl. d. Wirthsch. z. erl. ohne Vergüt Off. a. C. B., Bromberg, Johannisstr. 16 1 Trp. erbeten.

6484] Tüchtige, saubere

Meierin

sucht Stellung für Butterei. Ostpreußen bevorzugt. Off. unt. Nr. 80 postl. Domnau Opr. erb.

Eine gew. Meierin

mit g. Zeugn. s. Stell. v. sof. od. 1. Jan. Gefl. Off. u. H. M. postl. Kl.-Montau, Kr. Marienburg.

Junges kath. Mädchen

im Maschinennähen, Plätten, einfacher Küche u. den schwierigsten Handarbeiten erfahr., sucht (gleich oder später) passende Stellung in einem besseren Hause. Offert. u. **A. Z.** 16 postlag. Lessen. [6491

Geb. Mädchen, 1½ J. i. Pfarrh. als St. gewesen, s. als [6512

jüngere Wirthin

in einfacher Landw. von gleich od. 1. Jan. Stell. Gehaltsanspr. mäß. Off. erb. postl. Elbing u. **V. 444.**

Geb., jüng. Wirthin

s. Stellung auf mittl. Gut von gleich o. spät., auch bei einz. Herrn. Off. erb. postl. Elbing u. **P. 99.**

Offene Stellen

6508] Suche p. 1. Januar 99

Kinderfräulein

f. m. 4 Kinder im Alter von 5, 4, 3 u. 1½ Jahren. Offerten m. Gehaltsanspr. und Photographie an Siegfried Lewin,
Landsberg a. W.

Gepr., ev. **Kindergärtnerin** I. Klasse, musikalisch, zum 15. Januar 99 für ein 7jähriges Mädchen gesucht. [6552
Zeugnisse und Photographie mit Gehaltsansprüchen Beding. Frau Administrator Joergens, Dom. Rojewo, Kr. Inowrazlaw.

6045] Suche per 1. Januar 99 zur selbständigen Führung eines Haushalts von 2 Personen ein

jüdisches Fräulein oder Frau.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten.
Frau Bertha Springer,
Schubin.

6437] Eine tüchtige

Verkäuferin

erhält von sofort in meinem Kurz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft angenehme und dauernde Stellung bei hohem Salair. Offerten mit Abschrift der Zeugn. an
Johannes Jordan,
Elbing.

6498] Per 1. Januar od. später suchen eine tüchtige

Putzarbeiterin

die selbständig arbeiten kann. Offert. nebst Photogr. erbitten.
Jacobsohn & Co., Berlinchen.

6507] Eine tüchtige

Verkäuferin

kann sofort oder 1. Januar eintreten. Selbstgeschriebene Offert. nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Ernst Timm, Buch- u. Papier-Handlung, Pr.-Stargard.

E. perf. Buchhalterin

die mit sämmtlichen Komptoirarbeiten genau vertraut, bereits längere Zeit in Stellung gewesen und gut empfohlen ist, aber nur eine solche, find. sof. od. p. 1. Jan. in mein. Engros-Geschäft Stellg. Bewerbungen mit Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen und möglichst Photographie erbeten. [6464
Max Barczinski, Allenstein.

6525] Suche zum 1. Januar für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft eine angenehme

Verkäuferin.

Damen aus guter Familie, die sich auch in der Wirthschaft mit beschäftigen wollen, werden bevorzugt. Meldungen mit Photographie baldigst erbeten.
Julius Apolant, Jastrow

Eine tüchtige, selbständige

Putzdirectrice

die auch im Verkauf gut bewandert ist, ebenso ein tüchtiger

Verkäufer

der auch Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann, für mein Putz- und Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnissen bitte einzusenden an Michaelis Anschel,
6360] Filehne.

Zum 1. Januar 99 werden aufs Land bei Bromberg ein erstes und ein zweites

Hausmädchen

gesucht. Lohn 225 resp. 150 Mk. Dieselben müssen sehr sauber, fleißig und geschickt sein und nur in guten Häusern gewesen sein. Engagement erfolgt nach persönlicher Vorstellung in Bromberg. Bewerberinnen wollen ihre Mld. mit Zeugnissen unter Nr. 5593 durch den Geselligen einsenden.

Zur Erlernung der Wirthschaft und zur Stütze der Hausfrau wird auf ein größ. Gut ein

junges Mädchen

gesucht. Offerten unter Nr. 6068 durch den Geselligen erbeten.

6270] Zum 1. Januar suche ein

Mädchen für Alles

die perfekt kochen kann, für Berlin. Gehalt 165 bis 180 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschrift. zu richten an Frau Valesca Wegner, Ostaszewo b. Thorn.

6523] Zum Januar 1899 suche ein nicht mehr ganz unerfahrenes, kräftiges

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau und Erlernung der Wirthschaft. Familienanschluß.
Conrad Tappert, Landeckmühl
bei Landeck Wpr.

Ein Lehrmädchen

kann sich melden bei [6247
Gebr. Fincke, Wurstfabrik,
Thorn.

Ein Fräulein

in gesetzten Jahren (mos., nicht rit.) wird z. Gesellsch. u. theilw. Vertret. im Geschäft für ein ält. Ehepaar sofort gesucht. Adr. postlagernd Thorn I. u. **M. O.** [6516

6557] Zuverlässige

Person

zu Kindern gesucht. Antritt zu Neujahr. Dieselbe muß mit dem Ausbessern von Kindersachen vertraut sein, auch zeitweise mit Hausarbeit aushelfen, auch **ein** tüchtiges

Hausmädchen

wird zu Neujahr gesucht. Off. m. etw. Zeugn. u. Lohnansprüch. sofort zu richten an
Frau Dr. Swietlik,
Pr.-Friedland.

Ein junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau, zum sofortigen Antritt, Kellnerinen ausgeschlossen, sucht [6367
R. C. Hoffmann, Schneidemühl. „Zum schwz. Adler".

Suche für mein feines Restaurant ein jung., anständ. Mädchen aus achtbarer Familie zur

Stütze der Hausfrau

mit Familienanschluß. Photographie erwünscht. Offert. unter Nr. 6420 d. d. Geselligen erbet.

6467] Suche ein

junges Mädchen

die schon in der feinen Hotelküche etwas bewandert ist, als Stütze von sogleich. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen an
Frau Hotelbes. Marie Hintz,
Tuchel.

Zum 1. Januar 99 saubere, jüngere

Frau oder älteres Mädchen

für drei Kinder im Alter von 4 bis ¾ Jahren gesucht. Dieselbe muß etwas Stubenarbeit übernehmen. Gehalt 120 Mk. jährl. Offerten unter Nr. 6404 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtige Wirthin

von sogleich gesucht von Dom. Recau bei Drengfurt. Beaufsichtigung beim Melk. nicht verlangt. Meld. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. zu richten an die Gutsverwaltung. [6268

6311] Dom. Rüdigsheim bei Siemon, Kreis Thorn, sucht zum 1. Januar k. J. eine ältere, anständige, erfahrene, evangel., polnisch sprechende

Wirthin.

Dieselbe muß perfekt kochen können und Milcherei, Kälber-, Schweine- und Federviehzucht mit übernehmen. Gehalt nach Uebereinkunft.

Von sofort wird eine

tüchtige Wirthin

gesucht, welche im Backen, Kochen, in Schlachterei, Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist. Offerten unter Nr. 9953 durch den Geselligen erbeten.

Aeltere ev. Wirthin

auf ein kleineres Gut nahe bei Stadt unter alleinstehend. Herrn gesucht. Erforderlich gute bürgerliche Küche, firm in Buttermachen von 7 bis 8 Kühen, polnische Sprache erwünscht. Meld. briefl. mit Gehaltsansprüchen, Zeugn.-Abschriften unter Nr. 6469 an den Geselligen erbeten.

Aeltere, katholische

Wirthin

wird für mittleres Gut im Ermlande möglichst bald gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6145 durch den Geselligen erbeten.

6113) Aeltere, erfahrene

Wirthschafterin

welche ihre Fähigkeiten in allen Zweigen der landwirthschaftl. Haushaltung durch gute Zeugnisse nachweisen kann, von sofort gesucht. v. Campe, Administr., Dom. Wtelno bei Trischin.

5930] Suche von sofort oder 1. Januar 99 eine erfahrene, ältere, selbstthätige

Wirthin.

Gehalt 200 Mark.
Dom. Januschkau
per Wittmannsdorf Ostpr.

6503] Zum 1. Januar suche für meine Hotelküche eine

tüchtige Köchin.

Gehalt nach Uebereinkunft.
Alb. Kolterjahn, Hotelbesitzer
Bublitz i. Pomm.

Eine ältere

Herrschaftsköchin

welche gut kochen und backen kann, kann auf einem Waldgut, ohne Landwirthschaft, vom 1. od. 15. Januar bei hohem Gehalt Stellung erhalten.
Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 6095 an den Geselligen einzusenden.

6306] Suche für sofort eine gesunde, kräftige

Amme.

Frau Oberförster Schlichter,
Wilhelmsberg, Kr. Strasburg